

KONZERN- LAGEBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

Das konjunkturelle Umfeld kann unverändert als angespannt bezeichnet werden und ist von teils großen regionalen Unterschieden geprägt. Während in den USA nach Einschätzung der Weltbank das Wirtschaftswachstum von 2,7% im Jahr 2012 auf 1,8% für 2013 zurückging, zeigte sich die Wirtschaftsleistung in China mit einem BIP-Anstieg von 7,7% im Vorjahresvergleich robust¹⁾. Mit deutlichen Wachstumsraten wird nach wie vor in den Schwellen- und Entwicklungsländern gerechnet. Die Wachstumsdynamik in Brasilien führte 2013 zu einem BIP-Anstieg von 2,2%, für 2014 werden 2,4% erwartet. In Indien gewann die Konjunktur mit einem Wirtschaftswachstum von 4,8% deutlich an Fahrt und sollte 2014 zu einem Anstieg von 6,2% führen. Verhaltener war die Entwicklung in Russland mit einem BIP-Anstieg im Jahr 2013 von 1,3%, der sich 2014 auf 2,7% erhöhen sollte.

Nach einer Rezession in 2012 stellte sich in der Europäischen Union 2013 eine Stagnation mit positiven Vorzeichen ein, die sich in der zweiten Jahreshälfte verstärkte. Deutschland blieb trotz eines leichten Rückgangs des Wirtschaftswachstums von 0,7% auf 0,4% im Jahr 2013 eine wichtige Konjunkturstütze und sollte laut Prognosen der Europäischen Kommission 2014 um 1,8% expandieren können.

In Österreich belief sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2013 nach Einschätzungen der Europäischen Kommission auf 0,3% nach 0,9% im Vorjahr, erst 2014 wird mit einer stärkeren Konjunkturerholung gerechnet.

Neben der notwendigen Konsolidierung der Staatshaushalte und grundlegenden Strukturformen, die vor allem die süd- und südosteuropäischen EU-Mitgliedsländer vor Herausforderungen stellten, war die Wirtschaftslage von einer Forcierung der Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank geprägt. Sie senkte im Mai und November 2013 die Leitzinsen um jeweils 25 Basispunkte auf nunmehr 0,25% und bekräftigte neuerlich das langfristige Festhalten an ihrer expansiven Geldpolitik.

Auf die Geschäftsfelder der Semperit Gruppe wirken sich diese makroökonomischen Rahmenbedingungen unterschiedlich aus. Während sich der Markt für medizinische Produkte weitgehend unabhängig von den konjunkturellen Zyklen entwickelt, stehen die für den Sektor Industrie der Semperit Gruppe relevanten Branchen Energie, Bau, Maschinenbau und Industrieanlagen stärker unter dem Einfluss der gesamtwirtschaftlichen Situation.

¹⁾ BIP-Angaben zu USA, China und Indien von der Weltbank, Werte für alle übrigen Länder und Regionen von der Europäischen Kommission

Entwicklung auf den Rohstoffmärkten

Zu Beginn des Jahres 2013 waren in für die Kautschukindustrie wichtigen Rohstoffteilmärkten Preissteigerungen zu verzeichnen. Bis zur Jahresmitte stellte sich jedoch ein Preisrückgang ein, der zu einem Preistief im dritten Quartal führte. Im Laufe des dritten Quartals 2013 zeigte sich bei wesentlichen Rohstoffen bereits eine Stabilisierung. Diese Entwicklung basiert jedoch nicht auf einer verstärkten Nachfrage des Hauptabnehmers von Kautschukprodukten, der Reifen- bzw. Automobilindustrie, sondern auf einer Gegenbewegung zum erwähnten Preistiefpunkt im dritten Quartal. Im vierten Quartal 2013 war eine Seitwärtsbewegung zu verzeichnen.

Der weitaus größte Teil der Naturkautschuk und Naturlatex-Produktion findet in Südostasien, allen voran in Thailand und Indonesien, statt. Nach dem Preisrückgang für Naturkautschuk und Naturlatex im zweiten Quartal 2013 hat sich das Preisniveau im dritten Quartal wieder erholt und im vierten Quartal seitwärts bewegt. Der Durchschnittspreis des Jahres 2013 lag um mehr als 15% unter dem Vergleichswert für 2012.

Die Preisfindung von Synthetikautschuk als Nebenprodukt der Petrochemie findet teilweise in Abhängigkeit zur Rohölpreisentwicklung statt. Der Grundrohstoff ist Rohöl, das in Raffinerien in mehreren Destillationsschritten zu Naphtha verarbeitet wird. Daraus wird in weiteren Schritten in Petrochemie-Anlagen unter anderem Butadien hergestellt, das die Grundlage für die meisten synthetischen Kautschukarten bildet. Der Butadienpreis war im Jahr 2013 starken Schwankungen unterworfen. Während im ersten Halbjahr der Butadienpreis kontinuierlich gefallen ist, befestigte sich der Markt ab dem dritten Quartal wieder und wies ab August 2013 steigende Tendenzen auf.

Der Preis für Synthetikautschuk stabilisierte sich nach der rückläufigen Entwicklung im zweiten Quartal 2013 im Laufe des dritten Quartals und weist seit September wieder leicht steigende Preistendenzen auf. Getrieben wird diese Entwicklung vor allem durch einen Preisanstieg für den Basisrohstoff Butadien. Wie auch beim Naturkautschuk lagen die Preise für Synthetikautschuk im Durchschnitt unter jenen des Jahres 2012.

Bei der Verarbeitung von Kautschuk nehmen industrielle Ruße eine wesentliche Rolle ein. Sie erhöhen die Festigkeit von Gummi und gewährleisten durch diese sogenannte Verstärkung eine verbesserte Steifigkeit, Härte, Kerbzähigkeit, Reißfestigkeit sowie einen optimierten Abriebwiderstand. Der weltweite Jahresbedarf beläuft sich auf rund 9 Mio. Tonnen. Die Herstellung von Ruß ist überaus energieintensiv. Die Preise am Rußmarkt lagen im Durchschnitt des Jahres 2013 geringfügig unter dem Niveau des Jahres 2012.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

UMSATZERLÖSE

Der Umsatz der Semperit Gruppe stieg deutlich um 9,4% oder 77,8 Mio. EUR auf 906,3 Mio. EUR. Für Semperit ist damit ein neuer Rekordwert erreicht. Neben der erstmals erfolgten Konsolidierung von Latexx Partners, Malaysia für ein gesamtes Jahr²⁾ hat auch das organische Wachstum aller Segmente zu diesem Ergebnis beigetragen. Eine starke Vertriebsleistung und die flexible Kapazitätssteuerung überkompensierten das durch die gesunkenen Rohstoffpreise rückläufige Preisniveau. In Summe werden mit keinem Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse erzielt.

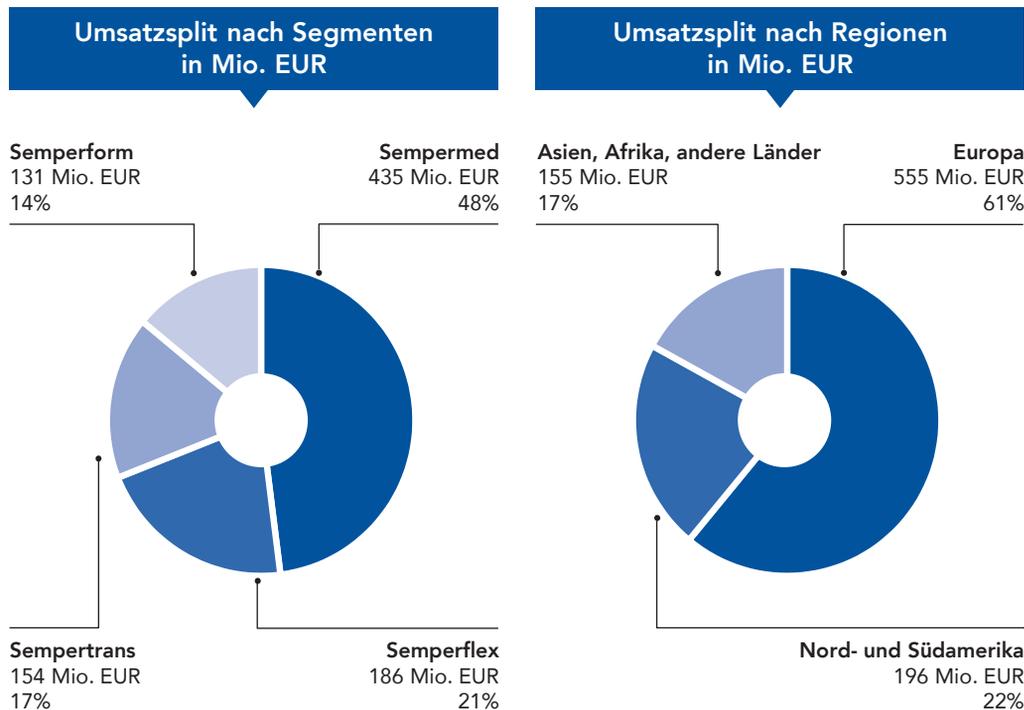
Kurzfassung Konzerngewinn- und -verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2013

in Mio. EUR	2013	2012	Veränderung in %	Veränderung in Mio. EUR
Umsatzerlöse	906,3	828,6	+9,4%	+77,8
Veränderungen des Bestandes an Erzeugnissen	9,4	-1,9	-	+11,3
Aktivierete Eigenleistungen	1,0	1,6	-39,3%	-0,6
Betriebsleistung	916,7	828,2	+10,7%	+88,5
Sonstige betriebliche Erträge	24,4	32,8	-25,6%	-8,4
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	-510,7	-501,0	+1,9%	-9,7
Personalaufwand	-152,8	-127,4	+19,9%	-25,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-145,8	-124,2	+17,4%	-21,6
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	0,6	0,3	+131,3%	+0,3
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)	132,5	108,7	+21,9%	+23,8
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-44,7	-36,2	+23,6%	-8,5
EBIT (Betriebsergebnis)	87,8	72,5	+21,1%	+15,3
Finanzergebnis	-16,9	-14,0	+20,1%	-2,8
Ergebnis vor Steuern	70,9	58,5	+21,3%	+12,5
Ertragsteuern	-16,0	-12,2	+30,9%	-3,8
Ergebnis nach Steuern	54,9	46,2	+18,8%	+8,7

Durch die Integration von Latexx Partners stieg der Anteil der Umsätze des Segments Sempermed an den Gesamtumsätzen um zwei Prozentpunkte auf nunmehr 48%, Semperflex und Semperform verringerten sich jeweils um einen Prozentpunkt auf 21% bzw. 14%. Der Anteil von Sempertrans blieb unverändert bei 17%.

Die geografische Verteilung der Umsätze nach Regionen zeigt eine Zunahme für Europa um drei Prozentpunkte auf 61% (58% in 2012). Dies darf jedoch nicht als Schwäche der außereuropäischen Regionen verstanden werden, denn auch die Regionen Nord- und Südamerika sowie Asien, Afrika und andere Länder konnten in Summe den Umsatz steigern.

²⁾ Die Erstkonsolidierung von Latexx Partners erfolgte per 31. Oktober 2012.



ERTRAGSLAGE

Während der Umsatz mit 9,4% im hohen einstelligen Bereich zulegen, verzeichneten EBITDA, EBIT und Ergebnis vor Steuern trotz teilweise herausfordernder Marktbedingungen deutlich zweistellige Zuwächse um jeweils mehr als 20%. Das EBITDA konnte um 23,8 Mio. EUR oder 21,9% auf 132,5 Mio. zulegen. Das EBIT stieg um 15,3 Mio. EUR oder 21,1% auf 87,8 Mio. EUR. Das Ergebnis nach Steuern legte in ähnlicher Dimension zu und erreichte 54,9 Mio. EUR. Zu dieser Steigerung der Profitabilität hat neben der sehr guten Vertriebsleistung auch der unterdurchschnittlich gestiegene Materialaufwand – bedingt durch niedrigere Rohstoffpreise, aber auch durch aktives Rohstoffmanagement – beigetragen. Neben dem Konsolidierungseffekt von Latexx Partners wirkte sich auch der Wegfall von Sonderaufwendungen, die in den ersten Monaten des Jahres 2012 im Segment Sempermed zu verbuchen waren, positiv auf die Ertragslage aus.

Die Bestandsveränderungen erhöhten sich von –1,9 Mio. EUR auf 9,4 Mio. EUR, weil im Vergleich mit dem Vorjahr eine niedrigere Versandleistung zum Jahresende erfolgte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen von 32,8 Mio. EUR auf 24,4 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus dem Abgang und der Zuschreibung zum Anlagevermögen.

Der Materialaufwand verzeichnete im Vergleich zur Umsatzentwicklung einen deutlich unterproportionalen Anstieg um 1,9% von 501,0 Mio. EUR auf 510,7 Mio. EUR. Die Semperit Gruppe setzt ihr aktives Rohstoffmanagement unverändert fort, um der Preissituation auf den Beschaffungsmärkten flexibel zu begegnen. Darüber hinaus war die Entwicklung des Materialaufwandes auch durch das niedrigere Preisniveau begünstigt.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Mitarbeiteranzahl und höherer Lohn- und Gehaltskosten um 19,9% auf 152,8 Mio. EUR. Hauptverantwortlich für die Steigerung der Mitarbeiter waren die Akquisition von Latexx Partners mit derzeit 1.800 Mitarbeitern, die personelle Verstärkung in den Segmenten Sempermed (unter anderem

Verstärkung der Vertriebsmannschaft in den USA) und Semperflex sowie eine höhere Mitarbeiteranzahl im Corporate Center.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen bedingt durch höhere Instandhaltungskosten, Ausgangsfrachten und strategische Projekte im Jahresvergleich um 17,4% auf 145,8 Mio. EUR.

Als Folge der deutlich höheren Betriebsleistung bei gleichzeitig unterdurchschnittlicher Erhöhung des Materialaufwands konnte das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) im Jahr 2013 trotz höherer Personalaufwendungen um 21,9% von 108,7 Mio. EUR auf 132,5 Mio. EUR gesteigert werden. Damit einhergehend verbesserte sich die EBITDA-Marge von 13,1% auf 14,6%.

Kennzahlen Semperit Gruppe

in Mio. EUR	2013	2012	Veränderung in %	Veränderung in Mio. EUR
Umsatzerlöse	906,3	828,6	+9,4%	+77,8
EBITDA	132,5	108,7	+21,9%	+23,8
EBITDA-Marge	14,6%	13,1%	+1,5 PP	–
EBIT	87,8	72,5	+21,1%	+15,3
EBIT-Marge	9,7%	8,8%	+0,9 PP	–
Ergebnis nach Steuern	54,9	46,2	+18,8%	+8,7
Investitionen	49,7	41,2	+20,6%	+8,5
Mitarbeiter (Stichtag)	10.276	9.577	+7,3%	+699

Die Abschreibungen erhöhten sich durch den organischen und anorganischen Wachstumskurs der Semperit Gruppe um 23,6% auf 44,7 Mio. EUR nach 36,2 Mio. EUR im Vorjahr. Das EBIT stieg von 72,5 Mio. EUR auf 87,8 Mio. EUR (+21,1%). Damit verbunden war eine Verbesserung der EBIT-Marge von 8,8% auf 9,7%.

Das negative Finanzergebnis belief sich auf 16,9 Mio. EUR nach 14,0 Mio. EUR im Jahr 2012. Hauptverantwortlich dafür waren höhere Finanzaufwendungen von 4,0 Mio. EUR im Jahr 2013 nach 1,2 Mio. EUR im Jahr 2012, die auf die Fremdfinanzierung der Akquisition von Latexx Partners sowie die in diesem Zusammenhang übernommene Verschuldung zurückzuführen sind. Die Position „Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis“ blieb mit 14,8 Mio. EUR nahezu gleich und betrifft vor allem mehrere Gesellschaften im Segment Sempermed.

Der Aufwand für Ertragsteuern verzeichnete einen Anstieg um 30,9% auf 16,0 Mio. EUR, womit er über der Steigerung des Ergebnisses vor Steuern um 21,3% lag. Die Steuerquote am Ergebnis vor Steuern und vor kündbaren nicht beherrschenden Anteilen stieg von 16,7% auf 18,7%.

Das Ergebnis nach Steuern wurde um 18,8% auf 54,9 Mio. EUR verbessert. Daraus resultierte für das Gesamtjahr 2013 ein Ergebnis je Aktie in Höhe von 2,65 EUR nach 2,25 EUR im Jahr 2012 (+17,8%).

Dividende

Der Vorstand wird der Hauptversammlung am 29. April 2014 eine um 10 Cent erhöhte Basisdividende von 0,90 EUR je Aktie vorschlagen. Hinzu kommt ein Jubiläumsbonus anlässlich „190 Jahre Semperit“ in Höhe von 0,30 EUR. Die Gesamtdividende beträgt daher 1,20 EUR, ein Plus von 50% gegenüber dem Vorjahr. In Summe gelangen damit 24,7 Mio. EUR zur Ausschüttung.

Die Ausschüttungsquote³⁾ für das Geschäftsjahr 2013 beläuft sich – bezogen auf die Basisdividende – auf 33,9% nach 35,6% im Vorjahr. Bezogen auf die Gesamtdividende liegt die Ausschüttungsquote bei 45,2%. Bei einem Aktienkurs von 36,00 EUR per Jahresende 2013 errechnet sich eine Dividendenrendite von 3,3%.

Im Rahmen der Dividendenpolitik strebt die Semperit Gruppe weiterhin eine Ausschüttungsquote von rund 30% des auf die Aktionäre entfallenden Ergebnisses nach Steuern an – unter der Voraussetzung, dass sich die Geschäftsentwicklung erfolgreich fortsetzt und keine außergewöhnlichen Umstände eintreten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme stieg im Jahr 2013 um 3,4% von 824,5 Mio. EUR auf 852,1 Mio. EUR. Auf der Aktivseite lag die Hauptursache dafür vor allem in der Steigerung der liquiden Mittel. Auf der Passivseite stehen dem im Wesentlichen die Aufnahme des Schuldscheindarlehens (bei gleichzeitiger Rückführung der Verbindlichkeiten aus dem Rahmenkredit) und höhere kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber.

Das Sachanlagevermögen verringerte sich aufgrund von Abschreibungen und Währungseffekten um 4,2% auf 256,6 Mio. EUR. Darin enthalten sind geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau mit 22,5 Mio. EUR (2012: 11,2 Mio. EUR). In Summe verringerte sich das Anlagevermögen auf 372,7 Mio. EUR. Die Anlagenintensität, bezogen auf die Bilanzsumme, beträgt 43,7% nach 47,4% in 2012.

Das kurzfristige Vermögen inklusive latenter Steuern erhöhte sich um 9,9% auf 474,2 Mio. EUR. Die Vorräte erhöhten sich um 4,2%, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 7,4%. Das Trade Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) verringerte sich seit Jahresende 2012 von 212,1 Mio. EUR auf 186,6 Mio. EUR und lag damit bei 20,6% der Umsatzerlöse von 906,3 Mio. EUR (2012: 25,6%). Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Fortsetzung des Working Capital Managements zurückzuführen.

³⁾ Die Berechnungsbasis für die Ausschüttungsquote ist das Ergebnis nach Steuern.

Kurzfassung Konzernbilanz zum 31.12.2013

in Mio. EUR	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Vermögenswerte			
Anlagevermögen	372,7	391,1	-4,7%
Vorräte	148,4	142,5	+4,2%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111,2	120,2	-7,4%
Übrige Vermögenswerte inklusive latenter Steuern	219,7	170,8	+28,7%
Bilanzsumme	852,1	824,5	+3,4%
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital	414,2	428,0	-3,2%
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	102,4	110,1	-7,0%
Rückstellungen inklusive Sozialkapital	73,7	64,8	+13,6%
Schuldscheindarlehen	125,8	0,0	-
Verbindlichkeiten inklusive latenter Steuern	136,1	221,6	-38,6%
Bilanzsumme	852,1	824,5	+3,4%

Das Schuldscheindarlehen in Höhe von 125 Mio. EUR wurde im Juli 2013 von der Semperit AG Holding begeben. Der Mittelzufluss wurde zur Refinanzierung der Akquisition von Latexx Partners Berhad, Malaysia, verwendet und soll darüber hinaus bei der Umsetzung des laufenden Wachstumsprogramms der Semperit Gruppe zum Einsatz kommen. Nach der Aufnahme des Schuldscheindarlehens wurden die Verbindlichkeiten aus dem Rahmenkredit vollständig rückgeführt.

Die liquiden Mittel stiegen von 133,3 Mio. EUR per Jahresende 2012 auf 182,6 Mio. EUR per 31. Dezember 2013. Zurückzuführen ist dies auf eine starke operative Cash-Flow-Generierung und den Mittelzufluss aus dem Schuldscheindarlehen. Diesen Zuflüssen standen die Zahlung der Dividende an die Aktionäre der Semperit AG Holding (16,5 Mio. EUR), die Auszahlungen für die Akquisition weiterer Aktien an Latexx Partners (19,5 Mio. EUR), die Dividendenzahlung an nicht beherrschende Gesellschafter von Tochterunternehmen (12,4 Mio. EUR) und die Rückführung des Rahmenkredits (100,0 Mio. EUR) gegenüber. Die Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen und gegenüber Kreditinstituten belaufen sich in Summe auf 139,3 Mio. EUR (Jahresende 2012: 118,5 Mio. EUR), woraus sich per Saldo eine Nettoliquidität von 43,3 Mio. EUR (Jahresende 2012: 14,8 Mio. EUR) errechnet.

Per 31.12.2013 lag das Eigenkapital (ohne nicht beherrschende Anteile) der Semperit Gruppe mit 411,5 Mio. EUR um 5,2 Mio. EUR über dem Wert zum Jahresende 2012 (406,2 Mio. EUR). Von diesem Anstieg resultierten 54,9 Mio. EUR aus dem Ergebnis nach Steuern, das auf Aktionäre der Semperit AG Holding entfällt. Dem standen eine Reduktion durch die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der Semperit AG Holding in Höhe von 16,5 Mio. EUR sowie die im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste Veränderung der Währungsumrechnungsrücklage in Höhe von -30,9 Mio. EUR gegenüber.

Per Jahresende 2013 wird eine Eigenkapitalquote von 48,3% ausgewiesen (Jahresende 2012: 49,3%), womit sie nach wie vor deutlich über dem Branchendurchschnitt liegt. Die Kapitalstruktur der Semperit Gruppe kann unverändert als sehr solide bezeichnet werden. Die Eigenkapitalrentabilität lag bei 13,3% (2012: 11,4%). Die Eigenkapitalrentabilität berechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern mit 54,6 Mio. EUR bezogen auf das Eigen-

kapital mit 411,5 Mio. EUR (jeweils der auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallende Anteil).

Das Fremdkapital hat sich durch die Aufnahme des Schuldscheindarlehens und den abrechnungsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 41,5 Mio. EUR auf 438,0 Mio. EUR erhöht. Die Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen verringerten sich um 7,7 Mio. EUR auf 102,4 Mio. EUR. Die Rückstellungen inklusive Sozialkapital stiegen um 8,8 Mio. EUR auf 73,7 Mio. EUR. Die übrigen Verbindlichkeiten inklusive Schuldscheindarlehen und latenter Steuern erhöhten sich finanzierungsbedingt um 40,3 Mio. EUR auf 261,9 Mio. EUR.

Cash Flow

Der Cash Flow aus dem Ergebnis für das Jahr 2013 erhöhte sich vor allem dank des gesteigerten Ergebnisses vor Steuern deutlich um 35,7% oder 30,5 Mio. EUR auf 116,2 Mio. EUR. Der Cash Flow aus der Betriebstätigkeit verbesserte sich durch das höhere Ergebnis und die positive Entwicklung des Working Capitals auf 137,2 Mio. EUR (+30,5 Mio. EUR).

Kurzfassung Konzerngeldflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2013

	2013	2012	Veränderung
Cash Flow aus dem Ergebnis	116,2	85,6	+35,7%
Cash Flow aus der Betriebstätigkeit	137,2	106,7	+28,6%
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-47,8	-151,6	-68,4%
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-32,4	80,7	-140,1%
Nettoveränderung liquider Mittel	57,0	35,7	+59,4%
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	182,6	133,3	+36,9%

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2013 minus 47,8 Mio. EUR nach minus 151,6 Mio. EUR (akquisitionsbereinigt beträgt er im Jahr 2012 minus 30,7 Mio. EUR). Verantwortlich für den Rückgang ist die Akquisition des Handschuhproduzenten Latexx Partners, Malaysia in 2012. Für Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (CAPEX) wurden 49,7 Mio. EUR nach 41,2 Mio. EUR in 2012 ausgegeben.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit mit minus 32,4 Mio. EUR (80,7 Mio. EUR im Jahr 2012) war durch die Aufnahme des Schuldscheindarlehens in Höhe von 124,6 Mio. EUR (netto) im Juli 2013, die Rückführung des Rahmenkredits in Höhe von 100,0 Mio. EUR im Laufe des Jahres 2013, die Dividendenzahlung an Aktionäre der Semperit AG Holding mit 16,5 Mio. EUR, die Ausschüttung an nicht beherrschende Gesellschafter von Tochterunternehmen mit 12,4 Mio. EUR sowie dem Erwerb zusätzlicher Anteile an Latexx Partners mit 19,5 Mio. EUR beeinflusst. Der Endbestand an liquiden Mitteln lag per 31.12.2013 mit 182,6 Mio. EUR um fast 50 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen (CAPEX) stiegen von 41,2 Mio. EUR im Jahr 2012 auf 49,7 Mio. EUR in 2013. Das Verhältnis CAPEX zu Abschreibungen blieb mit dem Faktor 1,1 auf dem gleichen Niveau wie 2012. Rund die Hälfte der Investitionen entfällt auf Instandhaltung, der Rest auf Wachstumsinvestitionen.

Den Schwerpunkt bildete 2013 das Segment Sempermed mit Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Thailand und Malaysia und zu einem kleinen Teil in Österreich. Im Segment Sempertrans wurden erste Auszahlungen für die Erweiterung der Kapazität am Standort Belchatów, Polen getätigt. Bis 2015 sollen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten in Summe rund 40 Mio. EUR investiert werden.

Im Segment Semperflex wurde in Österreich die Bandwickelmaschine in Betrieb genommen, weitere Investitionen erfolgten in Tschechien. Für 2014 ist der Ausbau der Kapazitäten zur Schlauchproduktion am Standort Odry, Tschechien, vorgesehen. Insgesamt werden dafür mehr als 10 Mio. EUR investiert. Die neuen Produktionskapazitäten sollen ab dem ersten Quartal 2015 zur Verfügung stehen. Das Segment Semperform tätigte Investitionen in Österreich und Ungarn.

Für die Akquisition weiterer Anteile an Latexx Partners Berhad, Kamunting, Malaysia wurden im Berichtsjahr 19,5 Mio. EUR aufgewendet. Per Ende Dezember 2013 beträgt der Anteil der Semperit Gruppe an Latexx Partners 98,11% (31.12.2012: 85,94%).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Sektoren

Die Semperit Gruppe unterteilt ihre Geschäftstätigkeit in die beiden Sektoren Medizin und Industrie. Der Sektor Medizin umfasst das Segment Sempermed, der Sektor Industrie die Segmente Semperflex, Sempertrans und Semperform. Trotz des angespannten gesamtwirtschaftlichen Umfelds konnte die Semperit Gruppe 2013 sowohl Umsatz als auch Ergebnis ihrer beiden Sektoren Medizin und Industrie weiter steigern: Der Sektor Medizin weist – vor allem dank einer höheren Vertriebsleistung und der Akquisition von Latexx Partners – einen Umsatzanstieg um 13,4% auf 434,9 Mio. EUR aus. Der Sektor Industrie verzeichnete trotz eines herausfordernden Konjunkturm Umfelds eine Umsatzsteigerung von 5,9% auf 471,5 Mio. EUR.

Das EBITDA im Sektor Medizin konnte durch die Akquisition von Latexx Partners und den Wegfall der negativen Sondereffekte, die die ersten Monate des Jahres 2012 belastet hatten, um 41,2% auf 58,7 Mio. EUR gesteigert werden. Dem Sektor Industrie gelang es, das EBITDA um 12,4% auf 90,1 Mio. EUR zu erhöhen. Die EBITDA-Marge liegt damit bei beiden Sektoren deutlich im zweistelligen Bereich: 13,5% für Medizin und 19,1% für Industrie.

Die EBIT-Steigerung betrug im Sektor Medizin 32,7% auf 36,6 Mio. EUR und im Sektor Industrie 16,3% auf 67,7 Mio. EUR. Diese Ertragsstärke belegt die Ausgewogenheit des Portfolios der Semperit Gruppe. Durch erhöhte Effizienz und Produktivitätssteigerungen erreichte die EBIT-Marge im Sektor Medizin einen Wert von 8,4% nach 7,2% im Vorjahr. Erfreulich dabei sind auch die zweistelligen Zuwachsraten im Absatz von Untersuchungshandschuhen, die auf einer besseren Vertriebsleistung und aus der Akquisition von Latexx Partners resultieren.

Der Sektor Industrie konnte die Profitabilität weiter steigern, die EBIT-Marge wurde von 13,1% im Jahr 2012 auf 14,4% im Jahr 2013 verbessert. Alle drei Segmente des Sektors Industrie weisen deutlich zweistellige EBIT-Margen auf. Im exponierten Segment Semperflex gelang es trotz der konjunkturellen Herausforderungen die EBIT-Marge von 15,3% auf 16,0% zu steigern. Das Segment Sempertrans verbesserte die EBIT-Marge auf 12,5% (nach 11,1%). Der deutliche Absatzzuwachs in fast allen Business Units des Segments Semperform bei hoher Profitabilität führte zu einer Steigerung der EBIT-Marge von 12,1% auf 14,2%.

Entwicklung der Segmente

SEMPERMED

Das Segment Sempermed konnte im Jahr 2013 eine Umsatzsteigerung von 13,4% verzeichnen, das EBIT stieg überproportional um 32,7%. In absoluten Zahlen stieg der Umsatz auf 434,9 Mio. EUR, das EBIT auf 36,6 Mio. EUR. Höheren Verkaufsmengen, die aus einer allgemein besseren Vertriebsleistung und aus der Akquisition von Latexx Partners resultierten, standen negative Preiseffekte aufgrund der im Vergleich zu 2012 niedrigeren Rohstoffpreise für Naturlatex und Nitril gegenüber.

Bei den Untersuchungshandschuhen konnten in Europa und Asien zweistellige Absatzsteigerungen erzielt werden, wobei insbesondere in Europa die Nachfrage besonders stark war. Nicht nur im Bereich Medizin, sondern auch in den sich inzwischen stärker entwickelnden Anwendungsbereichen der Industrie- und besonders Konsumgüterbranche gelangen Zuwächse. Aktuell wächst die globale Nachfrage nach Untersuchungshandschuhen aus Nitril (synthetischer Latex) stärker als jene nach Handschuhen aus Naturlatex. Die Integration von Latexx Partners, Malaysia, wurde erfolgreich fortgesetzt und Ende 2013 in eine standardisierte Zusammenarbeit – so wie mit allen anderen Produktionsstandorten – übergeführt. Die Auslastung der Produktionsanlagen des Segments Sempermed lag in 2013 bei über 80%.

Der Absatz von Operationshandschuhen bewegte sich 2013 in etwa auf dem gleichen Niveau wie 2012 und sorgte damit für eine zufriedenstellende Auslastung im Werk in Wimpassing, Österreich. Für die höherwertigen puderfreien Operationshandschuhe wurde für 2014 eine Kapazitätserweiterung in Wimpassing beschlossen. Dabei wird nicht die Gesamtkapazität erhöht, sondern die vorhandenen Kapazitäten werden für höherwertige Produkte verwendet. Der Verkauf des neu entwickelten Syntegra-UV-Handschuhs ist im dritten Quartal 2013 angelaufen.

Das EBITDA des Segments Sempermed konnte 2013 mit 58,7 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 40% gesteigert werden. Das EBIT verbesserte sich deutlich auf 36,6 Mio. EUR nach 27,6 Mio. EUR im Vorjahr (+32,7%). Neben dem Ergebnisbeitrag von Latexx Partners war der Entfall der negativen Sondereffekte in den ersten Monaten des Jahres 2012 für diese Entwicklung hauptverantwortlich. Der Anstieg des EBIT lag unter jenem des EBITDA, da die Abschreibungen um fast 60% auf 22,0 Mio. EUR (inkl. Wertminderung des Kundenstamms in Brasilien in Höhe von 0,4 Mio. EUR) angestiegen sind. Zurückzuführen war dies auf die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten am Standort Surat Thani, Thailand, und die Konsolidierung von Latexx Partners, Malaysia. Die EBITDA-Marge konnte im Jahresvergleich von 10,8% auf 13,5% gesteigert werden, die EBIT-Marge von 7,2% auf 8,4%.

Kennzahlen Sempermed

in Mio. EUR	2013	Veränderung	2012	2011 ¹⁾
Umsatzerlöse	434,9	+13,4%	383,5	371,5
EBITDA	58,7	+41,2%	41,5	44,4
EBITDA-Marge	13,5%	+2,7 PP	10,8%	12,0%
EBIT	36,6	+32,7%	27,6	34,4
EBIT-Marge	8,4%	+1,2 PP	7,2%	9,3%
Investitionen	33,2	+66,2%	20,0	20,7
Mitarbeiter (Stichtag)	7.007	+7,0%	6.548	5.016

¹⁾ Werte für 2011 angepasst (siehe Geschäftsbericht 2012, Konzernanhang 2.18)

SEMPERFLEX

Die konjunkturellen Bedingungen, die eine Herausforderung für den Geschäftsverlauf des Segments Semperflex seit dem dritten Quartal 2012 darstellten, setzten sich auch 2013 fort. Obwohl das Segment Semperflex diesen Konjunkturschwankungen vergleichsweise stark ausgesetzt ist, konnte es sich sehr gut behaupten und den Umsatz sogar um 3,1% auf 186,1 Mio. EUR steigern und dabei die Profitabilität erhöhen. Der Anstieg von EBITDA und EBIT um jeweils mehr als 7% übertraf den Umsatzanstieg.

Während die Auftragslage in Europa als sehr gut bezeichnet werden kann, sind auch in den USA positive Entwicklungen zu vermelden. In Summe führte dies zu einer fast vollständigen Auslastung der Kapazitäten in der zweiten Jahreshälfte 2013. Für 2014 ist daher der Ausbau der Kapazitäten am Standort Odry, Tschechien, für mehr als 10 Mio. EUR vorgesehen. Die neuen Produktionskapazitäten sollen ab dem ersten Quartal 2015 zur Verfügung stehen.

Die Business Unit Hydraulikschläuche war für den Großteil der Segmentumsätze verantwortlich; sie profitierte vor allem von der guten Nachfrage in Europa. Durch strategische Schwerpunktprojekte konnten in Europa Marktanteile gewonnen werden. In Nordamerika wirkte sich der überproportionale Aufbau der Kundenlager in der zweiten Jahreshälfte 2012 negativ auf die Nachfrage in der ersten Jahreshälfte 2013 aus. Ab dem zweiten Halbjahr 2013 drehte sich das Bild, Nachfrage und Auftragsstand haben sich positiv entwickelt. Die Entwicklung in Asien ist weiterhin differenziert zu beurteilen: Während sich in China die Nachfrage weiterhin verhalten zeigt, konnten im übrigen Asien Marktanteile durch die Akquisition von Neukunden gewonnen werden.

Bei den Industrieschläuchen, die bisher nahezu ausschließlich in Europa abgesetzt werden, konnten durch neue Produktlinien die Verkaufsmengen gesteigert und Marktanteile gewonnen werden. Während die Nachfrage in den meisten europäischen Märkten durchaus zufriedenstellend war, blieb sie in den südeuropäischen Ländern weiterhin verhalten. Dank der Entscheidung zum verstärkten Vertrieb von Industrieschläuchen in Asien und den USA konnten erste Aufträge gewonnen werden. Dies führte zu einer guten Auslastung der neuen Bandwickelmaschine für Industrieschläuche, die in Wimpassing, Österreich, installiert wurde (Investitionsvolumen von knapp 3 Mio. EUR).

Der Umsatz der kleinsten Business Unit dieses Segments, Elastomer- und Verschleißschutzplatten, entwickelte sich dank einer leichten Steigerung des Volumens positiv.

Das EBITDA des Segments konnte 2013 um 7,5% auf 41,5 Mio. EUR verbessert werden, das EBIT stieg im gleichen Ausmaß um 7,6% auf 29,7 Mio. EUR. Die Profitabilität des Segments stieg trotz der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen leicht an. Die EBITDA-Marge lag mit 22,3% über dem Vorjahresniveau, die EBIT-Marge bei 16,0% nach 15,3%.

Kennzahlen Semperflex

in Mio. EUR	2013	Veränderung	2012	2011 ¹⁾
Umsatzerlöse	186,1	+3,1%	180,6	186,9
EBITDA	41,5	+7,5%	38,6	35,2
EBITDA-Marge	22,3%	+0,9 PP	21,4%	18,8%
EBIT	29,7	+7,6%	27,6	24,5
EBIT-Marge	16,0%	+0,7 PP	15,3%	13,1%
Investitionen	6,0	-60,2%	15,0	16,1
Mitarbeiter (Stichtag)	1.467	+11,5%	1.315	1.352

¹⁾ Werte für 2011 angepasst (siehe Geschäftsbericht 2012, Konzernanhang 2.18)

SEMPERTRANS

Das Segment Sempertrans verzeichnete 2013 eine sehr gute Entwicklung und erzielte, getragen von einem erfreulichen zweistelligen Mengenwachstum und trotz niedrigerer Rohstoffpreise, eine Umsatzsteigerung von 7,5% auf 154,5 Mio. EUR. Der Vergleich mit dem Jahr 2012 weist sowohl beim Umsatz als auch beim EBITDA und EBIT eine deutliche Steigerung aus. Das Projektgeschäft und der Bergbau allgemein kühlten gegenüber dem dynamischen Jahr 2012 ab, weil einzelne Neuprojekte eingehender geprüft und Auftragsentscheidungen verhaltener getroffen werden. Auch das Industriegeschäft, das den Absatz an Unternehmen außerhalb der Minenbranche umfasst, zeigt sich aktuell, bis auf einzelne Ausnahmen wie z. B. die Zementindustrie, zurückhaltend. Trotz des intensiveren Wettbewerbsumfelds ist das Segment Sempertrans jedoch bis weit in das zweite Quartal 2014 gut ausgelastet.

Aus geografischer Sicht entwickelte sich Europa zufriedenstellend. In Südamerika konnte die Marktposition gefestigt und mit zwei Großaufträgen auch im Projektgeschäft Wachstum erzielt werden. Indien ist nach wie vor von intensivem Wettbewerb und gebremster Nachfrage geprägt, bis zu den Wahlen im zweiten Quartal 2014 ist mit keinen neuen Impulsen zu rechnen. In China ist die Inlandsnachfrage schwach, das Semperit Werk in Shandong produziert vorwiegend für den Export. In Südostasien ist die Auftragsentwicklung verhalten.

Der Großauftrag des deutschen Energiekonzerns RWE für Stahlseilförderbänder bestätigt die Notwendigkeit des Ausbaus der Kapazitäten im polnischen Werk in Belchatów, wofür bis 2015 in Summe 40 Mio. EUR investiert werden. Die Arbeiten an der Erweiterung schreiten planmäßig voran, sodass die Kapazitäten Zug um Zug ab dem ersten Halbjahr 2015 zur Verfügung stehen werden.

Der Turnaround des Segments Sempertrans kann im Jahr 2013 als nachhaltig bezeichnet werden. Im Jahr 2010 bilanzierte das Segment ausgeglichen, im Jahr 2012 lagen die EBIT-Margen bereits im zweistelligen Bereich. Das EBITDA verbesserte sich deutlich auf 23,9 Mio. EUR (+12,9%), das EBIT auf 19,4 Mio. EUR (+21,3%). Damit verbunden war ein Anstieg der EBITDA-Marge von 14,7% auf 15,5% und der EBIT-Marge von 11,1% auf 12,5%.

Kennzahlen Sempertrans

in Mio. EUR	2013	Veränderung	2012	2011 ¹⁾
Umsatzerlöse	154,5	+7,5%	143,8	147,0
EBITDA	23,9	+12,9%	21,2	14,4
EBITDA-Marge	15,5%	+0,8 PP	14,7%	9,8%
EBIT	19,4	+21,3%	16,0	10,8
EBIT-Marge	12,5%	+1,4 PP	11,1%	7,3%
Investitionen	6,8	+264,4%	1,9	2,0
Mitarbeiter (Stichtag)	968	+1,0%	958	942

¹⁾ Werte für 2011 angepasst (siehe Geschäftsbericht 2012, Konzernanhang 2.18)

SEMPERFORM

Das Segment Semperform verzeichnete 2013 einen Umsatzanstieg von 8,4% auf 130,8 Mio. EUR, was vor allem auf ein zweistelliges Volumenwachstum in allen Business Units (mit Ausnahme der Business Unit Sonderanwendungen) zurückzuführen ist. Die Preisefekte waren hingegen negativ. Im Vergleich mit 2012 konnten EBITDA und EBIT zweistellig gesteigert werden.

Mit den Produkten Fenster- und Türdichtungen bildet die Business Unit Bauprofile die größte Einheit des Segments Semperform. Trotz der generell schleppenden Konjunktur konnte sowohl in Mittel- als auch in Osteuropa (inklusive Russland) die verkaufte Menge gesteigert werden. Einen wichtigen Teil trug auch der verstärkte Absatz von Dichtungen für Alu-Fenster bei. Basierend auf der guten Nachfrage ist die Business Unit Bauprofile zufriedenstellend ausgelastet.

Die Business Unit Industrieformteile konnte trotz der anhaltenden Schwäche der Industriekonjunktur die Marktanteile mit ihren Kunden (Bau- und Industriebereich, Rohrbau) leicht ausbauen. Neben bestehenden trugen auch neue Produkte zur Mengensteigerung bei, die Auslastung wurde leicht verbessert.

Die Business Unit Handläufe verzeichnete ein Mengenwachstum im Geschäft mit Erstausrüstern (OEMs) in China, obwohl dieser Markt weiterhin von starkem Wettbewerb und hohem Preisdruck gekennzeichnet ist. Durch Effizienzsteigerungen in der Produktion und Produktentwicklungen konnte dem Preisdruck entgegengewirkt werden. Im After Sales Market (ASM) in den USA und Europa gelang zudem ein leichter Ausbau der Marktanteile.

Die kleinste Business Unit Sonderanwendungen konnte trotz der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ihren Absatz nahezu stabil halten. Im Sinne der Portfoliooptimierung wurde die Produktion der Schwamm- und Moosgummis im ersten Halbjahr 2013 eingestellt, auf die im Gesamtjahr 2012 rund 1% der Segmentumsätze entfielen.

In Summe weist das Segment Semperform für 2013 ein EBITDA von 24,7 Mio. EUR nach 20,4 Mio. EUR im Vorjahr und ein EBIT von 18,6 Mio. EUR nach 14,6 Mio. EUR aus, womit Steigerungsraten von über 20% erzielt werden konnten. Die EBITDA-Marge weist im Vergleich einen Anstieg von 16,9% auf 18,9% aus, die EBIT-Marge von 12,1% auf 14,2%.

Kennzahlen Semperform

in Mio. EUR	2013	Veränderung	2012	2011 ¹⁾
Umsatzerlöse	130,8	+8,4%	120,7	114,6
EBITDA	24,7	+21,0%	20,4	23,6
EBITDA-Marge	18,9%	+2,0 PP	16,9%	20,6%
EBIT	18,6	+27,3%	14,6	18,2
EBIT-Marge	14,2%	+2,1 PP	12,1%	15,9%
Investitionen	3,1	-17,6%	3,8	5,6
Mitarbeiter (Stichtag)	743	+7,6%	691	674

¹⁾ Werte für 2011 angepasst (siehe Geschäftsbericht 2012, Konzernanhang 2.18)

Mitarbeiter

Der Personalstand per Ende Dezember 2013 lag mit 10.276 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über dem Niveau per Ende Dezember 2012 mit 9.577 Personen (+7,3%). Hauptverantwortlich dafür waren das Segment Sempermed, in dem mehr als zwei Drittel aller Mitarbeiter – vor allem in Asien – beschäftigt sind, das Segment Semperflex sowie eine höhere Mitarbeiteranzahl im Corporate Center. Der Anstieg im Segment Sempermed ist bedingt durch eine höhere Mitarbeiterzahl in den Produktionsstätten in Thailand und Malaysia sowie im Vertrieb in den USA.

Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund der höheren Mitarbeiteranzahl, der kollektivvertraglichen Anpassungen sowie der Anhebung der Mindestlöhne in Thailand, China, Indien sowie der erstmaligen Einführung eines Mindestlohnes in Malaysia um 19,9% oder 25,4 Mio. EUR auf 152,8 Mio. EUR. Der Anteil der Personalaufwendungen am Umsatz beläuft sich auf 16,9% nach 15,4% im Jahr 2012.

Die Semperit Gruppe verfolgt eine ambitionierte Wachstumsstrategie, die von einer effektiven Personalpolitik unterstützt wird. Die übergeordneten Zielsetzungen bilden dabei die Stärkung des Images und der Attraktivität als Arbeitgeber, die Kultur- und Organisationsentwicklung, die Personalentwicklung (inkl. Karriere- und Nachfolgeplanung) sowie ein globales Leadership und Performance-Management.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungsstrategie der Semperit Gruppe fokussiert auf folgende Zielsetzungen:

- Marktorientierte Produktinnovationen als Basis zur Fortsetzung des Wachstumskurses.
- Optimierung des Ressourceneinsatzes: Die bei der Herstellung und dem Design von Produkten eingesetzte Energie und die verwendeten Materialien werden kontinuierlich optimiert. Die daraus resultierenden Qualitätsvorteile dienen der Sicherstellung von Wettbewerbsvorteilen.
- Flexiblere Produktionsverfahren ermöglichen eine rasche Reaktion auf Änderungen der Rohstoffpreise und der Marktnachfrage.
- Wissenstransfer als Voraussetzung für die Erzielung von Synergien.

Weltweit sind rund 340 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt. Die gruppenweiten Forschungsaktivitäten werden im Forschungszentrum Wimpassing, Österreich, akkordiert und gesteuert.

Highlights in Forschung und Entwicklung 2013

Sempermed	Integration von Latexx Partners Sempermed Syntegra UV erfolgreich am Markt eingeführt
Semperflex	Inbetriebnahme der neuen Bandwickelmaschine in Wimpassing, Österreich Umfangreiche Erweiterung des Industrieschlauch-Portfolios für Öl-, Luft- und Wasseranwendungen
Sempertrans	Einführung neuer Förderbandmaterialien Entwicklung eines pipe conveyors (geschlossenes Förderband)
Semperform	Entwicklung eines verschweißbaren Materials für Fensterdichtungsprofile (zum Patent angemeldet)

Umweltschutz und Ressourcenschonung

Die Semperit Gruppe reduziert durch ein effektives Umweltmanagementsystem die in der Produktion anfallenden branchentypischen Umweltbelastungen so weit wie möglich. Die Basis für dieses Managementsystem sind gesetzliche Bestimmungen und Auflagen. Die Einhaltung dieser Bestimmungen liegt in der Verantwortung des Managements der jeweiligen Produktions- und Betriebsstätten. Darüber hinaus bestehen klare Regelungen der Verantwortlichkeiten für die verschiedenen Belange des Umweltschutzes wie zum Beispiel Abfall- und Abwasserbeauftragte. Zur Einhaltung der entsprechenden Vorschriften und Anweisungen werden die Mitarbeiter regelmäßig unterwiesen und geschult. Alle erstmals verwendeten Rohmaterialien, Mischungen und Prozesse werden im Planungsstadium auf ihre Auswirkungen auf die Umwelt untersucht und optimiert. Entsprechende Ziele zur Reduktion des Materialeinsatzes sowie des Energieverbrauchs sind festgelegt und werden periodisch durch die Geschäftsleitung überprüft und um weitere Maßnahmen ergänzt.

Angaben laut § 243a Abs. 1 UGB

Das Grundkapital der Semperit AG Holding betrug zum 31. Dezember 2013 21.358.996,53 EUR und war auf 20.573.434 Stück nennbetragslose in jeder Hinsicht gleichberechtigte Stammaktien aufgeteilt.

Es gibt keine über die allgemeinen Bestimmungen des Aktienrechts hinausgehenden Beschränkungen der Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend.

Die B & C Industrieholding GmbH war indirekt per 31. Dezember 2013 zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt. Die B & C Semperit Holding GmbH war direkt per 31. Dezember 2013 zu über 50% an der Semperit AG Holding beteiligt. Mehr als 10% der Stammaktien hält seit 10. März 2011 Legg Mason Inc., USA. Die übrigen Aktien entfallen auf den Streubesitz.

Es wurden keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten ausgegeben.

Arbeitnehmer, die in Besitz von Aktien sind, üben ihr Stimmrecht bei der Hauptversammlung aus.

Für Vorstandsmitglieder gilt als Altersgrenze die Vollendung des 65. Lebensjahres. Die Dauer der letzten Funktionsperiode als Vorstand endet mit Ablauf der auf den 65. Geburtstag folgenden ordentlichen Hauptversammlung. Daneben bestehen keine über das Gesetz hinausgehenden Bestimmungen hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands.

Hinsichtlich der Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats gilt gemäß Satzung Folgendes: Die Aufsichtsratsmitglieder werden, falls sie nicht für eine kürzere Funktionsperiode gewählt werden, für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung gewählt, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem gewählt wird, nicht mitgerechnet, jedoch scheidet alljährlich mit Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung aus der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder mindestens ein Fünftel aus. Ist die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder höher als fünf, aber nicht durch fünf teilbar, werden abwechselnd die nächsthöhere und die nächstniedrigere durch fünf teilbare Zahl zugrunde gelegt. Ist die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder niedriger als fünf, wird nur in jedem zweiten Jahr die Zahl fünf zugrunde gelegt.

Die Ausscheidenden werden wie folgt bestimmt: In erster Linie scheiden diejenigen Mitglieder aus, deren Funktionsperiode abläuft. Soweit hierdurch der vorstehend bestimmte Bruchteil nicht erreicht wird, scheiden diejenigen Mitglieder aus, die in ihrer Funktionsperiode am längsten im Amt sind; ist die Zahl der hiernach für das Ausscheiden in Betracht kommenden Mitglieder größer als erforderlich, entscheidet unter diesen Mitgliedern das Los. Das Los entscheidet auch dann, wenn nach den vorstehenden Vorschriften die Ausscheidenden noch nicht bestimmt sind. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

Scheiden Mitglieder – abgesehen von den im vorangehenden Absatz bezeichneten Fällen – vor dem Ablauf der Funktionsperiode aus, so bedarf es der Ersatzwahl erst in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. Eine Ersatzwahl durch eine außerordentliche Hauptversammlung ist jedoch ungesäumt vorzunehmen, wenn die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder unter fünf sinkt. Ersatzwahlen erfolgen auf den Rest der Funktionsperiode des ausgeschiedenen Mitglieds. Wird ein Mitglied des Aufsichtsrats durch eine außerordentliche Hauptversammlung gewählt, gilt sein erstes Amtsjahr mit dem Schluss der nächsten ordentlichen Hauptversammlung als beendet.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats kann sein Amt auch ohne wichtigen Grund mit schriftlicher Anzeige niederlegen. Wenn hierdurch die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder unter die gesetzliche Mindestzahl sinkt, ist die Einhaltung einer vierwöchigen Frist erforderlich.

In Bezug auf Satzungsänderungen gilt, dass diese mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen werden können, sofern das Aktiengesetz hinsichtlich bestimmter Beschlüsse nicht zwingend Abweichendes verlangt.

Der Vorstand wurde von der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in den kommenden fünf Jahren – allenfalls in mehreren Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um 50% oder bis zu rund 10,3 Mio. Stückaktien zu erhöhen. Ebenso wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Damit kann ein Umtausch- oder Bezugsrecht bzw. eine Umtausch- oder Bezugspflicht auf bis zu rund 10,3 Mio. Stückaktien (50% der bestehenden Aktien) der Gesellschaft verbunden werden.

Im Rahmen bestimmter Finanzierungsverträge bestehen Vereinbarungen hinsichtlich Kontrollwechsel bei Übernahmen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB.

Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

Risikobericht

RISIKOUMFELD

Die Fragilität der aktuellen Weltwirtschaft mit ihren regional stark unterschiedlichen Ausprägungen stellt Semperit als international tätige Unternehmensgruppe laufend vor neue Herausforderungen. Der Erfolg der vier operativen Segmente von Semperit ist aufgrund ihrer strategischen Ausrichtung unterschiedlich stark von der gesamtwirtschaftlichen Situation abhängig. Eine Diversifikation im Sinne einer Risikostreuung wird auch durch die weltweite Präsenz sichergestellt.

Im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld birgt die hohe Volatilität zwischen Euro und US-Dollar Risikopotenzial in sich. Zudem können steigende Rohstoffpreise und Energiekosten, die nicht rasch genug in den Absatzpreisen durchgesetzt werden können, zu einer Verschlechterung der Ertragslage der Semperit Gruppe führen.

Semperit ist in Ländern aktiv, die sich in unterschiedlichen Phasen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung befinden. Somit können unvorteilhafte Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen weitere Risiken auslösen. Auch mit Risiken wie Natur-, Feuer- und Umweltkatastrophen ist ein signifikantes Verlustpotenzial für die Semperit Gruppe verbunden.

RISIKOMANAGEMENT

Semperit verfolgt das Ziel, mit einem effektiven Risikomanagement und den entsprechenden Systemen das Drohpotenzial zukünftiger Ereignisse zu minimieren und Wachstumschancen im Sinne einer kontinuierlichen Unternehmenswertsteigerung aktiv zu nutzen. Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. hat die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems der Semperit Gruppe für das Geschäftsjahr 2013 gemäß Regel 83 des Österreichischen Corporate Governance Kodex geprüft und bestätigt.

Der Vorstand der Semperit AG Holding sowie die ihm zugeordneten Stabsstellen übernehmen für die operativen Einheiten umfangreiche Steuerungs- und Controllingaufgaben im Rahmen eines integrierten Kontrollsystems, das alle Unternehmensstandorte umfasst. So ist insbesondere das frühzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische Risiken und Chancen ein wichtiger Bestandteil der Führungsaktivität dieser Einheiten. Die Grundlage dafür bildet ein einheitliches konzernweites Berichtswesen auf Monatsbasis. Allgemeine Marktrisiken, die aus der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft sowie aus den Nachfragetrends der relevanten Regionen und Branchen resultieren können, werden systematisch analysiert und fließen explizit in die operative und strategische Planung ein.

Soweit notwendig, werden Maßnahmen zur Risikoreduktion mit den verantwortlichen Abteilungen und in Form von externen Versicherungsabschlüssen umgesetzt. Bei der Risikobewertung werden gemäß den internationalen COSO-Standards (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) die mögliche Schadenshöhe sowie die anzunehmende Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

RISIKOORGANISATION

Die Abteilung Internal Audit & Risk Management nimmt die Aufgaben des Risikomanagements wahr. Dazu zählen insbesondere die zentrale Koordination und Überwachung von Risikomanagementprozessen für den gesamten Konzern sowie die Risikobewertung und die umfassende Risikoberichterstattung (zumindest einmal pro Jahr) an den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat. Um die Effektivität des Risikomanagements nachhaltig zu stärken, wurde eine wirksame Risikoorganisation etabliert. Die Abteilung Internal Audit & Risk Management wird von regionalen Risikomanagern für Asien, Amerika und Europa sowie weiteren Risikomanagern in den einzelnen Konzerneinheiten unterstützt. Es erfolgt eine laufende Optimierung des Risikomanagementsystems. Die Risiken werden dabei nach definierten operativen und funktionalen Risikofeldern anhand von Kriterienkatalogen identifiziert. Letztlich wird mit diesen Optimierungsmaßnahmen das Ziel verfolgt, die Effizienz und Effektivität der Risikomanagementprozesse weiter zu steigern und das unternehmensweite Bewusstsein für diese zentralen Fragestellungen zu fördern.

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN EINZELRISIKEN

Eine Einschätzung zu den allgemeinen Marktrisiken aus der konjunkturellen Entwicklung der Weltwirtschaft sowie den für Semperit relevanten Regionen und Branchen erfolgt im Ausblick des Lageberichts. Nachstehend werden ausgewählte Einzelrisiken erläutert.

OPERATIVE RISIKEN

Beschaffungsrisiko

Semperit wirkt dieser Risikoklasse mit einer aktiven Steuerung des Lieferantenportfolios sowie einem global ausgerichteten und konzernweit abgestimmten Einkaufsmanagement entgegen. Für die Beschaffung von Naturkautschuk bestehen langfristige Lieferverträge. Die Präsenz der Semperit in Asien, der weltweit wichtigsten Region für die Gewinnung von Kautschuk, stellt die Nähe zu den Produzenten entlang der gesamten Wertschöpfungskette sicher. Langfristige Beziehungen bestehen auch mit den Lieferanten weiterer wichtiger Rohstoffe wie Chemikalien, Füllstoffen oder Festigkeitsträgern aus Textil und Stahl.

Im Forschungs- und Entwicklungszentrum der Semperit in Wimpasing arbeiten interdisziplinäre Teams kontinuierlich an der Entwicklung alternativer Rezepturen, um auf Schwankungen der Rohstoffpreise oder Versorgungsengpässe rasch und flexibel reagieren zu können. Diese Anpassungsfähigkeit wird auch durch eine flexible Ausrichtung der Produktionsanlagen gewährleistet.

Absatz- und Kundenausfallrisiko

Die Kundenstruktur der Semperit Gruppe ist breit und ausgewogen, womit eine übermäßige Risikokonzentration auf einzelne Abnehmer vermieden wird. Mit keinem Kunden werden mehr als 10% der Umsatzerlöse erzielt. Forderungs- oder Abnahmeausfälle sind von untergeordneter Bedeutung. Kreditrisiken und das Risiko des Zahlungsverzugs werden durch standardisierte Bonitätsprüfungen, definierte Kreditlimits sowie Kreditversicherungen reduziert.

Das Absatzrisiko wird zudem durch ein aktives Management der Kundenbeziehung sowie des Produktportfolios, die laufende Entwicklung von Produktinnovationen und die Erschließung neuer Märkte reduziert. Dem Risiko von Überkapazitäten begegnet Semperit durch die laufende Evaluierung von Markt- und Auftragsdaten, um zeitnah mit geeigneten Maßnahmen wie temporären Stilllegungen oder Schichtanpassungen auf Veränderungen reagieren zu können.

Produktionsrisiken

Die Semperit Gruppe hat für ihre in- und ausländischen Produktionsstandorte hohe technische und sicherheitsrelevante Standards definiert. Das Ausfallrisiko der Produktionsanlagen wird zudem durch deren regelmäßige Wartung sowie durch eine flexible Produktionssteuerung reduziert. Trotz aller Bemühungen kann das Risiko von Betriebsstörungen, Unfällen sowie Umweltschäden nicht vollständig ausgeschlossen werden. Störungen können insbesondere durch Naturereignisse hervorgerufen werden, die nicht im Einflussbereich der Semperit Gruppe liegen. Soweit möglich, sind derartige Risiken durch Versicherungen in einer wirtschaftlich sinnvollen Dimension abgesichert.

Personalrisiken

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Semperit Gruppe wird wesentlich durch das Engagement, das Know-how und die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter mitbestimmt. Dem Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnet Semperit in Form von Kooperationen mit Universitäten, Fachhochschulen und Höheren Technischen Lehranstalten und der Positionierung als attraktiver Arbeitgeber bei Berufsmessen oder vergleichbaren Veranstaltungen. Neben einer vorausschauenden Nachfolgeplanung bilden attraktive Qualifizierungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogene Vergütungssysteme die Grundlage des Personalmanagements.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Wie nach IFRS 7.31 gefordert, erfolgt eine ausführliche Darstellung der finanzwirtschaftlichen Risiken im Konzernanhang unter Punkt 8. Nachstehend finden sich eine Zusammenfassung und Interpretation.

Ausfallrisiko Finanzinstrumente

Ausfallrisiken der Semperit Gruppe in Bezug auf Wertpapiere sowie Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten sind als gering einzustufen, da die Vertragspartner zum überwiegenden Teil Banken mit ausgezeichneter Bonität sind. Zur Risikominimierung bestehen zudem definierte Maximalbeträge je Vertragspartner.

Zinsrisiko

Im Rahmen des Geschäftsbetriebs werden Betriebsmittel, Investitionen und Akquisitionen unter anderem mit Fremdkapital finanziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten per 31.12.2013 betragen 13,5 Mio. EUR (31.12.2012: 118,5 Mio. EUR). Die Veränderungen zum Vorjahr sind hauptsächlich durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 125,0 Mio. EUR im Juli 2013 begründet, wodurch der Rahmenkredit rückgeführt werden konnte. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zu mehr als 95% variabel verzinst und unterliegen einem marktüblichen Zinsrisiko. Es bestehen Leasing-Verbindlichkeiten in Höhe von 3,1 Mio. EUR (31.12.2012: 8,3 Mio. EUR), welche zur Gänze fix verzinst sind.

Liquiditätsrisiko

Die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente belief sich zum Bilanzstichtag 31.12.2013 auf 182,6 Mio. EUR (31.12.2012: 133,3 Mio. EUR). Im Mai 2012 wurde ein Rahmenkreditvertrag über 180,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit von drei Jahren mit fünf Banken abgeschlossen, welcher am Bilanzstichtag zur Gänze nicht ausgenutzt ist. Im Juli 2013 wurde ein Schuldscheindarlehen über 125,0 Mio. EUR begeben. Die laufende Verbesserung der konzernweiten Treasury-Richtlinien und Informationssysteme dient der frühzeitigen Erkennung von finanziellen Risiken und ermöglicht es, rechtzeitig geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Die solide Bilanzstruktur der Semperit Gruppe mit einer Eigenkapitalquote von 48,3% per Ende 2013 (2012: 49,3%) stellt im Bedarfsfall den Zugang zu günstigen Fremdfinanzierungen sicher.

Währungsrisiko

Aufgrund der internationalen Handelsbeziehungen der Konzerngesellschaften ist die Semperit Gruppe Währungsrisiken ausgesetzt. Damit verbundene Transaktionsrisiken bestehen vor allem für Tochtergesellschaften, die nicht im Euroraum ansässig sind, aber Geschäftsbeziehungen dorthin unterhalten, sowie aus Kursschwankungen zwischen Euro und US-Dollar. Im Konzernanhang sind unter Punkt 8 Risikomanagement / Fremdwährungsrisiko diejenigen Währungspaare angeführt, welche gegenüber dem Euro und dem US-Dollar bestehen und ein wesentliches Währungsänderungsrisiko beinhalten. Die Risiken werden bedarfsgerecht durch Termingeschäfte abgesichert. Es werden keine derivativen Finanzinstrumente zu Spekulationszwecken abgeschlossen.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Das interne Kontrollsystem der Semperit Gruppe verfolgt das Ziel, die Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher Vorschriften sicherzustellen. Es unterstützt zudem die Früherkennung und Überwachung von Risiken aus unzulänglichen Überwachungssystemen und betrügerischen Handlungen und wird von der Abteilung Internal Audit & Risk Management gemeinsam mit den jeweiligen Fachabteilungen laufend überarbeitet und erweitert. So wurden 2013 unter der Leitung des Internal Audit & Risk Managements die rechnungslegungsrelevanten Prozesse mit Blick auf ein zielführendes IKS erneut einer umfassenden, systematischen Überprüfung unterzogen. Die aus dieser Überprüfung abgeleiteten Mindeststandards sind von allen Konzernunternehmen weltweit einzuhalten. Im Jahr 2013 fand der Rollout dieser Standards mit Schwerpunkt Europa statt, weitere Länder folgen 2014. Für die Implementierung und Überwachung des IKS und des Risikomanagementsystems ist das Management der jeweiligen Unternehmenseinheiten zuständig. Bereichsübergreifende, konzernweit gültige Rahmenbedingungen und Regelungen werden vom Vorstand der Semperit AG Holding vorgegeben.

Folgende Grundsätze bilden das Fundament des IKS:

- Risikoorientierter Ansatz
- Klare Organisation und Zuständigkeiten
- Einheitliche Verfahrensregeln zur Erstellung der Finanzberichterstattung (Dokumentation, Kontrolle, Freigabe)
- Funktionstrennung (Vieraugenprinzip)
- Analysen und Plausibilitätsprüfungen
- IT-Prozesskontrollen
- Einbeziehung der Fachbereiche
- IT-General Controls (z. B. Change Management Prozesse in der IT)

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die isoliert oder in ihrem Zusammenspiel den Fortbestand der Semperit Gruppe gefährden könnten. Für spezifische Haftungsrisiken und Schadensfälle werden unter Maßgabe der Wirtschaftlichkeit adäquate Versicherungen abgeschlossen.

Ausblick

Die Semperit Gruppe erwartet für 2014 eine Fortsetzung der aktuell guten Auftragslage und in Summe eine zufriedenstellende Entwicklung von Umsatz und Ergebnis im Vergleich zu 2013. Obwohl die Prognosen für das Wirtschaftswachstum etwas höher ausfallen ist nicht mit einer sofortigen Erhöhung der Nachfrage im Sektor Industrie zu rechnen. Der Sektor Medizin hat eine vom allgemeinen Wirtschaftswachstum weithin abgekoppelte Wachstumsdynamik.

Der Fokus im Segment Sempermed liegt weiterhin in der Steigerung der Effizienz der einzelnen Werke und der Profitabilität des Segments sowie in der gezielten Bearbeitung von ausgewählten Kundensegmenten. Die Semperit Gruppe geht von einer unveränderten Steigerung der globalen Nachfrage nach Untersuchungs- und Schutzhandschuhen aus.

Im Sektor Industrie muss im Hinblick auf mögliche Volumensteigerungen darauf hingewiesen werden, dass die Kapazitäten in den Segmenten Semperflex und Sempertrans bereits gut ausgelastet sind. Deshalb wurde im Jahr 2013 die Entscheidung getroffen, die Fertigungskapazitäten für Hydraulik- und Industrieschläuche in Odry, Tschechien, und für Förderbänder am Standort Belchatów in Polen auszubauen. Zusätzliche Kapazitäten stehen allerdings erst ab dem ersten Halbjahr 2015 zur Verfügung.

Für das Gesamtjahr 2014 wird mit Anlageninvestitionen (CAPEX) von rund 50–60 Mio. EUR gerechnet, eine weitere Steigerung gegenüber 2013. Für die reine Instandhaltung der bestehenden Anlagen sind davon rund 25 Mio. EUR vorgesehen.

An den bisherigen Wachstumszielen wird unverändert festgehalten: Im Durchschnitt soll in den Jahren von 2010 bis einschließlich 2015 ein zweistelliges Umsatzwachstum erzielt werden. Die von der Semperit Gruppe angestrebte Zielbandbreite bleibt für die EBITDA-Marge unverändert zwischen 12% und 15% und für die EBIT-Marge zwischen 8% und 11%.

Basierend auf einer soliden Bilanzstruktur sollen weiterhin rund 30% des Ergebnisses nach Steuern an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Die Dividende soll sich – sofern keine außergewöhnlichen Entwicklungen eintreten – mit dem Konzernergebnis weiterentwickeln.

Hinweis

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstands am 25. März 2014 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder sonstigen strukturellen Änderungen während des restlichen Jahres 2014. Die genannten Einschätzungen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse und Ergebnisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab nach dem Bilanzstichtag keine angabepflichtigen Ereignisse.

Wien, am 25. März 2014



Dipl.-Bw. Thomas Fahemann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik

Konzernabschluss und Konzernanhang

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2013

in TEUR	Anhang	2013	2012
Umsatzerlöse	5.1.	906.342	828.573
Veränderungen des Bestandes an Erzeugnissen		9.412	-1.938
Aktivierete Eigenleistungen		966	1.591
Betriebsleistung		916.720	828.225
Sonstige betriebliche Erträge	5.2.	24.385	32.770
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	5.3.	-510.667	-501.003
Personalaufwand	5.4.	-152.802	-127.444
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.5.	-145.776	-124.150
Anteil am Gewinn von assoziierten Unternehmen	3.2.	599	259
EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)		132.458	108.658
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	5.6.	-44.669	-36.151
EBIT (Betriebsergebnis)		87.789	72.507
Finanzerträge	5.7.	1.941	2.158
Finanzaufwendungen	5.7.	-4.037	-1.196
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	6.10.	-14.776	-15.006
Finanzergebnis		-16.872	-14.044
Ergebnis vor Steuern		70.917	58.463
Ertragsteuern	5.8.	-16.020	-12.235
Ergebnis nach Steuern		54.898	46.228
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Ergebnis	6.9.	54.598	46.258
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	6.9.	300	-30
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert und verwässert)¹⁾	5.9.	2,65	2,25

¹⁾ Auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallend

Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2013

in TEUR	Anhang	2013	2012
Ergebnis nach Steuern lt. Konzerngewinn- und -verlustrechnung		54.898	46.228
Sonstiges Ergebnis			
Beträge, die in künftigen Perioden nicht ergebniswirksam werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen (IAS 19)	6.11.	-2.632	-5.839
Darauf entfallende latente Steuern	6.8.	660	1.459
		-1.972	-4.380
Beträge, die in künftigen Perioden möglicherweise ergebniswirksam werden			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Bewertungsgewinne / -verluste der Periode	5.7.	-100	146
Umgliederung in den Gewinn / Verlust der Periode	5.7.	114	84
		14	230
Cash Flow Hedge			
Bewertungsgewinne / -verluste der Periode	5.7.	-100	0
Währungsumrechnungsdifferenzen			
Währungsumrechnungsgewinne / -verluste der Periode		-30.743	450
Darauf entfallende latente Steuern	6.8.	21	-58
		-30.808	622
Sonstiges Ergebnis gesamt		-32.780	-3.757
Gesamtergebnis		22.118	42.470
davon auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallendes Gesamtergebnis		21.642	43.049
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		475	-579

Konzerngeldflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2013

in TEUR	Anhang	2013	2012
Ergebnis vor Steuern		70.917	58.463
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	6.1./6.2.	44.629	33.573
Gewinne / Verluste aus Anlagenabgängen (einschließlich lang- und kurzfristiger Wertpapiere und Finanzveranlagungen)		460	-3.860
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-1.893	-3.344
Anteile am Gewinn assoziierter Unternehmen	3.2.	-599	-259
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen		205	0
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	6.10.	14.776	15.006
Zinsergebnis (inklusive Wertpapiererträge)		872	-1.132
Gezahlte Zinsen		-1.625	-989
Erhaltene Zinsen		2.147	1.676
Gezahlte Ertragsteuern		-13.706	-13.491
Cash Flow aus dem Ergebnis		116.185	85.644
Veränderung Vorräte		-5.956	11.716
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.940	5.360
Veränderung sonstiger Forderungen und Vermögenswerte		770	-362
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		15.645	1.474
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten und kurzfristiger Rückstellungen		8.668	1.590
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen der Posten des Nettoumlaufvermögens		-7.088	1.251
Cash Flow aus der Betriebstätigkeit		137.166	106.672
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		478	5.512
Einzahlungen aus dem Abgang von kurz- und langfristigen Wertpapieren und Finanzveranlagungen		2.053	6.317
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	6.1. / 6.2. / 7.	-49.716	-41.235
Investitionen in kurz- und langfristige Wertpapiere und Finanzveranlagungen		-661	-1.272
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe abzüglich erworbener Zahlungsmittel		0	-120.964
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-47.847	-151.642
Einzahlungen aus kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierung		124.567	100.168
Tilgung von kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierung		-108.378	-1.109
Dividende an die Aktionäre der Semperit AG Holding	6.9.	-16.459	-16.459
Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter von Tochterunternehmen	6.10.	-12.391	-1.891
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-19.500	0
Kapitalauszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter von Tochterunternehmen	6.10.	-199	0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		-32.360	80.709
Nettoveränderung liquider Mittel		56.959	35.739
Währungsumrechnungsbedingte Veränderung		-7.726	-309
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		133.322	97.892
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		182.554	133.322

Konzernbilanz zum 31.12.2013

in TEUR	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
VERMÖGENSWERTE			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	6.1.	106.826	112.773
Sachanlagen	6.2.	256.628	267.894
Anteile an assoziierten Unternehmen	3.2.	1.419	1.026
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.5.	9.043	10.655
Sonstige Vermögenswerte	6.6.	3.982	648
Latente Steuern	6.8.	15.733	13.616
		393.630	406.612
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	6.3.	148.428	142.472
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.4.	111.230	120.152
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.5.	1.518	1.846
Sonstige Vermögenswerte	6.6.	11.408	13.522
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		3.350	6.531
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.7.	182.554	133.322
		458.488	417.846
		852.118	824.458
VERMÖGENSWERTE			
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
Eigenkapital			
	6.9.		
Grundkapital		21.359	21.359
Kapitalrücklagen		21.503	21.503
Gewinnrücklagen		385.793	349.661
Währungsumrechnungsrücklage		-17.204	13.715
Eigenkapital der Aktionäre der Semperit AG Holding		411.451	406.238
Nicht beherrschende Anteile		2.702	21.755
		414.153	427.993
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	6.11.	39.248	40.325
Sonstige Rückstellungen	6.12.	12.071	8.849
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	6.10.	101.928	110.083
Schuldscheindarlehen	6.13.	124.539	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.14.	128	101.131
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.15.	5.798	8.163
Sonstige Verbindlichkeiten	6.16.	658	612
Latente Steuern	6.8.	6.684	5.968
		291.054	275.132
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	6.11.	3.248	1.052
Sonstige Rückstellungen	6.12.	19.095	14.605
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	6.10.	481	0
Schuldscheindarlehen	6.13.	1.225	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.14.	13.403	17.393
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		73.067	50.534
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.15.	17.532	17.881
Sonstige Verbindlichkeiten	6.16.	11.337	11.703
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern		7.524	8.165
		146.912	121.332
		852.118	824.458

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1.1.2013 bis zum 31.12.2013

in TEUR	Anhang	<u>Gewinnrücklagen</u>					Summe Wäh- rungs- umrech- nungs- rücklage	Summe Eigen- kapital der Aktionäre der Semperit AG Holding	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigen- kapital
		Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Neu- bewer- tungs- rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Summe Gewinn- rücklagen				
Stand 1.1.2012		21.359	21.503	-297	324.117	323.820	12.716	379.398	0	379.398
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	46.258	46.258	0	46.258	-30	46.228
Sonstiges Ergebnis		0	0	173	-4.380	-4.207	999	-3.209	-549	-3.757
Gesamtergebnis		0	0	173	41.878	42.050	999	43.049	-579	42.470
Dividende	6.9.	0	0	0	-16.459	-16.459	0	-16.459	0	-16.459
Unternehmens- zusammen- schlüsse		0	0	0	0	0	0	0	22.334	22.334
Sonstiges		0	0	0	250	250	0	250	0	250
Stand 31.12.2012		21.359	21.503	-125	349.786	349.661	13.715	406.238	21.755	427.993
Stand 1.1.2013		21.359	21.503	-125	349.786	349.661	13.715	406.238	21.755	427.993
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	54.598	54.598	0	54.598	300	54.898
Sonstiges Ergebnis		0	0	10	-2.047	-2.037	-30.919	-32.956	176	-32.780
Gesamtergebnis		0	0	10	52.551	52.561	-30.919	21.642	475	22.118
Dividende	6.9.	0	0	0	-16.459	-16.459	0	-16.459	0	-16.459
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	3.4.	0	0	0	29	29	0	29	-19.529	-19.500
Stand 31.12.2013		21.359	21.503	-115	385.907	385.793	-17.204	411.451	2.702	414.153

KONZERNANHANG

1. Allgemeine Erläuterungen

Die Semperit Aktiengesellschaft Holding (in der Folge Semperit AG Holding), eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht, ist ein international tätiger Industriekonzern mit Sitz in 1031 Wien, Modecenterstraße 22, Österreich. B & C Semperit Holding GmbH ist der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Semperit AG Holding und B & C Privatstiftung der oberste beherrschende Rechtsträger. Die Geschäftsaktivitäten sind in die vier strategischen Geschäftssegmente Sempermed, Semperflex, Sempertrans und Semperform aufgeteilt.

1.1. ERSTELLUNG UND PRÄSENTATION DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie in Übereinstimmung mit § 245a UGB aufgestellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember.

Berichtswährung ist der Euro, wobei die Zahlen auf Tausend gerundet sind, wenn nicht ausdrücklich Abweichendes angegeben ist. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

1.2. ANWENDUNG VON NEUEN UND GEÄNDERTEN RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZEN

Erstmals anwendbare/angewendete Standards

Folgende geänderte Standards wurden im Geschäftsjahr 2013 erstmals angewendet:

Erstmals anwendbare Standards		Inkrafttreten ¹⁾	Endorsement
Neue Standards und Interpretationen			
IFRS 13	Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten	1.1.2013	Dezember 2012
IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau	1.1.2013	Dezember 2012
Geänderte Standards und Interpretationen			
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Änderung: Darlehen der öffentlichen Hand	1.1.2013	März 2013
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben – Änderungen: Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1.1.2013	Dezember 2012
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten – Änderungen: Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht finanziellen Vermögenswerten	1.1.2014 ²⁾	Dezember 2013
Diverse	Improvements to IFRS 2009–2011	1.1.2013	März 2013

¹⁾ Die Standards sind gemäß dem Amtsblatt der EU verpflichtend für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

²⁾ Vorzeitige Anwendung zum 31. Dezember 2013.

IFRS 13 Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten

IFRS 13 enthält Regelungen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts und erweitert die erforderlichen Anhangsangaben. Die Anwendung dieses neuen Standards hatte über die Erweiterung der Anhangsangaben hinausgehend keine wesentlichen Auswirkungen.

IAS 36 Wertminderung: Änderungen – Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht finanziellen Vermögenswerten

Die Semperit Gruppe hat die Änderungen des IAS 36 im Geschäftsjahr 2013 vorzeitig angewendet. Die Änderungen des IAS 36 grenzen die Angabe des erzielbaren Betrags bei nicht finanziellen Vermögenswerten nunmehr auf Fälle ein, in denen tatsächlich eine Wertminderung eingetreten ist. Sie führen in Wertminderungsfällen jedoch zu einer Ausweitung der erforderlichen Angaben.

Die sonstigen geänderten Standards hatten keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Semperit Gruppe.

Bereits veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Standards

Folgende bei Aufstellung des Konzernabschlusses bereits veröffentlichte neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder vor dem 1. Jänner 2013 begannen, noch nicht zwingend anzuwenden und wurden auch nicht freiwillig vorzeitig angewandt. Die Semperit Gruppe plant, diese Änderungen mit dem Zeitpunkt der verpflichtenden Anwendung erstmals anzuwenden.

Noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen		Inkrafttreten ¹⁾	Endorsement
Neue Standards und Interpretationen			
IFRS 9	Finanzinstrumente	offen	
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1.1.2013 ²⁾	Dezember 2012
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	1.1.2013 ²⁾	Dezember 2012
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1.1.2013 ²⁾	Dezember 2012
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	
Geänderte Standards und Interpretationen			
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer – Änderung: Mitarbeiterbeiträge	1.7.2014	
IAS 27	Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)	1.1.2013 ²⁾	Dezember 2012
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)	1.1.2013 ²⁾	Dezember 2012
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung – Änderung: Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1.1.2014	Dezember 2012
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Änderungen: Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung	1.1.2014	Dezember 2013
IFRS 10,11,12	Änderung: Übergangsbestimmungen	1.1.2013 ²⁾	April 2013
IFRS 10,11,12	Änderung: Investment Entities	1.1.2014	November 2013
IFRIC 21	Abgaben	1.1.2014	
Diverse	Improvements to IFRS 2010–2012	1.7.2014	
Diverse	Improvements to IFRS 2011–2013	1.7.2014	

¹⁾ Die Standards sind gem. Inkrafttretensbestimmungen des IASB für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

²⁾ Die neuen bzw. geänderten Standards sind in der EU verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1.1.2014 beginnen.

IFRS 9 Finanzinstrumente

IFRS 9 regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und schafft eine Neukategorisierung von Finanzinstrumenten. Weiters wurden im November 2013 die Änderungen zu Hedge Accounting herausgegeben. Damit wurde auch das bisher geplante Inkrafttretensdatum 1.1.2015 aufgehoben – dieses soll mit Veröffentlichung der noch ausstehenden Änderungen zu Wertminderungen neu festgelegt werden (vorläufiger Diskussionsstand per Ende Februar 2014: 1.1.2018). Änderungen sind retrospektiv anzu-

wenden. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Semperit Gruppe werden derzeit untersucht. Die erwarteten Änderungen werden im Wesentlichen die Bewertung und die Darstellung von Wertänderungen der finanziellen Vermögenswerte in der Gewinn- und -verlustrechnung bzw. im sonstigen Ergebnis sowie die Effektivitätsmessung bestehender Sicherungsbeziehungen betreffen.

IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 ersetzt IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse und SIC-12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften. Der neue Standard schafft durch eine geänderte Definition des Begriffs „Beherrschung“ eine einheitliche Grundlage zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises und enthält umfassende Anwendungsbeispiele, die auch bisher nicht geregelte Sachverhalte wie Schutzrechte und Prinzipal-Agenten-Beziehungen abdecken. Der Standard wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Semperit Gruppe haben.

IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

IFRS 12 enthält die erforderlichen Anhangsangaben zu Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen, sowie gegebenenfalls strukturierten Unternehmen. Der Standard ersetzt die derzeit in IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse sowie IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen enthaltenen Angabepflichten. Der neue Standard wird für die Semperit Gruppe zu einer Ausweitung der Anhangsangaben im Konzernabschluss führen.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)

IAS 28 wurde im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRS 10, 11 und 12 überarbeitet und an die neuen Standards angepasst. Der geänderte Standard wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Semperit Gruppe haben.

Die sonstigen geänderten Standards haben keine Relevanz für die Semperit Gruppe bzw. werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

1.3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN, UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und die Abschlüsse der von ihm beherrschten Unternehmen, der Tochterunternehmen. Beherrschung ist die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Für die Gesellschaften, an denen der faktische durchgerechnete Anteil des Konzerns entweder 50% oder 41,43% beträgt, wird von einer Beherrschung ausgegangen, weil dem vom Konzern für die jeweiligen Gremien benannten Vorsitzenden ein Dirimierungsrecht zusteht (i.d.R. im jeweiligen Board of Directors), das es ermöglicht, die Finanz- und Geschäftspolitik der jeweiligen Gesellschaft zu bestimmen. Der Konzern sieht aufgrund rechtlicher Stellungnahmen den Beherrschungstatbestand nach IAS 27 als erfüllt an. Die Tatsache, dass gewisse Entscheidungen der Gesellschafterversammlung vorbehalten bleiben, ist für diese Einschätzung nicht schädlich. Dabei handelt es sich nicht um laufende Geschäftsentscheidungen, sondern um wesentliche gesellschaftsrechtliche Entscheidungen, die häufig einem höheren Mehrheitserfordernis oder der Einstimmigkeit unterliegen. Die zugrunde liegende Rechtsauffassung geht davon aus, dass die Gesellschafterversammlung aufgrund der zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen zwischen den Gesellschaftern laufende Geschäftsentscheidungen nicht gegen den Willen der Semperit Gruppe an sich ziehen kann.

Die Jahresabschlüsse der einzelnen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften wurden zum Stichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2013 aufgestellt. Sofern erforderlich werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die in der Semperit Gruppe angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst.

Eine Übersicht über die vollkonsolidierten und nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen findet sich unter 3.1 und 3.2.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Aufrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung am Tochterunternehmen und des auf die Beteiligung entfallenden Eigenkapitals des betreffenden Tochterunternehmens.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Nach dieser Methode werden die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Schulden einschließlich Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbsstichtag mit ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerten angesetzt, ausgenommen aktive oder passive latente Steuern, für deren Bewertung IAS 12 Ertragsteuern maßgeblich ist, und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen für Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern, auf deren Bewertung IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer anzuwenden ist.

Übersteigt die zum beizulegenden Zeitwert bewertete Gegenleistung zuzüglich nicht beherrschender Anteile den Betrag der von der Semperit Gruppe erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden (zum beizulegenden Zeitwert bewertetes Reinvermögen), wird der Unterschiedsbetrag als Firmenwert angesetzt. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens, wird der Unterschiedsbetrag in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter „sonstigen betrieblichen Erträgen“ erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden im Gewinn oder Verlust der Periode berücksichtigt, in der sie anfallen.

Wenn die Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses zu dem auf den Erwerbsstichtag folgenden Bilanzstichtag noch nicht endgültig ist, werden vorläufige Werte in den Konzernabschluss übernommen. Diese vorläufigen Werte werden innerhalb eines Jahres nach dem Erwerbsstichtag auf Basis von Informationen angepasst, die zum Erwerbsstichtag bereits vorlagen, aber zum Bilanzstichtag noch nicht bekannt waren.

Im Zuge der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises aufgerechnet.

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragseliminierung werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen, wie z.B. Lieferungen und Leistungen, Konzernfinanzierungen oder Gewinnausschüttungen, aufgerechnet.

Weiters werden Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen eliminiert.

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von Tochterunternehmen werden, wenn es sich um Eigenkapitalinstrumente handelt, getrennt von den Anteilen der Aktionäre der Semperit AG Holding (Mutterunternehmen) im Eigenkapital ausgewiesen.

Diese Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden bei Zugang entweder

- a) mit dem auf sie entfallenden Anteil am Nettobetrag aus den für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und den für die übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbstichtag angesetzten Beträgen oder
- b) mit dem beizulegenden Zeitwert (beschränkt auf Unternehmenserwerbe ab dem 1. Jänner 2010) angesetzt.

Dieses Bewertungswahlrecht in Bezug auf Unternehmenserwerbe ab dem 1. Jänner 2010 kann je Transaktion unterschiedlich ausgeübt werden. An nachfolgenden Stichtagen wird der Buchwert der Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter um diejenigen Veränderungen des Eigenkapitals fortgeschrieben, die den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen sind, dies selbst dann, wenn dadurch der Buchwert eines nicht beherrschenden Anteils negativ wird.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Höhe des Anteils der Gruppe an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Beherrschung verloren geht, werden als Transaktionen unter Anteilseignern bilanziert. Eine Differenz zwischen dem Betrag, um den der Buchwert der Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter von Tochterunternehmen angepasst wird, und dem Zeitwert, der der geleisteten bzw. erhaltenen Gegenleistung beizulegen ist, wird abzüglich eines allfälligen Steuereffekts direkt im Eigenkapital erfasst.

Wenn einem nicht beherrschenden Gesellschafter eines Tochterunternehmens ein unbedingtes Kündigungsrecht zusteht oder wenn die Gesellschaft, an der ein nicht beherrschender Gesellschafter beteiligt ist, befristet ist, so liegt eine Verbindlichkeit des Konzerns gegenüber diesem nicht beherrschenden Gesellschafter vor.

Bei derartigen Anteilen wird dem „anticipated acquisition approach“ folgend unterstellt, die Kündigung sei bereits erfolgt bzw. die vorgesehene Zeit sei bereits abgelaufen und der Konzern schulde den betreffenden nicht beherrschenden Gesellschaftern nur noch die Auszahlung ihrer Anteile. Wenn und soweit eine Verbindlichkeit gegenüber einem nicht beherrschenden Gesellschafter vorliegt, wird daher der auf dessen Anteil entfallende Anteil am Nettovermögen des betreffenden Tochterunternehmens nicht unter „Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von Tochterunternehmen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die mit einem solchen Anteil verbundene finanzielle Verbindlichkeit wird unter „Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen“ ausgewiesen. Weitere Erläuterungen zur Bilanzierung und Bewertung siehe unter 2.12.

1.4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Einzelabschluss eines jeden in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens wird in der Währung des Wirtschaftsraums, in dem das Unternehmen primär tätig ist, also in seiner funktionalen Währung, aufgestellt. Mit Ausnahme der Sempermed Singapore Pte Ltd., der Sempermed Kft. und der Semperit Investments Asia Pte Ltd., ist bei den einbezogenen Unternehmen die funktionale Währung jeweils die Währung jenes Landes, in dem das betreffende Unternehmen ansässig ist. Die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem Sempermed Singapore Pte Ltd., Sempermed Kft. und Semperit Investments Asia Pte Ltd. tätig sind, ist der US-Dollar bzw. der Euro.

Die nicht in Euro, der Währung, in der der Konzernabschluss präsentiert wird, aufgestellten Abschlüsse sind auf Euro umzurechnen, wobei die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einschließlich eines Firmenwerts mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet werden. Die Posten der Konzerngewinn- und -verlustrechnung und des sonstigen Ergebnis-

ses werden mit einem durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres, der dem arithmetischen Mittel der Devisenmittelkurse zu den Freitagen des Geschäftsjahres entspricht, umgerechnet. Diese Durchschnittskurse führten zu kumulierten Beträgen in Euro, die nur unwesentlich von den kumulierten Beträgen abweichen, die bei Umrechnung der Transaktionen jeweils zum Kurs zum Transaktionszeitpunkt ausgewiesen worden wären.

Aus dieser Umrechnung der Abschlüsse der Tochterunternehmen resultierende Währungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Veräußerung oder sonstigem Abgang der betreffenden Tochterunternehmen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Kursgewinne oder -verluste aus Transaktionen der einbezogenen Unternehmen in einer anderen als der funktionalen Währung werden im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst, in der sie anfallen. Nicht auf die funktionale Währung lautende monetäre Posten der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet und aus der Umrechnung resultierende Kursgewinne und -verluste ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in Euro herangezogen:

FX-Kurse für 1 EUR	Durchschnittskurs		Kurs am Bilanzstichtag	
	2013	2012	2013	2012
US-Dollar	1,33	1,28	1,38	1,32
Thailändische Baht	40,35	39,65	44,72	40,25
Polnische Zloty	4,20	4,19	4,15	4,10
Tschechische Kronen	25,90	25,13	27,40	25,12
Ungarische Forint	296,91	289,24	297,00	293,20
Britische Pfund	0,85	0,81	0,83	0,81
Brasilianische Real	2,85	2,49	3,25	2,72
Chinesische Renminbi	8,16	8,10	8,32	8,28
Indische Rupien	76,93	68,36	84,96	72,10
Malaysische Ringgit	4,17	3,97	4,52	4,03

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. BEWERTUNGSGRUNDLAGEN

Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der Bewertung von bestimmten Finanzinstrumenten sowie Rückstellungen auf Grundlage der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung. Zur Veräußerung verfügbare und zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Betrag von Rückstellungen entspricht der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind.

2.2. ANSATZ UND BEWERTUNG VON UMSATZERLÖSEN UND ANDEREN ERTRÄGEN

Umsatz- und andere Erlöse werden mit dem der zugrunde liegenden Leistung beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Abschläge für voraussichtliche Rücklieferungen, Rabatte, Boni, Skonti und ähnliche Erlösschmälerungen vorgenommen werden.

Umsatzerlöse aus Lieferungen gelten grundsätzlich mit Gefahrenübergang (zum Zeitpunkt der Übertragung der Risiken und Verwertungschancen) als realisiert und werden zu diesem Zeitpunkt erfasst. Zinserträge werden unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung zeitanteilig erfasst.

Erträge aus Dienstleistungen werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads erfasst. Nach dem Zeitablauf bemessene Lizenzerträge werden ebenso wie Mieterträge zeitanteilig linear über die Vertragslaufzeit verteilt erfasst. Lizenzerträge, die nach anderen Schlüsseln bemessen werden, werden entsprechend den zugrunde liegenden Schlüsseln bemessen und erfasst.

2.3. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 Ergebnis je Aktie ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich durch Division des auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallenden Anteils am Ergebnis nach Steuern durch die gewogene, durchschnittliche Anzahl der Aktien, die während des Geschäftsjahres ausgegeben waren. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird durch eine Bereinigung des auf die Aktionäre der Semperit AG Holding entfallenden Anteils am Ergebnis nach Steuern sowie der Anzahl der ausgegebenen Aktien um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien ermittelt. Zum 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2013 waren keine Verwässerungseffekte zu berücksichtigen.

2.4. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt, die in der Folge planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Die angenommene Nutzungsdauer liegt in der Regel innerhalb der Bandbreite von 4 bis 10 Jahren.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit ergibt, wird dann und nur dann angesetzt, wenn nachgewiesen werden kann,

- dass die Fertigstellung des betreffenden immateriellen Vermögenswerts zur Nutzung oder zum Verkauf technisch machbar ist;
- dass die Fertigstellung des betreffenden immateriellen Vermögenswerts und seine anschließende Nutzung oder sein anschließender Verkauf beabsichtigt und auch möglich ist, der Konzern insbesondere über die dafür erforderlichen technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen verfügt;
- dass der betreffende immaterielle Vermögenswert dem Konzern einen entsprechenden wirtschaftlichen Nutzen verschaffen wird, beispielsweise durch das Bestehen eines Markts für den durch den Einsatz dieses Vermögenswerts hergestellten Output bzw. für den betreffenden immateriellen Vermögenswert selbst oder durch die interne Verwendung dieses Vermögenswerts; und
- dass die dem betreffenden Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Aufwendungen verlässlich ermittelt werden können.

Nur Aufwendungen, die ab dem Zeitpunkt, ab dem sämtliche der vorgenannten Voraussetzungen vorliegen, für die Entwicklung des betreffenden immateriellen Vermögenswerts anfallen, werden als Herstellungskosten aktiviert, d.h. eine Aktivierung von angefallenen Aufwendungen wird auch nicht nachgeholt, wenn sämtliche der oben genannten Voraussetzungen erst zu einem späteren Zeitpunkt vorliegen.

In Bezug auf die planmäßige Abschreibung gilt das zu den erworbenen immateriellen Vermögenswerten Ausgeführte sinngemäß.

In der Semperit Gruppe werden Entwicklungsleistungen nur in geringfügigem Umfang unter Beachtung der obigen Ansatzkriterien aktiviert.

Im Wege von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte

Bei im Wege eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen und gesondert von einem allfälligen Firmenwert angesetzten immateriellen Vermögenswerten stellt der diesen zum Erwerbstichtag jeweils beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten dar.

Firmenwerte

Firmenwerte werden nicht abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Umständen, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auf Wertminderung überprüft.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung wird dabei der Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, denen die Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss voraussichtlich zugute kommen. In der Semperit Gruppe stellen die Segmente die niedrigste Ebene dar, auf der Firmenwerte für interne Managementzwecke überwacht werden.

Eine Wertminderung ist anzunehmen, wenn und soweit der in Bezug auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Firmenwert zugeordnet ist, erzielbare Betrag niedriger ist als der Buchwert dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich des Firmenwerts.

Der in Bezug auf eine zahlungsmittelgenerierende Einheit erzielbare Betrag wird dabei in der Regel dem Barwert der durch diese Einheit in Zukunft voraussichtlich generierten Einnahmenüberschüsse gleichgesetzt (Nutzungswert). Aufbauend auf den Ist-Ergebnissen des laufenden Jahres werden dabei die zukünftigen Einnahmenüberschüsse durch eine

mehrperiodische Vorscheurechnung ermittelt, die den angenommenen zukünftigen Geschäftsverlauf abbildet. Die zu erwartende wirtschaftliche Entwicklung jeder einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird unter Berücksichtigung der spezifischen marktseitigen Rahmenbedingungen einerseits sowie der individuellen Kostenstruktur und der Entwicklung der maßgeblichen Rohstoffkosten andererseits projiziert.

Für die Abzinsung der künftigen Cash Flows wird ein marktüblicher und an die speziellen Risiken der Sektoren Medizin (entspricht Segment Sempermed) und der Sektoren Industrie (Semperflex, Sempertrans, Semperform) angepasster Kapitalkostensatz abgeleitet.

Wird auf diese Weise eine Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit einschließlich des Firmenwerts festgestellt, so wird zunächst der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Firmenwert abgeschrieben. Eine den Buchwert des Firmenwerts übersteigende Wertminderung wird sodann auf die übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit im Verhältnis von deren Buchwerten aufgeteilt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden bei Zugang zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die mit Ausnahme von solchen für Grund und Boden ab dem Zeitpunkt, zu dem die betreffenden Vermögenswerte für die beabsichtigte Verwendung zur Verfügung stehen, linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und bei qualifizierten Vermögenswerten (vgl. 2.15.) auch Fremdkapitalkosten einbezogen.

Die folgende Tabelle zeigt die angenommene voraussichtliche Nutzungsdauer der Sachanlagen je Anlagenkategorie bzw. die Bandbreite je Anlagenkategorie, innerhalb der die angenommene voraussichtliche Nutzungsdauer liegt.

	Nutzungsdauer in Jahren
Bauten	
Betriebsgebäude	20–50
Sonstige betriebliche Baulichkeiten	5–10
Technische Anlagen und Maschinen	5–10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10
Fahrzeuge	4–5

Finanzierungsleasing

Im Rahmen von Miet- bzw. Leasingverträgen genutzte Vermögenswerte werden als Vermögenswerte der Gruppe bilanziert, wenn auf Basis des betreffenden Miet- bzw. Leasingvertrags alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands auf die Semperit Gruppe übergehen (Finanzierungsleasing). Der Ansatz erfolgt bei Abschluss des Vertrags zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasinggegenstands und Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen. In der gleichen Höhe wird eine Finanzierungsleasingverbindlichkeit angesetzt. Die Abschreibung erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, über die Laufzeit des Leasingvertrags. Ist der Eigentumsübergang am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses hinreichend sicher, so erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts.

Wertminderung

Für Firmenwerte gilt das oben Angeführte. Andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden bei einem Anzeichen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte, auf Wertminderung überprüft. Die Prüfung auf Wertminderung wird durchgeführt,

indem der für den einzelnen Vermögenswert bzw. die betreffende zahlungsmittelgenerierende Einheit erzielbare Betrag mit seinem bzw. ihrem Buchwert verglichen wird, wobei der erzielbare Betrag der höhere der Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert ist. Liegt dieser Wert unter dem Buchwert, wird eine entsprechende Wertminderung erfasst. Hinsichtlich der Ermittlung des Nutzungswerts gelten die Ausführungen zur Wertminderungsermittlung in Bezug auf Firmenwerte sinngemäß.

Wertaufholung

Bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme von Firmenwerten wird bei einer nachfolgenden Wertaufholung auf den dann erzielbaren Betrag, maximal aber auf den Betrag zugeschrieben, der sich ergeben hätte, wenn die zahlungsmittelgenerierende Einheit zuvor nicht außerplanmäßig abgeschrieben worden wäre.

Ausbuchung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Der Buchwert einer Sachanlage oder eines immateriellen Vermögenswerts wird ausgebucht, wenn der betreffende Vermögenswert veräußert wird oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seiner Veräußerung zu erwarten ist. Aus der Ausbuchung resultierende Gewinne oder Verluste, die jeweils der Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und einem allfälligen Restbuchwert entsprechen, werden im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst, in der der betreffende Vermögenswert ausgebucht wird.

2.5. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) ist. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden gemäß der Equity-Methode bilanziert. Nach dieser Methode wird ein Anteil an einem assoziierten Unternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt und sodann um den Anteil am Ergebnis des assoziierten Unternehmens erhöht bzw. vermindert. Anteile am Gewinn oder Verlust des assoziierten Unternehmens werden dabei im Gewinn oder Verlust erfasst, während Anteile am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Ausschüttungen, die der Konzern von einem assoziierten Unternehmen empfängt, vermindern den Buchwert des Anteils an dem betreffenden assoziierten Unternehmen.

2.6. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Ansatz und die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte aufgrund eines marktüblichen Kaufs bzw. Verkaufs erfolgen zum Erfüllungstag. Der Erstantritt erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, ausgenommen als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisierte finanzielle Vermögenswerte, bei denen Transaktionskosten auch beim Erstantritt unberücksichtigt bleiben und unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst werden.

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten

Die finanziellen Vermögenswerte werden entsprechend ihrer Art und ihrem Verwendungszweck bei Zugang einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (financial assets at fair value through profit and loss, FAFVTPL)
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (held to maturity, HTM)
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale, AFS)
- Kredite und Forderungen (loans and receivables, LAR)

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Zu den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten zählen insbesondere zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte („held for trading“), wobei derivative Finanzinstrumente mit Ausnahme solcher, die eine finanzielle Garantie darstellen oder als Sicherungsinstrumente designiert und als solche effektiv sind, stets als zu Handelszwecken gehalten gelten.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Jeder aus der Folgebewertung resultierende Aufwand oder Ertrag wird ebenso wie Zinserträge und Dividendenerträge aus diesen Finanzinstrumenten im Gewinn oder Verlust der betreffenden Periode erfasst.

Erträge bzw. Aufwendungen aus der Bewertung von Devisengeschäften werden als „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst, da diese Finanzinstrumente zur Begrenzung und Steuerung der Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt werden.

Erträge aus der Bewertung von anderen zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten werden ebenso wie Zinserträge und Dividendenerträge aus derartigen finanziellen Vermögenswerten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung als „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Die Semperit Gruppe hält keine finanziellen Vermögenswerte, die der Kategorie „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ zuzuordnen sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar bestimmt wurden und keiner anderen Kategorie zuzuordnen sind. Von der Semperit Gruppe gehaltene Staatsanleihen, Fondsanteile und als Finanzinvestitionen gehaltene Eigenkapitalinstrumente anderer Unternehmen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert und mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste werden über das sonstige Ergebnis in der Neubewertungsrücklage erfasst. Zinserträge und Dividendenerträge sowie Verluste infolge von Wertminderungen (Impairment) werden hingegen im Gewinn oder Verlust der Periode als „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst. Wird eine derartige Finanzanlage veräußert oder wird bei ihr eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in der Neubewertungsrücklage angesammelten Erträge bzw. Aufwendungen in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Kredite und Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kredite und sonstige Forderungen mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, werden als Kredite und Forderungen kategorisiert. Kredite und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet.

Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, bei denen eine Wertminderung auf Einzelbasis nicht eindeutig feststellbar ist, werden zusätzlich auf Portfoliobasis auf Wertminderung überprüft. Eine Wertminderung in Bezug auf einen finanziellen Vermögenswert bzw. eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird angenommen und erfasst, wenn ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung als Folge eines oder mehrerer Ereignisse vorliegt, die nach dem Erstantritt des betreffenden Vermögenswerts bzw. der betreffenden Vermögenswerte eingetreten sind, und sich dieses Ereignis bzw. diese Ereignisse auf die voraussichtlichen zukünftigen Cash Flows des betreffenden Vermögenswerts bzw. der betreffenden Gruppe von Vermögenswerten auswirkt bzw. auswirken.

Bei einem zur Veräußerung verfügbaren Eigenkapitalinstrument stellt ein signifikanter oder längere Zeit anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter dessen Anschaffungskosten einen objektiven Hinweis auf eine Wertminderung dar.

In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte entspricht ein als Wertminderung zu erfassender Betrag der Differenz zwischen dem Buchwert des betreffenden Vermögenswerts und dem unter Anwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwert der voraussichtlichen zukünftigen Cash Flows. Grundsätzlich wird bei einer festgestellten Wertminderung der Buchwert des betreffenden finanziellen Vermögenswerts direkt vermindert mit Ausnahme von in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen festgestellten Wertminderungen, die auf einem Wertberichtigungskonto erfasst werden. Als uneinbringlich festgestellte Forderungen werden, wenn der Forderungsverlust endgültig feststeht, unter Verwendung von zuvor derart gebildeten Wertberichtigungen ausgebucht.

Wertaufholung

Wenn und soweit bei einem finanziellen Vermögenswert, bei dem zuvor eine Wertminderung erfasst wurde, in einer der folgenden Berichtsperioden eine Wertaufholung festgestellt wird, die objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenes Ereignis zurückgeführt werden kann, wird die vormals erfasste Wertminderung, ausgenommen Wertminderungen in Bezug auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, über den Gewinn oder Verlust der Periode, in der die Wertaufholung eingetreten ist, rückgängig gemacht.

In Bezug auf zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, bei denen in der Vergangenheit über den Gewinn oder Verlust Wertminderungen erfasst wurden, festgestellte Wertaufholungen werden nicht im Gewinn oder Verlust der Periode, sondern über das sonstige Ergebnis in der Neubewertungsrücklage erfasst.

Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Anrechte auf die Cash Flows aus diesem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert zusammen mit so gut wie allen mit dem Eigentum an diesem verbundenen Risiken und Chancen an einen anderen übertragen wird.

2.7. VORRÄTE

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert zu bewerten, wobei bei der Ermittlung der Nettoveräußerungswerte Verwertungsrisiken in Bezug auf veraltete Bestände oder Überbestände Rechnung getragen wird. Die Einsatzermittlung erfolgt grundsätzlich mit Hilfe des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Aufwendungen sowie alle variablen und fixen Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit der Herstellung anfallen. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen von Vorräten werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

2.8. EMISSIONSZERTIFIKATE

Zwei Gesellschaften in der Semperit Gruppe (Semperit Technische Produkte GmbH und Semperflex Optimit s.r.o.) unterliegen dem Emissionszertifikatengesetz und erhalten Emissionszertifikate unentgeltlich von der öffentlichen Hand zugeteilt. Die Emissionszertifikate werden in der Bilanz nicht angesetzt (Nettomethode). Im Geschäftsjahr 2013 wurden der Semperit Gruppe 11.412 (Vorjahr: 26.592) Zertifikate unentgeltlich zugeteilt und 18.212 (Vorjahr: 0) Zertifikate um 30 TEUR zugekauft. 19.746 (Vorjahr: 18.764) Zertifikate wurden verbraucht, Verkäufe erfolgten nicht. Die per 31. Dezember 2013 nicht verbrauchten Zertifikate betragen 44.519 (Vorjahr: 34.641). Da alle zugekauften Zertifikate vollständig während des Jahres verbraucht wurden, beträgt der Buchwert der noch vorhandenen Zertifikate am 31.12.2013 0,- EUR (Vorjahr: 0,- EUR).

2.9. VOM KONZERN EMITTIERTE EIGENKAPITALINSTRUMENTE

Vom Konzern emittierte Finanzinstrumente werden dem Gehalt der Vertragsvereinbarung entsprechend als finanzielle Verbindlichkeit oder als Eigenkapital klassifiziert.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst. Ausgabekosten sind solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.

Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausgabe, dem Verkauf, dem Rückkauf oder der Kündigung von Eigenkapitalinstrumenten wird weder im Gewinn oder Verlust noch im sonstigen Ergebnis, sondern abzüglich allfälliger Steuereffekte direkt im Eigenkapital erfasst.

2.10. ALTERSVERSORGUNGS-AUFWENDUNGEN, RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ABFERTIGUNGEN

Beiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die das Unternehmen zur Beitragsleistung verpflichtet.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Erbringung der Versorgungsleistung unter Anwendung des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren bzw. Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Sämtliche Neubewertungen, insbesondere versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, werden gemäß IAS 19 (2011) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Rückstellung in der Bilanz für die gemäß einem Versorgungsplan zu erbringenden Leistungen entspricht dem Barwert der von den Dienstnehmern bis zum Bilanzstichtag erworbenen Leistungsansprüche abzüglich des Zeitwerts, der einem allfälligen der Deckung der Verpflichtung dienenden Planvermögen zum Bilanzstichtag beizulegen ist. Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sind in Punkt 6.11. enthalten.

2.11. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet für der Höhe und / oder der Fälligkeit nach ungewisse gegenwärtige Verpflichtungen des Konzerns, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Erfüllung erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen von wirtschaftlichem Wert verbunden ist. Bei den Verpflichtungen kann es sich sowohl um solche rechtlicher wie auch um solche faktischer Natur handeln. Der angesetzte Betrag ist der gemäß der bestmöglichen Schätzung für die Erfüllung der Verpflichtung erforderliche Betrag. Liegt der wahrscheinliche Zeitpunkt der Erfüllung nicht in der näheren Zukunft, wird der Barwert des für die Erfüllung wahrscheinlich erforderlichen Betrags angesetzt.

Kann davon ausgegangen werden, dass der für die Erfüllung erforderliche Betrag zur Gänze oder teilweise durch einen Dritten erstattet wird, wird dieser Rückerstattungsanspruch aktiviert, wenn und soweit diese Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected Unit Credit Method gemäß IAS 19 basierend auf einer versicherungsmathematischen Bewertung ermittelt. Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden im Gewinn oder Verlust der Periode als Personalaufwand erfasst. Weitere Erläuterungen sind in Punkt 6.12. enthalten.

2.12. VERBINDLICHKEITEN AUS KÜNDBAREN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Kündbare oder befristete Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern von Tochterunternehmen stellen finanzielle Verbindlichkeiten dar und werden unter „Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen“ ausgewiesen.

Sie werden, wenn sie innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig sind oder wenn der Konzern kein unbedingtes Recht hat, die Erfüllung um zumindest zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben, als kurzfristige Verbindlichkeiten und im Übrigen als langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ist das Kündigungsrecht an den Eintritt eines außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegenden Ereignisses geknüpft, so wird die Verbindlichkeit als kurzfristig ausgewiesen, wenn das betreffende Ereignis zum Bilanzstichtag eingetreten ist, auch wenn die Kündigung durch den nicht beherrschenden Gesellschafter innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag nach Einschätzung des Konzerns unwahrscheinlich ist.

Die Kündigung der Gesellschaft durch den nicht beherrschenden Gesellschafter oder der Ablauf der vereinbarten Zeit führt in erster Konsequenz zur Auflösung der Gesellschaft. In diesem Fall ist der nicht beherrschende Gesellschafter mit dem Liquidationserlös abzufinden. Im Fall der Kündigung der Gesellschaft durch den nicht beherrschenden Gesellschafter kann der Konzern die Auflösung der Gesellschaft durch Übernahme der Anteile gegen Abfindung im Höhe des anteiligen Unternehmenswertes verhindern. Die Übernahme der Anteile im Kündigungsfall steht jedoch alleine im Ermessen des Konzerns.

Die Ersterfassung der Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel dem der Einlage des nicht beherrschenden Gesellschafters zum Zeitpunkt der Einlage beizulegenden Zeitwert entsprechen wird.

Die Folgebewertung einer derartigen Verpflichtung ist in den IFRS nicht geregelt, sodass gemäß IAS 8 eine Methode festgelegt wurde, die den Informationsbedürfnissen der Abschlussadressaten Rechnung trägt und die zu einer möglichst getreuen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Cash Flows des Konzerns führt, den wirtschaftlichen Gehalt richtig wiedergibt und neutral, das heißt frei von verzerrenden Einflüssen, vorsichtig und in jeder wesentlichen Hinsicht vollständig ist. Demgemäß wird im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten – der in einer Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., nämlich der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Einzelfragen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IAS 32 (IDW RS HFA 45), dargestellten Möglichkeit folgend – der bei der Erstbewertung der Verbindlichkeit angesetzte Betrag um einen bis zum Bewertungsstichtag aufgelaufenen Gewinnanteil erhöht oder um einen aufgelaufenen Verlustanteil vermindert, wobei dieser Gewinn- oder Verlustanteil auch den Anteil am sonstigen Ergebnis umfasst. Darüber hinaus werden allenfalls direkt im Eigenkapital erfasste Beträge in die Bemessung der Verbindlichkeit einbezogen. Gewinnausschüttungen an den nicht beherrschenden Gesellschafter vermindern die Verbindlichkeit.

Die im Rahmen der Folgebewertung zu erfassenden Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter am Gesamtergebnis des Tochterunternehmens und an allenfalls direkt im Eigenkapital des Tochterunternehmens erfassten Beträgen werden im Gewinn oder Verlust erfasst und stellen Finanzierungsaufwand des Konzerns dar, der gesondert unter „auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis“ ausgewiesen wird.

2.13. ANDERE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (financial liability at fair value through profit and loss, FLFVTPL) kategorisiert, wenn sie entweder

- zu Handelszwecken gehalten werden, wobei derivative Finanzinstrumente mit Ausnahme solcher, die eine finanzielle Garantie darstellen oder als Sicherungsinstrumente designiert und als solche effektiv sind, stets als zu Handelszwecken gehalten gelten, oder
- als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert wurden, was insbesondere dann von Bedeutung sein kann, wenn die betreffende finanzielle Verbindlichkeit Teil einer Vertragsvereinbarung ist, in die ein Derivat eingebettet ist.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Jeder aus der Folgebewertung resultierende Aufwand oder Ertrag wird ebenso wie Zinsaufwendungen aus diesen Finanzinstrumenten im Gewinn oder Verlust der betreffenden Periode erfasst.

Erträge bzw. Aufwendungen aus der Bewertung von Devisengeschäften werden unter „sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst, da mit diesen Instrumenten wirtschaftlich Fremdwährungsrisiken aus dem operativen Geschäft abgesichert werden. Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzierungs-

verbindlichkeiten ebenso wie Zinsaufwendungen aus derartigen Verbindlichkeiten werden als „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen.

Derzeit bestehen in der Semperit Gruppe keine finanziellen Verbindlichkeiten, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wurden.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, einschließlich aufgenommener Kredite, werden im Rahmen der Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Effektivzinssatz ist jener Zinssatz, der – auf die Abzinsung der voraussichtlich über die Laufzeit der betreffenden finanziellen Verbindlichkeit zu leistenden Zahlungen angewandt – zu einem Barwert führt, der exakt dem Buchwert der finanziellen Verbindlichkeit zum Zeitpunkt des Erstansatzes entspricht.

Ausbuchung

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn und soweit die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder gekündigt wurde oder ausgelaufen ist.

2.14. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken werden neben operativen Maßnahmen einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 wird bei Devisentermingeschäften aufgrund fehlender Voraussetzungen nicht angewendet. Sie gelten daher als zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente („held for trading“). Die Bewertung erfolgt mit dem aktuellen Marktwert. Der Marktwert entspricht jenem Wert, den die jeweilige Gesellschaft bei Auflösung des Geschäfts am Bilanzstichtag erhalten würde oder zahlen müsste. Positive Marktwerte zum Bilanzstichtag werden unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und negative Marktwerte unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden für Teile des Bestandes an variabel verzinsten Verbindlichkeiten Zinsswaps eingesetzt. Dabei zahlt die Semperit Gruppe eine fixe Verzinsung und erhält im Gegenzug variable Zinsen. Diese als Sicherungsinstrumente designierten Zinsswaps werden gem. IAS 39 als Cash Flow Hedges bilanziert, sofern die von IAS 39 geforderten prospektiven und retrospektiven Effektivitätsmessungen sowie die Dokumentation der Hedgingstrategie erfüllt werden.

Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate werden mit dem aktuellen Marktwert bilanziert. Die Erfassung unrealisierter Gewinne und Verluste erfolgt für den effektiven Teil (gem. Effektivitätsmessung) im sonstigen Ergebnis. Der ineffektive Teil wird erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust der Periode als „Finanzerträge“ bzw. „Finanzaufwendungen“ erfasst. Sobald das abgesicherte Geschäft realisiert wird (z.B. Zinszahlung), wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

2.15. FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten stehen, nämlich von Vermögenswerten, deren Fertigstellung für den beabsichtigten Gebrauch bzw. Verkauf einen beträchtlichen Zeitraum in Anspruch nimmt, werden bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die betreffenden Vermögenswerte im Wesentlichen für den beabsichtigten Gebrauch bzw. Verkauf bereit stehen, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Im Übrigen werden die Fremdkapitalkosten als „Finanzaufwendungen“ im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst, in der sie anfallen.

2.16. ERTRAGSTEUERN

Die in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteuern stellen die Summe aus laufendem und latentem Steueraufwand bzw. Steuerertrag dar. Laufende und latente Steuern werden grundsätzlich als Aufwand oder Ertrag im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst. Der Steuereffekt von Posten, die im sonstigen Ergebnis bzw. direkt im Eigenkapital erfasst werden, wird ebenfalls im sonstigen Ergebnis bzw. direkt im Eigenkapital erfasst. Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses ist der Steuereffekt aus der Neubewertung des Vermögens und der Verbindlichkeiten ebenfalls nicht erfolgswirksam zu erfassen, sondern in die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einzubeziehen.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des für die betreffende Periode zu versteuernden Gewinns ermittelt, wobei sich der zu versteuernde Gewinn vom Ergebnis vor Steuern der Konzerngewinn- und -verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen unterscheidet, die erst in einer auf den Bilanzstichtag folgenden Periode oder niemals zu versteuern bzw. steuerlich abzuziehen sind.

Latente Steuern werden in Bezug auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen im Konzernabschluss einerseits und den steuerlich maßgeblichen Wertansätzen andererseits in Höhe der voraussichtlichen künftigen Steuerbelastung bzw. -entlastung berücksichtigt.

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn und soweit wahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, mit denen die abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können. Ferner werden aktive latente Steuern für Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen angesetzt, wenn und soweit mit deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gerechnet werden kann.

Ausgenommen vom Ansatz latenter Steuern sind allerdings temporäre Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts erwachsen oder die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Zuge einer Transaktion mit Ausnahme eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, die sich zum Transaktionszeitpunkt weder auf das Ergebnis vor Steuern noch auf das zu versteuernde Ergebnis auswirkte.

Zudem werden die zukünftigen Steuereffekte von zu versteuernden temporären Differenzen betreffend Anteile an Tochterunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen abgegrenzt, es sei denn, dass der Konzern den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird. Die zukünftigen Steuereffekte von abzugsfähigen temporären Differenzen betreffend Anteile an Tochterunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen werden nur abgegrenzt, wenn und soweit wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, mit denen diese abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können, und anzunehmen ist, dass sich diese abzugsfähigen temporären Differenzen in absehbarer Zeit auflösen werden.

Der Buchwert aktiver latenter Steuern zum Bilanzstichtag wird überprüft und wertberichtigt, wenn und soweit nicht mehr wahrscheinlich ist, dass zur Realisierung ausreichend zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden.

Aktive und passive latente Steuern werden auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden oder im Wesentlichen in Kraft gesetzten Steuergesetze und Steuersätze ermittelt, die zum voraussichtlichen Zeitpunkt der Auflösung der Differenz anzuwenden sein werden. Die Bewertung spiegelt zudem die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie der Vermögenswert bzw. die Schuld, auf den bzw. die sich die zugrunde liegende temporäre Differenz bezieht, gemäß Einschätzung des Konzerns realisiert bzw. erfüllt wird.

Aktive und passive latente Steuern ein und desselben Steuersubjekts werden saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Recht auf Aufrechnung laufender Steuerschulden mit laufenden Steuererstattungsansprüchen besteht. Die in Österreich gemäß § 9 KStG gebildete Steuergruppe wird dabei als ein Steuersubjekt betrachtet.

2.17. WESENTLICHE ANNAHMEN UND EINSCHÄTZUNGEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vom Management zu treffende Einschätzungen und Annahmen über künftige Entwicklungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, die Angaben zu sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von während des Geschäftsjahres erzielten Erträgen und aufgelaufenen Aufwendungen auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von den auf Basis der getroffenen Einschätzungen und Annahmen angesetzten Beträgen abweichen.

Firmenwerte sind jährlich und bei Vorliegen von Umständen, die auf eine Wertminderung schließen lassen, auf ihre Werthaltigkeit zu untersuchen. Bei Sachanlagen ist eine Überprüfung der Werthaltigkeit bei Vorliegen von Indikatoren einer nachhaltigen Wertminderung durchzuführen. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit werden zukunftsbezogene Annahmen, wie zur Unternehmensplanung, zu zukünftigen Inflations- und Wachstumsraten sowie Währungskursen und Annahmen zu markt-, branchen- und unternehmensspezifischen Abzinsungssätzen getroffen. Änderungen dieser Annahmen können dazu führen, dass in zukünftigen Perioden Wertminderungen zu erfassen sind (Buchwerte und konkrete Annahmen siehe Erläuterung 6.1.).

Ferner sind bei der Festlegung der Nutzungsdauer von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer und von Sachanlagen Annahmen und Einschätzungen zu treffen (Buchwerte siehe Erläuterungen 6.1. und 6.2.).

Der Ansatz aktiver latenter Steuern basiert auf der Annahme, dass in Zukunft ausreichend steuerliche Gewinne zur Verfügung stehen, gegen die die abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. die steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Von den Annahmen abweichende künftige steuerliche Ergebnisse können dazu führen, dass eine Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich und eine Wertberichtigung der diesbezüglichen Vermögenswerte erforderlich wird (Buchwerte siehe Erläuterung 6.8.).

Bei der Ermittlung der Nettoveräußerungswerte im Rahmen der Vorratsbewertung zum Bilanzstichtag sind Einschätzungen des Managements über die Preisgestaltung und Marktentwicklung erforderlich (siehe Erläuterungen 2.7. und 6.3.).

Im Rahmen der Folgebewertung von Forderungen zum Bilanzstichtag werden Annahmen über die Ausfallwahrscheinlichkeiten getroffen (Buchwerte siehe Erläuterung 6.4.).

Der versicherungsmathematischen Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen liegen Annahmen über Zinssätze, Gehaltssteigerungen, Fluktuation, Pensionsantrittsalter und Lebenserwartung zugrunde. Änderungen dieser Annahmen können zu einem wesentlich anderen Bewertungsergebnis führen (Buchwerte, konkrete Annahmen sowie Sensitivitätsanalyse siehe Erläuterung 6.11.).

Bei der Ermittlung von sonstigen Rückstellungen sind Einschätzungen zu treffen, ob eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und in welcher Höhe ein Mittelabfluss zu erwarten ist. Diese Einschätzungen können Änderungen unterliegen, die zu einem wesentlich anderen Ansatz zu zukünftigen Stichtagen führen (Buchwerte siehe Erläuterung 6.12.).

Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten sowie von finanziellen Verbindlichkeiten wie Schuldscheindarlehen liegt eine aktuelle Einschätzung des Ratings der Semperit Gruppe durch das Management zu Grunde (siehe Erläuterung 6.17.).

Die Einschätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

3. Konsolidierungskreis

3.1. TOCHTERUNTERNEHMEN (VOLLKONSOLIDIERUNG)

		31.12.2013			31.12.2012		
	Währung	Nennkapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzernanteil in %	Nennkapital in Tsd.	Direkter Anteil in %	Konzernanteil in %
Europa							
Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien, Österreich	EUR	21.359			21.359		
Semperit Technische Produkte Gesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	EUR	10.901	100,00	100,00	10.901	100,00	100,00
Arcit Handelsgesellschaft m.b.H., Wien, Österreich	EUR	36	100,00	100,00	36	100,00	100,00
PA 82 WT Holding GmbH, Wien, Österreich	EUR	35	100,00	100,00	35	100,00	100,00
Semperflex Rivalit GmbH, Waldböckelheim, Deutschland	EUR	1.281	100,00	100,00	1.281	100,00	100,00
Semperit Gummiwerk Deggendorf GmbH, Deggendorf, Deutschland	EUR	2.050	100,00	100,00	2.050	100,00	100,00
Semperit Technische Produkte GmbH, Gevelsberg, Deutschland	EUR	–	–	–	50	100,00	100,00
Semperit (France) S.A.R.L., Levallois Perret, Frankreich	EUR	495	100,00	100,00	495	100,00	100,00
Sempertrans France Belting Technology S.A.S., Argenteuil, Frankreich	EUR	3.165	100,00	100,00	3.165	100,00	100,00
Sempertrans Maintenance France Méditerranée E.U.R.L., Argenteuil, Frankreich	EUR	–	–	–	165	100,00	100,00
Sempertrans Maintenance France Nord E.U.R.L., Argenteuil, Frankreich	EUR	176	100,00	100,00	176	100,00	100,00
Semperit Industrial Products Ltd., Daventry, Großbritannien	GBP	750	100,00	100,00	750	100,00	100,00
Semperflex Roiter S.r.l., Rovigo, Italien	EUR	750	100,00	100,00	750	100,00	100,00
Semperit Ibérica S.A., Barcelona, Spanien	EUR	256	100,00	100,00	156	100,00	100,00
Sempertrans Belchatów Sp. z o.o., Belchatów, Polen	PLN	7.301	100,00	100,00	7.301	100,00	100,00
Fabryka Lin „Stolin“ Sp. z o.o., Belchatów, Polen	PLN	800	100,00	100,00	800	100,00	100,00
Semperit Tekniska Produkter Aktiebolag, Skärholmen, Schweden	SEK	800	100,00	100,00	800	100,00	100,00
Semperflex Optimit s.r.o., Odry, Tschechische Republik	CZK	470.318	100,00	100,00	470.318	100,00	100,00
Semperflex A.H. s.r.o., Odry, Tschechische Republik	CZK	100	100,00	100,00	100	100,00	100,00
Sempermed Kft., Sopron, Ungarn	EUR	3.680	100,00	100,00	3.680	100,00	100,00
Semperform Kft., Sopron, Ungarn	HUF	243.000	100,00	100,00	243.000	100,00	100,00
Sempermed Magyarország Kft., Budapest, Ungarn	HUF	3.000	100,00	100,00	3.000	100,00	100,00
Wohlfahrtseinrichtung für die Arbeiter und Angestellten der Semperit GmbH, Österreich	EUR	36	100,00	100,00	36	100,00	100,00 ³⁾

		31.12.2013	Direkter	Konzern-	31.12.2012	Direkter	Konzern-
	Wahrung	Nenn-	Anteil	anteil	Nenn-	Anteil	anteil
		kapital	in %	in %	kapital	in %	in %
		in Tsd.			in Tsd.		
Amerika							
Sempermed Brazil Comercio Exterior Ltda. Piracicaba, Brasilien	BRL	12.547	100,00	50,00 ^{1) 2)}	12.547	100,00	50,00 ^{1) 2)}
Semperit Brasil Produtos Tecnicos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	411	100,00	100,00	150	100,00	100,00
Sempermed USA Inc., Clearwater, Florida, USA	USD	4.000	75,00	50,00 ^{1) 2)}	4.000	75,00	50,00 ^{1) 2)}
Semperit Industrial Products Inc., Fair Lawn, New Jersey, USA	USD	1	100,00	100,00	1	100,00	100,00
Semperit Productos Tecnicos SpA, Santiago de Chile, Chile	CLP	46.000	100,00	100,00	–	–	–
Asien							
Semperflex Shanghai Ltd., Shanghai, China	USD	15.000	50,00	50,00 ^{1) 2)}	15.000	50,00	50,00 ¹⁾
Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., Shanghai, China	USD	2.000	100,00	100,00	2.000	100,00	100,00
Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd., Shandong, China	EUR	20.000	80,00	80,00 ²⁾	20.000	80,00	80,00 ²⁾
Shanghai Semperit Rubber & Plastic Products Co. Ltd., Shanghai, China	EUR	2.471	90,00	90,00 ²⁾	2.471	90,00	90,00 ²⁾
Shanghai Sempermed Glove Sales Co Ltd. (vormals Shanghai Sempermed Gloves Co Ltd.), Shanghai, China	USD	1.000	100,00	50,00 ^{1) 2)}	6.000	100,00	50,00 ^{1) 2)}
Sempertrans Nirlon Pte. Ltd., Maharashtra, Roha, Indien	INR	230.769	100,00	100,00	230.769	100,00	100,00
FormTech Engineering (M) Sdn Bhd, Nilai, Malaysia	MYR	7.000	82,86	41,43 ^{1) 2)}	7.000	82,86	41,43 ^{1) 2)}
Latexx Partners Berhad, Kamunting, Malaysia	MYR	119.536	98,11	98,11	111.708	85,94	85,94
Latexx Manpower Services Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	0,002	100,00	98,11	0,002	100,00	85,94
Latexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	3.000	100,00	98,11	3.000	100,00	85,94
Medtexx Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	5.000	100,00	98,11	5.000	100,00	85,94
Total Glove Company Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	10	50,01	49,06	10	50,01	42,98
Worldmed Manufacturing Sdn Bhd, Kamunting, Malaysia	MYR	500	100,00	98,11	500	100,00	85,94
Semperit Industrial Products Singapore Pte Ltd., Singapur	SGD	191	100,00	100,00	191	100,00	100,00
Semperit Investments Asia Pte Ltd., Singapur	EUR	154.000	100,00	100,00	50	100,00	100,00
Sempermed Singapore Pte Ltd., Singapur	USD	8.000	50,00	50,00 ^{1) 2)}	8.000	50,00	50,00 ^{1) 2)}
Semperflex Asia Corp. Ltd., Hatyai, Thailand	THB	380.000	50,00	50,00 ^{1) 2)}	380.000	50,00	50,00 ^{1) 2)}
Semperform Pacific Corp. Ltd., Hatyai, Thailand	THB	–	–	–	15.000	50,00	50,00 ^{1) 2)}
Siam Sempermed Corp. Ltd., Hatyai, Thailand	THB	200.000	50,00	50,00 ^{1) 2)}	200.000	50,00	50,00 ^{1) 2)}

¹⁾ Aufgrund des Dirimierungsrechts des von der Semperit Gruppe benannten Vorsitzenden des Board of Directors beherrscht der Konzern das Unternehmen.

²⁾ Anteile der anderen Gesellschafter werden als kundbare nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

³⁾ Aufgrund von Unwesentlichkeit nicht konsolidiert

3.2. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN (EQUITY-METHODE)

Ausland	Währung	Nennkapital in Tsd.	Konzern- anteil in %
Synergy Health Allershausen GmbH, Allershausen, Deutschland	EUR	512	37,5

Das Unternehmen wird nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernanteil blieb ebenso wie das Nennkapital der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2013 unverändert.

Der Buchwert des Anteils an diesem assoziierten Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2013 1.419 TEUR (Vorjahr: 1.026 TEUR). In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde ein Anteil am Gewinn in Höhe von 599 TEUR (Vorjahr: 259 TEUR) erfasst. Ein auf das assoziierte Unternehmen entfallendes sonstiges Ergebnis war nicht zu berücksichtigen.

Der Bilanzstichtag des Unternehmens ist der 31. März. Die Fortschreibung bis zum 31. Dezember erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung der Gesellschaft, die für den Konzernabschluss der Semperit Gruppe entsprechend übergeleitet wird. Das Unternehmen zeigt zum lokalen Bilanzstichtag 31. März folgende geprüfte Werte (100%):

in TEUR	31.3.2013	31.3.2012
Vermögenswerte		
Langfristiges Vermögen	5.185	5.302
Kurzfristiges Vermögen	986	436
	6.171	5.738
Eigenkapital und Schulden		
Eigenkapital	3.661	2.734
Langfristige Rückstellungen	276	276
Langfristige Verbindlichkeiten	1.500	1.500
Kurzfristige Rückstellungen	499	445
Kurzfristige Verbindlichkeiten	235	784
	6.171	5.738

in TEUR	2012 / 13	2011 / 12
Umsatzerlöse	3.541	3.438
Ergebnis nach Steuern	927	691

3.3. ÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Neugründungen, Verschmelzungen und Liquidationen 2013

Im Jänner 2013 wurde die Gesellschaft Semperit Productos Técnicos, SpA, Chile gegründet. Die Gesellschaft ist für den Vertrieb von medizinischen Handschuhen zuständig.

Die Gesellschaft Semperform Pacific Corp. Ltd., Thailand (Konzernanteil 50%) wurde mit 5. November 2013 liquidiert.

Die französische Gesellschaft Sempertrans Maintenance France Méditerranée E.U.R.L. wurde im Geschäftsjahr 2013 mit ihrer unmittelbaren Muttergesellschaft Sempertrans France Belting Technology S.A.S., Frankreich (SFBT), verschmolzen.

Weiters erfolgte im Geschäftsjahr 2013 die Verschmelzung der deutschen Gesellschaft Semperit Technische Produkte GmbH mit der Gesellschaft Semperflex Rivalit GmbH, Deutschland.

Neugründungen 2012

Die Semperit (Shanghai) Management Co. Ltd., China, eine 100% Tochtergesellschaft der Semperit Gruppe, hat im ersten Halbjahr 2012 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen. Die Gesellschaft nimmt Management-, Finanz-, Personal- und Einkaufsfunktionen für den chinesischen Markt wahr.

Im dritten Quartal 2012 wurde die Semperit Investments Asia Pte Ltd., Singapur, als neue operative Holdinggesellschaft im Segment Sempermed gegründet.

Unternehmenszusammenschlüsse 2012

Die Semperit Gruppe hat im November 2012 85,94% Anteile an Latexx Partners Berhad, Kamunting, Malaysia, und deren fünf Tochterunternehmen erworben. Die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen wurden zum beizulegenden Zeitwert in der Höhe von 22.334 TEUR bewertet. Der vollständig in bar beglichene Kaufpreis betrug 130.935 TEUR. Im Zuge der Akquisition wurde ein zum beizulegenden Zeitwert bewertetes Nettovermögen von 55.712 TEUR übernommen und ein Firmenwert in der Höhe von 97.558 TEUR angesetzt. Zu weiteren Details zum Unternehmenszusammenschluss siehe Geschäftsbericht 2012.

3.4. TRANSAKTIONEN UNTER ANTEILSEIGNERN

Im April 2013 hat die Semperit Gruppe ein weiteres Angebot an die Aktionäre von Latexx Partners Berhad, Kamunting, Malaysia, zum Erwerb aller Aktien und Optionsscheine gerichtet, welches inklusive Nachfrist bis zum 30. August 2013 dauerte. Bis zum 30. September 2013 hat die Semperit Gruppe weitere 12,17% Anteile an Latexx Partners erworben, wodurch sich der Konzernanteil von 85,94% auf 98,11% erhöhte. Nach dem 30. September 2013 ergaben sich keine weiteren Veränderungen des Konzernanteils.

Diese Transaktion wurde als Transaktion unter Anteilseignern bilanziert. Die Differenz zwischen dem Abgang des Buchwerts der nicht beherrschenden Anteile (19.529 TEUR) und dem Zeitwert der geleisteten Gegenleistung (19.500 TEUR) belief sich auf 29 TEUR. Dies wurde direkt im Eigenkapital erfasst und ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung als Veränderung der Position „Andere Gewinnrücklagen“ dargestellt.

4. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß IFRS 8 nach dem „Management Approach“ und folgt der internen Berichterstattung an den Vorstand der Semperit AG Holding als verantwortliche Unternehmensinstanz (chief operating decision maker), welche über die Allokation von Ressourcen auf die Geschäftssegmente entscheidet.

Die Segmente wurden auf Basis von Produktgruppen festgelegt. Sie werden getrennt gesteuert und entsprechen den Geschäftsbereichen der Semperit Gruppe.

Die Semperit Gruppe hat somit vier berichtspflichtige Segmente:

- Sempermed
- Semperflex
- Sempertrans
- Semperform

Das Segment **Sempermed** produziert Handschuhe mittels Tauchtechnologie und vertreibt diese weltweit. Die Produktpalette umfasst Untersuchungs- und Schutzhandschuhe sowie Operationshandschuhe.

Der Geschäftsbereich **Semperflex** bietet Schläuche im Nieder- und Hochdruckbereich an. Die Schläuche werden einerseits mit Gewebe (Industrieschläuche) und andererseits mit Metalldrähten (Hydraulikschläuche) verstärkt.

Das Segment **Sempertrans** ist in der Produktion und im Vertrieb von Transport- und Förderbändern tätig. Die Bänder sind entweder durch Textil- oder Stahlkarkassen verstärkt.

Semperform produziert und vertreibt Formartikel, wobei der Schwerpunkt des Geschäfts in Europa liegt. Als Hauptrohstoffe dienen Gummi und Kunststoff. Die einzelnen Produktgruppen werden mittels unterschiedlicher Technologien hergestellt.

Die bei der Ableitung des Segmentergebnisses, des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind ident mit den unter Abschnitt 2. beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Segmentergebnis ist das EBIT und wird auf gleiche Weise wie das EBIT (Betriebsergebnis) in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung abgeleitet. Es ist jenes Ergebnis, das an den Vorstand für Zwecke der Ressourcenallokation und der Erfolgsmessung berichtet wird.

Segmentierung nach Geschäftsbereichen

Die Segmentierung nach Geschäftsbereichen stellt auf die interne Steuerung und Berichterstattung ab.

2013 in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-form	Corporate Center und Konzerneliminierungen	Gruppe
Umsatzerlöse	434.885	186.137	154.514	130.806	0	906.342
EBITDA	58.663	41.471	23.920	24.710	-16.307	132.458
EBIT = Segmentergebnis	36.647	29.718	19.386	18.636	-16.598	87.789
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-21.597	-11.754	-4.174	-5.733	-291	-43.549
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-419	0	-359	-342	0	-1.120
Wertaufholungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	40	0	0	0	0	40
Trade Working Capital	91.743	42.563	40.265	18.071	-6.051	186.591
Segmentvermögen	432.055	164.264	128.932	84.880	41.988	852.118
Segmentverbindlichkeiten	170.250	52.252	34.695	27.452	153.316	437.966
Zahlungswirksame Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	33.154	5.984	6.776	3.106	697	49.716
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.419	0	0	0	0	1.419
Mitarbeiter (Stichtag)	7.007	1.467	968	743	91	10.276

2012 in TEUR	Semper-med	Semper-flex	Semper-trans	Semper-form	Corporate Center und Konzerneliminierungen	Gruppe
Umsatzerlöse	383.494	180.609	143.755	120.715	0	828.573
EBITDA	41.543	38.575	21.193	20.427	-13.080	108.658
EBIT = Segmentergebnis	27.624	27.616	15.982	14.644	-13.359	72.507
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-13.920	-10.919	-4.607	-5.743	-279	-35.467
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	-39	-605	-40	0	-683
Wertaufholungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	136	0	2.442	0	0	2.577
Trade Working Capital	106.152	41.804	49.493	17.955	-3.314	212.090
Segmentvermögen	441.710	152.662	121.928	70.258	37.901	824.458
Segmentverbindlichkeiten	270.706	46.459	30.555	23.714	25.030	396.464
Zahlungswirksame Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	19.950	15.025	1.860	3.770	630	41.235
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.026	0	0	0	0	1.026
Mitarbeiter (Stichtag)	6.548	1.315	958	691	65	9.577

Gesellschaften, die im Produktions- und Vertriebsbereich in mehreren Segmenten tätig sind, werden bezüglich ihrer Erträge und Aufwendungen bereits segmentgerecht geteilt und zugeordnet, sodass keine weiteren Eliminierungen erforderlich sind. Das Corporate Center besteht aus der nicht operativ tätigen Semperit AG Holding sowie aus jenen Teilen einer Managementgesellschaft in China und einer Servicegesellschaft in Singapur, die dem Corporate

Center zugeordnet sind. Weiterverrechnungen und Zuordnungen von Corporate-Center-Kosten sind soweit möglich bereits den Segmenten zugewiesen. Sämtliche Vermögenswerte des Konzerns werden den Segmenten zugeordnet, mit Ausnahme der Vermögenswerte der Semperit AG Holding als nicht operativ tätigem Mutterunternehmen sowie jener Vermögenswerte einer Managementgesellschaft in China und einer Servicegesellschaft in Singapur, die dem Corporate Center zugeordnet sind. Ein Großteil der Vermögenswerte kann den Segmenten eindeutig zugeordnet werden, da die Gesellschaften nur in einem Segment tätig sind. Die Zahlungsmittel der Semperit Technische Produkte GmbH werden zu gleichen Teilen den Segmenten, in denen die Gesellschaft tätig ist, zugeordnet. Die Vermögenswerte der Vertriebsgesellschaften werden auf Basis des erzielten Umsatzes zugeordnet.

Sämtliche Verbindlichkeiten des Konzerns werden den Segmenten zugeordnet, mit Ausnahme der Verbindlichkeiten der Semperit AG Holding und jener Verbindlichkeiten einer Managementgesellschaft in China und einer Servicegesellschaft in Singapur, die dem Corporate Center zugeordnet sind. Der wesentliche Teil der Verbindlichkeiten kann den Segmenten eindeutig zugeordnet werden, da die Gesellschaften nur in einem Segment tätig sind. Verbindlichkeiten der Semperit Technische Produkte GmbH werden zu gleichen Teilen den Segmenten, in denen die Gesellschaft tätig ist, zugeordnet. Die Verbindlichkeiten der Vertriebsgesellschaften werden auf Basis des erzielten Umsatzes zugeordnet.

Geografische Segmentierung

Die Konzernaktivitäten werden hauptsächlich in Europa, Asien und Amerika betrieben.

In Übereinstimmung mit IFRS 8 werden die Angaben zu den Umsatzerlösen nach den Standorten der Kunden und jene zum langfristigen Vermögen und zu den zahlungswirksamen Investitionen auf Basis der jeweiligen Standorte der Gesellschaften des Semperit Konzerns dargestellt.

Semperit erzielt mit keinem externen Kunden mehr als 10% des Umsatzes.

in TEUR	2013 Langfristiges Vermögen ^{2) 3)}	Zahlungs- wirksame Investitionen	Umsatz- erlöse ¹⁾	2012 Langfristiges Vermögen ^{2) 3)}	Zahlungs- wirksame Investitionen	Umsatz- erlöse ¹⁾
Österreich	41.256	12.528	34.135	31.673	8.707	31.372
EU ohne Österreich	68.731	11.599	445.602	67.873	9.063	378.569
Summe EU	109.987	24.127	479.737	99.546	17.770	409.941
Restliches Europa	0	0	75.365	0	0	73.135
Summe Europa	109.987	24.127	555.103	99.546	17.770	483.076
Asien	253.569	25.516	128.124	279.528	23.336	102.349
Amerika	5.645	73	196.137	3.535	129	211.693
Rest der Welt	0	0	26.979	0	0	31.455
Gruppe	369.201	49.716	906.342	382.609	41.235	828.573

¹⁾ Nach Eliminierung der Innenumsätze

²⁾ Konsolidierungsbuchungen wurden soweit möglich den Regionen zugeteilt.

³⁾ Langfristiges Vermögen beinhaltet nicht latente Steuerforderungen, Wertpapiere und Anteile an assoziierten Unternehmen.

5. Erläuterungen zur Konzern- gewinn- und -verlustrechnung

5.1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und Regionen sind im Detail in der Segmentberichterstattung dargestellt.

5.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2013	2012
Kursgewinne	15.814	11.931
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	279	4.337
Schadensvergütungen	2.707	4.405
Erträge aus Devisentermingeschäften	1.670	3.674
Wertaufholungen von Sachanlagen	40	2.577
Verkauf von Neben- und Abfallprodukten	844	1.080
Mieterträge	322	304
Sonstige	2.707	4.462
	24.385	32.770

5.3. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND BEZOGENE LEISTUNGEN

in TEUR	2013	2012
Materialaufwand	440.015	445.202
Aufwendungen für bezogene Leistungen	70.652	55.801
	510.667	501.003

5.4. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Löhne	55.269	47.461
Gehälter	69.376	54.597
Aufwendungen für Abfertigungen	1.883	1.519
Aufwendungen für Altersversorgung	1.361	1.469
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	22.304	20.133
Sonstige Sozialaufwendungen	2.611	2.264
	152.802	127.444

Der durchschnittliche Personalstand der Semperit Gruppe stellt sich wie folgt dar:

	2013	2012
Arbeiter	7.827	6.344
Angestellte	2.172	1.961
	9.999	8.305

Im Inland betrug die durchschnittliche Anzahl 721 Mitarbeiter (Vorjahr: 707).

Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die abgerechneten Bezüge des aktiven Vorstands auf 2.062 TEUR (Vorjahr: 2.176 TEUR), wovon ein Anteil von 942 TEUR (Vorjahr: 738 TEUR) auf variable Anteile entfiel. Bedingt durch unterjährige Veränderungen bei der Zusammensetzung des Vorstands ist die Aussagekraft des Vorjahresvergleichs der Gesamtvergütung eingeschränkt.

Es wurden darüber hinaus Auszahlungen an das ehemalige Vorstandsmitglied Richard Stralz in Höhe von 271 TEUR vorgenommen. Im Jahr 2012 erfolgten Auszahlungen anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von 847 TEUR.

Die abgerechneten Bezüge an den ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Rainer Zellner betragen in 2013 727 TEUR (Vorjahr: 1.008 TEUR). Im Jahr 2013 erfolgten weiters Auszahlungen anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von 838 TEUR.

Die Aufwendungen für Pensionen und Abfertigungen betragen für die aktiven Vorstände 114 TEUR (Vorjahr: 210 TEUR). Davon entfielen 82 TEUR (Vorjahr: 64 TEUR) auf beitragsorientierte Abfertigungs- und Pensionszusagen.

5.5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Instandhaltung und fremde Lieferungen	38.826	33.720
Ausgangsfrachten	23.885	20.986
Kursverluste	15.229	13.840
Provisions- und Werbeaufwand	8.446	8.409
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	12.204	8.350
Reise- und Fahraufwand	9.772	7.925
Versicherungsprämien	4.618	3.980
Sonstige Steuern	3.216	3.771
Miet- und Leasingaufwand	4.780	3.592
Kommunikation	2.457	2.102
Bankspesen und Absicherungskosten	815	1.900
Gebühren, Beiträge, Spenden	831	1.147
Aufwendungen aus Devisentermingeschäften	1.852	1.123
Übrige	18.847	13.305
	145.776	124.150

Die Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Prüfung Konzern- und Einzelabschluss	187	180
Andere Bestätigungsleistungen	50	60
Sonstige Leistungen	138	0
	375	240

5.6. ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	2013	2012
Abschreibungen	43.549	35.467
Wertminderungen	1.120	683
	44.669	36.151

Die Wertminderungen betreffen einen Kundenstamm im Segment Sempermed, Schutzrechte im Segment Semperform sowie technische Anlagen und Maschinen in den Segmenten Semperform und Sempertrans (siehe Erläuterungen 6.1. und 6.2.).

5.7. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2013	2012
Finanzerträge		
Erträge aus Wertpapieren	278	410
Zinserträge	1.664	1.748
	1.941	2.158
Finanzaufwendungen		
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	-153	-170
Sonstige Aufwendungen aus Wertpapieren	-92	0
Zinsaufwendungen und sonstiger Finanzaufwand	-3.792	-1.026
	-4.037	-1.196
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-14.776	-15.006
Finanzergebnis	-16.872	-14.044

Das Nettoergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Direkt im Gewinn oder Verlust erfasste Nettoerträge bzw. Nettoaufwendungen		
Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	278	410
Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren	-153	-170
	125	240
Im sonstigen Ergebnis erfasste Nettoerträge bzw. Nettoaufwendungen		
Bewertungsgewinne / -verluste der Periode	-100	146
Umgliederung in den Gewinn / Verlust der Periode	114	84
	14	230
Nettoergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	139	470

Das Nettoergebnis aus Krediten und Forderungen (exklusive Fremdwährungskursgewinne und -verluste) setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Zinserträge aus Krediten und Forderungen	1.664	1.748
Wertminderungen von Krediten und Forderungen	-303	-87
Nettoergebnis aus Krediten und Forderungen	1.361	1.661

Die Verluste aus Wertminderungen von Krediten und Forderungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten (Derivate) resultiert folgendes Nettoergebnis:

in TEUR	2013	2012
Erträge aus Devisengeschäften	1.670	3.674
Aufwendungen aus Devisengeschäften	-1.852	-2.182
Nettoergebnis aus zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumenten	-182	1.492

Die Erträge und Aufwendungen aus Devisengeschäften sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten. Im Jahr 2013 fielen keine Aufwendungen aus Devisenoptionsgeschäften an, im Vorjahr waren diese in Höhe von 1.059 TEUR unter Bankspesen und Absicherungskosten enthalten.

Von den im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen und sonstigen Finanzaufwand in der Höhe von 3.792 TEUR (Vorjahr: 1.026 TEUR) entfallen 2.968 TEUR (Vorjahr: 926 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten. Bei den Verbindlichkeiten aus den kündbaren nicht beherrschenden Anteilen repräsentiert der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ergebnisanteil in Höhe von 14.776 TEUR (Vorjahr: 15.006 TEUR) den Effektivzinsaufwand.

5.8. ERTRAGSTEUERN

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Steueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechneten laufenden Steuern sowie latenten Steuern.

in TEUR	2013	2012
Laufender Steueraufwand	16.517	14.841
Latenter Steuerertrag	-497	-2.606
	16.020	12.235

2013 beträgt der effektive Steuersatz, d.h. der Steueraufwand in Relation zum Ergebnis vor Steuern und vor Abzug des auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses 18,7% (Vorjahr: 16,7%). Die Konzernsteuerquote ist ein gewichteter Durchschnitt der lokalen Ertragsteuersätze aller einbezogenen Tochtergesellschaften.

Die Überleitung vom Ergebnis vor Steuern auf den in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesenen Aufwand an Ertragsteuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2013	2012
Ergebnis vor Steuern	70.917	58.463
Steuerbelastung zu 25% (-)	-17.729	-14.616
Abweichende ausländische Steuersätze	4.228	2.094
Anteile am Gewinn / Verlust assoziierter Unternehmen	98	65
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	-3.694	-3.751
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.677	-841
Nicht steuerbare Erträge, Steuerfreibeträge und Steuerabsetzbeträge	5.960	4.084
In künftigen Perioden nutzbare Steuergutschriften und Steuerbegünstigungen	1.514	0
Minderung des laufenden Steueraufwandes aufgrund Verwertung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge	87	829
Nicht angesetzte latente Steueransprüche auf im Geschäftsjahr neu entstandene Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-852	-229
Wertberichtigung von latenten Steueransprüchen aus in Vorjahren entstandenen und angesetzten Verlustvorträgen oder temporären Differenzen	-2.043	-508
Veränderung der Outside-Basis-Differenzen	-81	-461
Steuereffekte auf Beteiligungsabschreibungen von vollkonsolidierten Unternehmen	0	1.633
Quellensteuern	-803	-129
Steuern für Vorperioden	42	-947
Steuersatzänderungen	-332	-31
Sonstige	-737	573
Ertragsteuern laut Konzerngewinn- und -verlustrechnung	-16.020	-12.235

in TEUR	2013	2012
Ergebnis vor Steuern	70.917	58.463
Auf kündbare nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	14.776	15.006
	85.693	73.469
Ertragsteuern laut Konzerngewinn- und -verlustrechnung	16.020	12.235
Effektivsteuersatz in %	18,7%	16,7%

5.9. ERGEBNIS JE AKTIE

in EUR		2013	2012
Den Aktionären der Semperit AG Holding zuzurechnendes Ergebnis nach Steuern	in EUR	54.598.022	46.257.592
Durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien	in Stück	20.573.434	20.573.434
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	in EUR	2,65	2,25

Verwässerungseffekte waren zum 31. Dezember 2012 sowie zum 31. Dezember 2013 nicht zu berücksichtigen.

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

6.1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Software- Lizenzen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten				
Stand 1.1.2012	14.225	2.917	104	17.246
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	12.554	97.558	0	110.112
Währungsdifferenzen	-376	-2.398	-2	-2.776
Zugänge	760	0	19	779
Abgänge	-96	0	0	-96
Umbuchungen	265	0	-1	265
Stand 31.12.2012	27.333	98.076	120	125.529
Währungsdifferenzen	-1.676	-10.154	-1	-11.831
Zugänge	8.190	0	817	9.006
Abgänge	-2.396	0	-100	-2.497
Umbuchungen	109	0	-27	83
Stand 31.12.2013	31.559	87.923	809	120.290
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen				
Stand 1.1.2012	11.528	0	103	11.631
Währungsdifferenzen	1	0	-2	-1
Abschreibungen	1.204	0	0	1.204
Abgänge	-96	0	0	-96
Umbuchungen	18	0	0	18
Stand 31.12.2012	12.655	0	101	12.756
Währungsdifferenzen	-450	0	0	-450
Abschreibungen	3.007	0	0	3.007
Wertminderungen	629	0	0	629
Abgänge	-2.391	0	-101	-2.491
Umbuchungen	13	0	0	13
Stand 31.12.2013	13.464	0	0	13.464
Buchwerte				
Buchwert 1.1.2012	2.697	2.917	1	5.615
Buchwert 31.12.2012	14.677	98.076	19	112.773
Buchwert 31.12.2013	18.095	87.923	808	106.826

Anmerkung: Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Die Abschreibungen und Wertminderungen werden in der Konzerngewinn- und verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten im Geschäftsjahr 2013 betrafen die Wertminderung des brasilianischen Kundenstamms in Höhe von 419 TEUR sowie Wertminderungen von Schutzrechten in Höhe von 210 TEUR aufgrund einer strategischen Neuausrichtung in Bezug auf nicht mehr verfolgte Produkte und Märkte. Im

Geschäftsjahr 2012 waren keine Wertminderungen erforderlich. Wertaufholungen erfolgten nicht.

Die ausgewiesenen Firmenwerte verteilen sich auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) wie folgt:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Zahlungsmittelgenerierende Einheit		
Segment Sempermed	86.159	96.312
Segment Semperflex	1.693	1.693
Segment Sempertrans	71	71
	87.923	98.076

Die Werthaltigkeitsprüfung für die Firmenwerte wurde zum 31. Dezember 2013 auf Ebene des jeweiligen Segments durchgeführt. Der erzielbare Betrag des jeweiligen Segments basiert auf dessen Nutzungswert, der aus den zukünftigen diskontierten Cash Flows berechnet wird. Die prognostizierten Einnahmenüberschüsse wurden auf Grundlage der vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Budgets für das Geschäftsjahr 2014 und der organischen Mittelfristplanung (Wachstum aus eigener Geschäftstätigkeit ohne Akquisitionen) für einen Zeitraum von insgesamt fünf Jahren bestimmt. Der Planung liegen Annahmen des Segment-Managements zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile der Segmente und bestimmten geschäftspolitischen Initiativen zugrunde. Diese Annahmen unterliegen Schätzungsunsicherheiten. Für die ZGE Sempermed, die den wesentlichen Anteil des Firmenwertes beinhaltet, wird auch in den nächsten Jahren mit einem starken Umsatzwachstum gerechnet. Der Unternehmensplanung liegen grundsätzliche Annahmen zu künftigen Kapazitätserweiterungs- und Infrastrukturverbesserungsmaßnahmen zugrunde. Die geplanten Cashflows aus diesen Maßnahmen wurden für die Zwecke des Werthaltigkeitstests eliminiert, wenn zum Stichtag noch nicht mit deren Umsetzung begonnen wurde. Die Veränderung des Working Capitals leitet sich aus den intern definierten Zielwerten für das jeweilige Segment ab.

Für den Zeitraum nach dem Detailplanungszeitraum wird in allen ZGE eine konstante langfristige Wachstumsrate von 1,5% unterstellt. Diese leitet sich aus dem langfristig erwarteten Marktwachstum unter Berücksichtigung der prognostizierten Inflationserwartungen ab.

Als Kapitalisierungszinssatz wird der durchschnittliche gewichtete Kapitalisierungszinssatz (WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model abgeleitet. Hierbei wird für die Sektoren Medizin (entspricht Segment Sempermed) und Industrie (Segmente Semperflex, Sempertrans und Semperform) eine jeweils getrennte Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) unterstellt. Die Kapitalisierungszinssätze vor Steuern, die individuell für die jeweiligen Segmente ermittelt wurden, liegen beim Segment Sempermed bei 9,4% und bei den Segmenten Sempertrans und Semperflex jeweils bei 14,1%.

Die Werthaltigkeit der angesetzten Firmenwerte hat sich im Rahmen der Durchführung der Impairment Tests bestätigt. Der ermittelte erzielbare Betrag der ZGE fiel höher aus als ihr Buchwert, sodass kein Wertminderungserfordernis vorliegt.

Der Nutzungswert wird wesentlich durch den Endwert (Barwert der ewigen Rente) bestimmt, der besonders sensitiv auf Veränderungen der Annahmen zur langfristigen Wachstumsrate und zum Abzinsungssatz reagiert.

Für jedes Segment wurden zusätzlich zum Impairment Test Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Parameter der durchgeführten Sensitivitätsanalysen waren wie folgt:

in TEUR	2013
Veränderung der Parameter	
Kapitalisierungszinssatz (WACC)	+ 1 Prozentpunkt
Langfristige Wachstumsrate	-1 Prozentpunkt
Veränderung der Free Cash Flows	-10% Veränderung

Für die Sensitivitätsanalysen wurde der jeweilige Parameter isoliert verändert, ohne dass eine gleichzeitige Änderung der anderen Parameter berücksichtigt wurde. Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass eine etwaige ungünstigere Entwicklung bezogen auf einzelne getroffene Annahmen nicht dazu führen würde, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

Für die ZGE Semperform, die keine Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beinhaltet, wurde kein Impairment Test durchgeführt, da keine Indikatoren für eine Wertminderung vorlagen.

Neben den Firmenwerten verfügt die Semperit Gruppe über keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

6.2. SACHANLAGEN

in TEUR	Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungs- / Herstellungskosten					
Stand 1.1.2012	147.265	354.043	82.539	38.731	622.578
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	12.549	29.657	2.090	941	45.237
Währungsdifferenzen	1.695	3.727	832	959	7.213
Zugänge	1.411	11.584	5.422	19.932	38.349
Abgänge	-4.999	-3.896	-2.084	-153	-11.132
Umbuchungen	10.493	30.322	7.345	-48.424	-265
Stand 31.12.2012	168.414	425.437	96.144	11.985	701.980
Währungsdifferenzen	-8.896	-21.859	-5.775	-1.369	-37.899
Zugänge	2.166	15.674	4.671	25.469	47.979
Abgänge	-1.709	-3.573	-4.443	-753	-10.478
Umbuchungen	3.813	13.851	-4.955	-12.792	-83
Stand 31.12.2013	163.788	429.530	85.642	22.540	701.500
Abschreibungen / Wertminderungen / Wertaufholungen					
Stand 1.1.2012	76.992	261.466	66.626	774	405.858
Währungsdifferenzen	1.165	3.623	739	0	5.527
Abschreibungen	4.927	22.538	6.788	11	34.264
Wertminderungen	0	683	0	0	683
Wertaufholungen	-844	-1.668	-55	-10	-2.577
Abgänge	-3.864	-3.766	-2.007	-12	-9.650
Umbuchungen	17	-18	0	-17	-18
Stand 31.12.2012	78.393	282.857	72.091	746	434.086
Währungsdifferenzen	-3.284	-13.045	-4.086	0	-20.416
Abschreibungen	5.728	27.274	7.539	0	40.542
Wertminderungen	0	490	0	0	491
Wertaufholungen	-40	0	0	0	-40
Abgänge	-1.686	-3.045	-4.301	-745	-9.778
Umbuchungen	0	6.608	-6.621	0	-13
Stand 31.12.2013	79.111	301.139	64.622	0	444.873
Buchwerte					
Buchwert 1.1.2012	70.273	92.577	15.913	37.957	216.720
Buchwert 31.12.2012	90.021	142.580	24.053	11.239	267.894
Buchwert 31.12.2013	84.677	128.390	21.020	22.540	256.627

Anmerkung: Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen.

Vom für Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, ausgewiesenen Buchwert entfallen auf Grund und Boden (Grundwert) 12.730 TEUR (Vorjahr: 13.291 TEUR). Vom Buchwert der ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen und Anlagen in Bau entfallen 17.194 TEUR (Vorjahr: 9.763 TEUR) auf Anlagen in Bau.

In den Geschäftsjahren 2012 und 2013 wurden keine Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten aktiviert.

Die Abschreibungen sowie Wertminderungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Wertaufholungen sind in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung in dem Posten „sonstige betriebliche Erträge“ enthalten.

Im Geschäftsjahr 2013 sind bei technischen Anlagen und Maschinen Wertminderungen in Höhe von 491 TEUR (Vorjahr: 683 TEUR) eingetreten. Dies resultierte aus Änderungen in der strategischen Ausrichtung in Bezug auf nicht mehr verfolgte Produkte im Segment Semperform sowie der technischen Minderfunktionalität von Maschinen im Segment Sempertrans.

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Wertaufholungen in Höhe von 40 TEUR (Vorjahr: 2.577 TEUR), weil die Gründe für die Wertminderungen weggefallen sind.

Zum 31. Dezember 2013 sind Sachanlagen mit einem Buchwert von 3.362 TEUR (Vorjahr: 8.912 TEUR) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verpfändet.

Zum 31. Dezember 2013 bestehen vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 38.919 TEUR (Vorjahr: 5.334 TEUR). Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus begonnenen Investitionsprojekten zur Kapazitätserweiterung in Polen und Tschechien.

Die Semperit Gruppe nimmt neben dem operativen Leasing auch Finanzierungsleasing in Anspruch. Im Rahmen der Finanzierungsleasingvereinbarungen werden diverse Fertigungsanlagen sowie Fahrzeuge gemietet. Die Verträge sind in der Regel derart gestaltet, dass das Eigentum am Ende der Vertragslaufzeit auf den Konzern übergeht. Die geleasteten Anlagen dienen als Sicherheit für die Leasingverpflichtungen. Die Abschreibung der Anlagen erfolgt über den Zeitraum der erwarteten Nutzung des Vermögenswertes und nicht über die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses. Die Verträge sehen üblicherweise keine Option zur Verlängerung oder eine gesondert vereinbarte Kaufoption vor.

In den Sachanlagen sind in folgendem Umfang Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingvereinbarungen enthalten:

in TEUR	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibungen	31.12.2013 Buchwert	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibungen	31.12.2012 Buchwert
Technische Anlagen und Maschinen	12.630	2.240	10.390	14.612	603	14.009
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	628	380	247	992	644	348
	13.257	2.620	10.637	15.604	1.247	14.357

Darüber hinaus mietet die Semperit Gruppe eine Reihe von Lager- und Büroräumlichkeiten im Rahmen von operativen Leasingverhältnissen. Ein Großteil der Leasingverhältnisse hat eine Restlaufzeit von weniger als 5 Jahren. Die Verträge sind normalerweise derart gestaltet, dass eine Verlängerung möglich ist. Eine Kaufoption zu Marktwerten ist bei einzelnen Verträgen vorgesehen.

Daneben werden bedarfsbezogen Firmenfahrzeuge, IT-Equipment sowie Maschinen und Bürogeräte geleast. Die Restlaufzeit der Verträge zum Stichtag beträgt weniger als 5 Jahre. Einzelne Verträge sehen eine Verlängerungsoption und / oder eine Kaufoption zu Marktwerten am Ende der Vertragslaufzeit vor.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Miet- und Leasingverhältnissen bestehen zum Bilanzstichtag in folgendem Umfang:

in TEUR	2013	2012
Im folgenden Jahr	859	795
In den folgenden 2 bis 5 Jahren	1.494	1051
Über 5 Jahre	543	384

Der Miet- und Leasingaufwand aus Operating-Leasingverträgen belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 4.780 TEUR (Vorjahr: 3.592 TEUR).

6.3. VORRÄTE

Der Bilanzposten Vorräte setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	43.568	42.679
Unfertige Erzeugnisse	24.235	24.437
Fertige Erzeugnisse und Waren	79.308	74.353
Geleistete Anzahlungen	1.073	726
Noch nicht abrechenbare Leistungen	243	277
	148.428	142.472

in TEUR	2013	2012
Vorräte		
davon zu Anschaffungs- / Herstellungskosten	132.041	121.740
davon zum Nettoveräußerungswert	16.387	20.732
	148.428	142.472

Die aufwandswirksam erfasste Wertberichtigung auf Vorräte betrug im laufenden Jahr 3.652 TEUR (Vorjahr: 3.519 TEUR).

6.4. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen und werden deshalb zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden indirekt über Wertberichtigungskonten erfasst.

Die fälligen, aber nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Bis zu 1 Monat überfällig ¹⁾	14.063	10.770
Mehr als 1 bis zu 3 Monate überfällig	3.221	4.320
Mehr als 3 bis zu 6 Monate überfällig	1.454	2.139
Mehr als 6 Monate überfällig	15	1.011
Buchwert der fälligen, nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.754	18.248

¹⁾ Beinhaltet auch sofort fällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die üblicherweise gewährten Zahlungsziele betragen zwischen 14 und 90 Tagen. Zusätzlich zu den Forderungen, die aufgrund einer individuellen Einschätzung der betreffenden Kunden als notleidend eingestuft und auf den voraussichtlich einbringlichen Betrag abgeschrieben werden, werden zum Teil auf Basis der länderspezifischen Erfahrungswerte Forderungen, die überfällig sind, wertberichtigt. Dabei wird – ebenfalls basierend auf Erfahrungswerten – in Bezug auf Forderungen, die nicht kreditversichert sind, bzw. in Bezug auf den Selbstbehalt bei kreditversicherten Forderungen eine Wertberichtigung gebildet.

Die überfälligen Forderungen sind zum Großteil durch Kreditversicherungen gedeckt. Hinsichtlich des in Zahlungsverzug befindlichen ausgewiesenen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sollte jedenfalls der ausgewiesene Buchwert einbringlich sein.

Die nicht kreditversicherten Forderungen bestehen hauptsächlich gegenüber Kunden in den Ländern Indien, Brasilien, USA und China. In Bezug auf die nicht kreditversicherten Forderungen bzw. in Bezug auf den Selbstbehalt kreditversicherter Forderungen besteht keine nennenswerte Konzentration des Kreditrisikos, da die Kunden breit gestreut sind.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Regelfall indirekt über Wertberichtigungskonten erfasst. Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2013	2012
Anfangsbestand 1.1.	3.695	4.545
Auflösung	-1.086	-1.115
Währungsdifferenz	-183	-34
Wegen Uneinbringlichkeit abgeschriebene Beträge	-1.062	-1.088
Zuführung	1.762	1.388
Endbestand 31.12.	3.127	3.695

In den Wertberichtigungen zum Geschäftsjahresende sind Einzelwertberichtigungen, d.h. Wertberichtigungen aufgrund einer individuellen Einschätzung der betreffenden Kunden, in Höhe von insgesamt 1.873 TEUR (Vorjahr: 1.647 TEUR) enthalten, die hauptsächlich wegen der Eröffnung von Insolvenzverfahren über das Vermögen der betreffenden Kunden gebildet wurden. Die nach Abzug der Wertberichtigungen verbleibenden Buchwerte stellen die in den Insolvenzverfahren voraussichtlich einbringlichen Beträge dar. Die restlichen Wertberichtigungen wurden auf Portfoliobasis gebildet.

6.5. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Buchwerte der sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert 31.12.2013	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Buchwert 31.12.2012	Davon langfristig	Davon kurzfristig
zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere						
Staatsanleihen	2.021	2.021	0	4.130	4.130	0
Fondsanteile, Aktien, andere Wertpapiere	5.256	5.256	0	4.669	4.669	0
	7.277	7.277	0	8.798	8.798	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte – zu Handelszwecken gehalten						
Derivate	219	0	219	334	0	334
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete Kredite und Forderungen						
Darlehen an assoziierte Unternehmen	563	563	0	563	563	0
Sonstige Darlehen	6	1	5	8	0	8
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.497	1.203	1.294	2.799	1.294	1.504
	3.065	1.766	1.299	3.370	1.857	1.512
	10.561	9.043	1.518	12.502	10.655	1.846

Bei den Staatsanleihen handelt es sich um österreichische Bundesanleihen im Nominale von 2.000 TEUR, die mit 4,125% und 4,3% vom Nominale verzinst sind.

Bei den Fondsanteilen handelt es sich um 83.500 Stück Anteile am PIA TopRent, einem Anleihenfonds, der zur Deckung von Pensionsrückstellungen geeignet ist und überwiegend in fest- und variabel verzinsliche Staatsanleihen der Euro-Zone veranlagt.

Der Buchwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 7.277 TEUR (Vorjahr: 8.798 TEUR) entspricht dem Marktwert. Die durchschnittliche Effektivverzinsung belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 2,4% (Vorjahr: 2,5%).

Das Darlehen an assoziierte Unternehmen in Höhe von 563 TEUR (Vorjahr: 563 TEUR) betrifft die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Synergy Health Allershausen GmbH und ist per 31.12.2013 mit einem marktüblichen Zinssatz von 1,62% (Vorjahr: 2,12%) verzinst.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Krediten und Forderungen waren keine Wertberichtigungen erforderlich.

6.6. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	Buchwert 31.12.2013	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Buchwert 31.12.2012	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Abgegrenzte Aufwendungen	2.932	126	2.806	3.076	101	2.975
Anzahlungen	545	0	545	294	0	294
Forderungen aus Steuern	7.739	0	7.739	10.035	0	10.035
Sonstige nicht-finanzielle Forderungen	4.173	3.855	317	765	547	218
	15.389	3.982	11.408	14.170	648	13.522

6.7. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

in TEUR	2013	2012
Kassabestand	42	41
Schecks	5	0
Guthaben bei Kreditinstituten	152.901	124.734
Kurzfristige Veranlagungen	29.606	8.546
	182.554	133.322

Die Bindungsdauer sämtlicher kurzfristiger Finanzveranlagungen betrug zum Zeitpunkt der Veranlagung weniger als drei Monate. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen dem Finanzmittelbestand in der Konzerngeldflussrechnung.

6.8. LATENTE STEUERN

Nach temporären Differenzen setzen sich die in der Bilanz erfassten latenten Steuern wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013		31.12.2012	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	2.588	4	3.306
Sachanlagen	334	5.179	361	3.990
Wertpapiere und finanzielle Veranlagungen	797	0	1.223	0
Vorräte	4.691	31	5.252	131
Forderungen	1.046	1.932	1.368	1.973
Sonstige Vermögenswerte	23	179	20	126
Personalarückstellungen	5.845	0	4.834	0
Sonstige Rückstellungen	2.713	0	2.692	0
Lieferverbindlichkeiten	16	3	193	2
Sonstige Verbindlichkeiten	990	278	699	276
Temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen (Outside-Basis-Differenzen)	0	2.049	0	1.968
Steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften	10.118	0	5.959	0
Summe aktive / passive latente Steuern	26.573	12.240	22.603	11.772
Wertberichtigung für aktive latente Steuern	-5.285	0	-3.184	0
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern	-5.555	-5.555	-5.803	-5.803
Aktive latente Steuern	15.733		13.616	
Passive latente Steuern		6.684		5.968

Die Wertberichtigung für aktive latente Steuern in Höhe von 5.285 TEUR (Vorjahr: 3.184 TEUR) umfasst die Wertberichtigung für aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 1.359 TEUR (Vorjahr: 1.468 TEUR) sowie die Wertberichtigung für aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 3.926 TEUR (Vorjahr: 1.715 TEUR).

Die latenten Steuern nach Berücksichtigung der Wertberichtigung für aktive latente Steuern und vor Saldierung betreffen die folgenden Abweichungen zwischen Steuer- und IFRS-Bilanz:

in TEUR	31.12.2013		31.12.2012	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Unterschiedliche Anschaffungs- und Herstellungskosten von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Zwischengewinneliminierung	240	3.548	113	2.016
Unterschiedliche Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6	1.429	115	1.450
Bewertung von in Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten	0	2.689	0	3.754
Steuerliche Bewertungsunterschiede bei Wertberichtigungen von Forderungen	365	1.772	510	1.834
Steuerliche Bewertungsunterschiede bei Vorräten, Zwischengewinneliminierung	4.387	31	4.977	108
Steuerlich abweichende Ansätze von Personalrückstellungen	5.444	0	4.864	0
Steuerlich abweichende Ansätze von sonstigen Rückstellungen	2.466	0	2.034	0
Unterschiede in der Fremdwährungsbewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag	434	250	769	200
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	3.607	0	2.843	0
Aktive latente Steuern auf in künftigen Perioden nutzbare Steuergutschriften und Steuerbegünstigungen	1.418	0	0	0
Steuerlich offene Abwertungen von Beteiligungen	1.166	0	1.400	0
Temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen (Outside-Basis-Differenzen)	0	2.049	0	1.968
Sonstige Unterschiede	1.754	472	1.795	441
Gesamt	21.288	12.240	19.419	11.772

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten latenten Steuern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2013	2012
Saldierte aktive und passive latente Steuern zum 1.1.	7.648	6.594
Unternehmenszusammenschlüsse	0	-2.962
Im Gewinn oder Verlust des Geschäftsjahres erfasste latente Steuern	497	2.606
Im sonstigen Ergebnis des Geschäftsjahres erfasste latente Steuern	903	1.410
Saldierte aktive und passive latente Steuern zum 31.12.	9.049	7.648

Die im sonstigen Ergebnis der Periode erfassten latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Beträge, die in künftigen Perioden nicht ergebniswirksam werden		
Auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen (IAS 19) entfallende latente Steuern	660	1.459
Beträge, die in künftigen Perioden möglicherweise ergebniswirksam werden		
Auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte entfallende latente Steuern	-4	-58
Auf Cash Flow Hedges entfallende latente Steuern	25	0
Währungsdifferenzen, die auf latente Steuern entfallen	222	9
	243	-49
	903	1.410

Die Währungsdifferenzen in Höhe von 222 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR) sind in der Gesamtergebnisrechnung in der Position „Währungsumrechnungsgewinne / -verluste der Periode“ enthalten.

Für temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wurden passive latente Steuern in Höhe von 2.049 TEUR (Vorjahr: 1.968 TEUR) angesetzt.

Darüber hinaus bestehen zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von 62.745 TEUR (Vorjahr: 68.849 TEUR) und abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 2.258 TEUR (Vorjahr: 1.725 TEUR) in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen für die passive latente Steuern in Höhe von 7.611 TEUR (Vorjahr: 8.228 TEUR) und aktive latente Steuern in Höhe von 511 TEUR (Vorjahr: 368 TEUR) nicht angesetzt wurden, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern und es zum Bilanzstichtag wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden. Die temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen können dabei entweder aus der Quellensteuerbelastung auf Gewinnausschüttungen oder aus der Steuerhängigkeit der Beteiligung entstehen.

Zum Bilanzstichtag bestehen weitere abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 4.240 TEUR (Vorjahr: 4.693 TEUR) und noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von 14.272 TEUR (Vorjahr: 6.241 TEUR), für die kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde. Von diesen nicht genutzten steuerlichen Verlusten verfallen 12.519 TEUR (Vorjahr: 3.283 TEUR) innerhalb von fünf Jahren. Im Übrigen sind diese Verluste und abzugsfähigen temporären Differenzen unbeschränkt vortragsfähig.

Der Gesamtbetrag an angesetzten latenten Steueransprüchen für Steuerrechtskreise, in denen in den laufenden Perioden oder in der Vorperiode ein steuerlicher Verlust entstanden ist, beträgt 9.896 TEUR (Vorjahr: 4.237 TEUR). Der Ansatz latenter Steueransprüche erfolgte einerseits aufgrund der Tatsache, dass mit ausreichend positiven steuerlichen Ergebnissen in den kommenden Jahren gerechnet wird und andererseits aufgrund des Umstandes, dass die negativen steuerlichen Ergebnisse auf Einmaleffekte zurückzuführen waren und konkrete organisatorische Maßnahmen gesetzt worden sind, welche die geplanten Ergebnisverbesserungen erwarten lassen.

6.9. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals wird in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung detailliert dargestellt.

Das Grundkapital der Semperit AG Holding beträgt zum 31. Dezember 2013 unverändert zum Vorjahr 21.358.997 EUR. Es ist zerlegt in 20.573.434 Stück voll eingezahlte nennbetragslose Stammaktien, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist. Sie tragen jeweils ein Stimmrecht und sind dividendenberechtigt.

Die Kapitalrücklagen resultieren im Wesentlichen aus dem bei der Ausgabe von Aktien über den anteiligen Betrag des Grundkapitals hinaus erzielten Betrag (Agio). Von den Kapitalrücklagen sind wie im Vorjahr Rücklagen in Höhe von 21.503 TEUR gebunden. Sie dürfen nur zum Ausgleich eines ansonsten im Jahresabschluss des Mutterunternehmens Semperit AG Holding auszuweisenden Bilanzverlusts aufgelöst werden, soweit freie Rücklagen zur Abdeckung nicht zur Verfügung stehen.

In der Neubewertungsrücklage werden die Gewinne und Verluste aus Schwankungen des Zeitwerts, der den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten beizulegen ist, bis zur Veräußerung der betreffenden Vermögenswerte oder bis zur Feststellung einer Wertminderung der betreffenden Vermögenswerte angesammelt.

In die Währungsumrechnungsrücklage werden aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen von der funktionalen Währung auf Euro resultierende Umrechnungsdifferenzen bis zur Veräußerung oder bis zum sonstigen Abgang der betreffenden Tochterunternehmen erfasst.

Die anderen Gewinnrücklagen umfassen die gesetzliche Rücklage der Semperit AG Holding in Höhe von 999 TEUR (Vorjahr: 999 TEUR), die freie Rücklage der Semperit AG Holding in Höhe von 33.400 TEUR (Vorjahr: 26.500 TEUR), den Bilanzgewinn der Semperit AG Holding in Höhe von 24.754 TEUR (Vorjahr: 16.941 TEUR), die un versteuerten Rücklagen nach Abzug der latenten Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die seit dem Erwerb von den Tochterunternehmen einbehaltenen Gewinne und die Effekte der erstmaligen Anpassung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen an die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Weiters enthält die Position die Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen (IAS 19) sowie die Cash Flow Hedge Rücklage (IAS 39).

Zur Ausschüttung an die Aktionäre steht der Bilanzgewinn der Semperit AG Holding zur Verfügung. Die gesetzliche Rücklage der Semperit AG Holding darf nur zum Ausgleich eines ansonsten in ihrem Jahresabschluss auszuweisenden Bilanzverlusts aufgelöst werden, wobei der Auflösung zum Verlustausgleich nicht entgegensteht, dass freie Rücklagen zum Verlustausgleich zur Verfügung stehen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlägt der Vorstand eine Dividende von 1,20 EUR je Aktie (Basisdividende von 0,90 EUR je Aktie zuzüglich Jubiläumsbonus anlässlich „190 Jahre Semperit“ von 0,30 EUR je Aktie), insgesamt somit von 24.688 TEUR, vor, die von der Hauptversammlung noch beschlossen werden muss und daher in diesem Abschluss noch nicht als Verbindlichkeit bilanziert ist. Die Zahlung der Dividende hat keine steuerlichen Konsequenzen für den Konzern.

Die nicht beherrschenden Anteile sowie das auf diese entfallende Ergebnis nach Steuern bzw. Gesamtergebnis betreffen ausschließlich die im Geschäftsjahr 2012 erworbene Gesellschaft Latexx Partners Berhad und deren Tochtergesellschaften.

6.10. VERBINDLICHKEITEN AUS KÜNDBAREN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Als Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen werden Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter am Nettovermögen der Tochterunternehmen ausgewiesen, wenn den betreffenden Gesellschaftern ein unbedingtes Kündigungsrecht oder ein Kündigungsrecht zusteht, das an Bedingungen geknüpft ist, deren Eintritt bzw. Nichteintritt nicht im Machtbereich der Semperit Gruppe liegt, oder wenn die Gesellschaft, an der der nicht-beherrschende Anteil gehalten wird, befristet ist.

Die Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2013	2012
Stand am 1. Jänner	110.083	97.292
Kapitalauszahlung aus Liquidation	-199	0
Ausschüttungen	-12.391	-1.891
Anteil am Ergebnis nach Steuern	14.776	15.006
Währungsdifferenzen	-9.859	4
Sonstige Veränderungen	0	-327
Stand am 31. Dezember	102.409	110.083

Das auf die kündbaren nicht beherrschenden Anteile entfallende Ergebnis ist in der Konzern-gewinn- und -verlustrechnung im Finanzergebnis gesondert ausgewiesen.

Die Gesellschaft Semperform Pacific Corp. Ltd., Thailand, wurde im Geschäftsjahr 2013 liquidiert. In diesem Zusammenhang erfolgte eine Kapitalauszahlung an die nicht beherrschenden Gesellschafter in Höhe von 199 TEUR.

6.11. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ABFERTIGUNGEN

Altersversorgungspläne – leistungsorientierte Pläne Pensionszusagen

Aufgrund des 1997 verabschiedeten Pensionsstatuts der österreichischen Gesellschaften werden vor dem 1. Jänner 1991 eingetretenen Mitarbeitern Betriebspensionen in Form eines fixen Betrags, dessen Höhe von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre abhängig ist, gewährt. Anspruchsberechtigt nach diesem Statut sind nunmehr nur noch pensionierte ehemalige Mitarbeiter oder Hinterbliebene von ehemaligen Mitarbeitern. Die Verpflichtungen gemäß diesem Statut sind nicht durch Planvermögen gedeckt.

Einem ehemaligen Vorstandsmitglied wurde einzelvertraglich eine Pensionszusage gewährt. Auch diese Verpflichtung ist nicht durch Planvermögen gedeckt.

Einem Vorstandsmitglied und den leitenden Angestellten wurden Pensionszusagen gewährt, die durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt sind, wobei der Pensionsanspruch jeweils dem rückgedeckten Betrag entspricht. Die Rückdeckungsversicherungen sind zur Besicherung der Pensionsansprüche an die Anspruchsberechtigten verpfändet.

Abfertigungszusagen

Abhängig von der Dienstzugehörigkeit haben im Wesentlichen Dienstnehmer in Österreich, in Frankreich, in Italien und in Thailand aufgrund gesetzlicher Bestimmungen Anspruch auf eine Einmalzahlung bei Pensionsantritt unabhängig davon, ob das Dienstverhältnis durch den Dienstgeber oder den Dienstnehmer beendet wird, oder bei Kündigung durch den

Arbeitgeber. Ein Vorstandsmitglied hat bei Beendigung des Vorstandsmandats einen vertraglichen Anspruch auf eine Abfertigung entsprechend den Regelungen des Angestellten-gesetzes. Bei den anlässlich des Pensionsantritts fälligen Leistungen handelt es sich dem-nach um nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses fällige Vergütungen im Sinne von IAS 19. Die diesbezüglichen Verpflichtungen sind nicht durch Planvermögen gedeckt.

Versicherungsmathematische Annahmen

Als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen lagen der Bewertung dieser Ver-pflichtungen ein Rechnungszinssatz von 3,25% (Vorjahr: 3,25%) für den Euroraum, 4,0% (Vorjahr: 4,0%) für Polen, 4,3% (Vorjahr: 4,1%) für Thailand sowie 8,2% (Vorjahr: 8,5%) für Indien zugrunde. Die durchschnittliche jährliche Gehaltssteigerung wurde mit 0,0 bis 4,5% (Vorjahr: 0,0 bis 3,4%) für den Euroraum, 3 bis 7% (Vorjahr 3 bis 7%) für Thailand und 5 bis 8% (Vorjahr: 5 bis 8%) für Indien angenommen.

Die Ablebenswahrscheinlichkeit wurde anhand der letztgültigen länderspezifischen Sterbe-tafeln ermittelt (z.B. Österreich AVÖ 2008 P ANG, Frankreich TH00-02 TF00-02, Thailand TMO08). Fluktuationsabschläge wurden abhängig von der Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter mit 0 bis 13% berücksichtigt. Das Pensionsantrittsalter wurde entweder entspre-chend der individuellen Regelung des jeweiligen Plans oder, wenn eine solche nicht vorhanden ist, mit dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter entsprechend der lokalen gesetzlichen Vorschriften angesetzt.

Bilanzwerte

Die Rückstellung für Pensionen und Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Gesamt 31.12.2013	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt 31.12.2012	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Rückstellungen für Pensionen	18.695	16.900	1.796	19.263	19.050	212
Rückstellungen für Abfertigungen	23.801	22.348	1.452	22.114	21.275	839
	42.496	39.248	3.248	41.377	40.325	1.052

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellung für Verpflichtungen des Konzerns aus leistungsorientierten Pensionsplänen ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2013	2012
Barwert der gedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	6.601	7.999
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-4.374	-5.825
Unterdeckung	2.227	2.174
Barwert der ungedeckten leistungsorientierten Verpflichtungen	16.468	17.089
Plandefizit = Rückstellung	18.695	19.263

Der Barwert der Verpflichtungen aus Pensionsplänen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2013	2012
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 1.1.	25.087	22.662
Im Wirtschaftsjahr zusätzlich erworbene Versorgungsansprüche	342	402
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	54
Zinsaufwand	808	1.009
Summe der Aufwendungen für Pensionen	1.151	1.465
Neubewertungen	-476	2.694
Auszahlungen / Übertragungen	-2.692	-1.734
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 31.12.	23.070	25.087

Die in der Tabelle ausgewiesenen Aufwendungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung als „Aufwendungen für Altersversorgung“ im Personalaufwand erfasst (siehe Erläuterung 5.4.).

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2012
Barmittel	308	457
Rückdeckungsversicherungen	3.141	4.444
Sonstige Forderungen	925	924
Zeitwert des Planvermögens per 31.12.	4.374	5.825

Für die Bestandteile des Planvermögens bestehen durchwegs keine Preisnotierungen auf einem aktiven Markt.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2013	2012
Zeitwert des Planvermögens per 1.1.	5.825	5.501
Zinserträge aus Planvermögen	158	169
Neubewertungen des Planvermögens	-749	56
Beiträge des Arbeitgebers	267	366
Auszahlungen / Übertragungen	-1.127	-267
Zeitwert des Planvermögens per 31.12.	4.374	5.825

Die Zinserträge aus Planvermögen sind in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung als „Aufwendungen für Altersversorgung“ im Personalaufwand enthalten. Die Neubewertungen des Planvermögens werden gemäß IAS 19 (2011) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für das Folgejahr wird mit Beitragszahlungen in ähnlicher Höhe wie die im aktuellen Geschäftsjahr geleisteten Beiträge gerechnet.

Rückstellungen für Abfertigungen

in TEUR	2013	2012
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 1.1.	22.114	19.763
Im Wirtschaftsjahr zusätzlich erworbene Versorgungsansprüche	655	709
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	70	-564
Zinsaufwand	703	863
Summe der Aufwendungen für Abfertigungen	1.428	1.009
Neubewertungen	2.359	3.313
Auszahlungen	-1.879	-1.982
Fremdwährungsdifferenzen	-221	12
Barwert der Verpflichtungen (DBO) per 31.12.	23.801	22.114

Die in der Tabelle ausgewiesenen Aufwendungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung als „Aufwendungen für Abfertigungen“ im Personalaufwand erfasst (siehe Erläuterung 5.4.).

Neubewertungen

Die gemäß IAS 19 (2011) im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2013	2012
Pensionen		
Neubewertungen der Verpflichtungen		
Aus der Änderung demographischer Annahmen	684	-87
Aus der Änderung finanzieller Annahmen	-207	-2.607
	476	-2.694
Neubewertungen des Planvermögens	-749	56
	-273	-2.637
Abfertigungen		
Neubewertungen der Verpflichtungen		
Aus der Änderung demographischer Annahmen	69	-209
Aus der Änderung finanzieller Annahmen	-2.428	-3.104
	-2.359	-3.313
Neubewertungen Gesamt	-2.632	-5.950

Sensitivitätsanalyse

Für Pensions- und Abfertigungspläne wurden Sensitivitätsanalysen hinsichtlich der Auswirkung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen durchgeführt. Die Veränderungen dieser Parameter um jeweils einen Prozentpunkt wirken sich auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 23.070 TEUR (Vorjahr: 25.087 TEUR) und für den Barwert der Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von 23.801 TEUR (Vorjahr: 22.114 TEUR) wie folgt aus:

in TEUR	Veränderung des Parameters	Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2013		Barwert der Verpflichtung (DBO) 31.12.2012	
		Zunahme Parameter	Abnahme Parameter	Zunahme Parameter	Abnahme Parameter
Pensionen					
Zinssatz	+/-1 Prozentpunkt	21.399	25.041	23.224	27.104
Gehaltssteigerungen	+/-1 Prozentpunkt	24.111	22.181	26.085	24.082
Abfertigungen					
Zinssatz	+/-1 Prozentpunkt	20.496	26.167	19.767	24.896
Gehaltssteigerungen	+/-1 Prozentpunkt	25.979	20.599	24.731	19.856

Durchschnittliche Laufzeit

Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit (Duration) des Barwerts der Pensionsverpflichtungen beträgt 9,3 Jahre, jene des Barwerts der Abfertigungsverpflichtungen 13,4 Jahre.

Altersversorgungspläne – beitragsorientierte Pläne

Semperit AG Holding ist verpflichtet, für zwei Vorstandsmitglieder Beiträge an eine Pensionskasse zu leisten.

Mitarbeiter, deren Dienstverhältnis österreichischem Recht unterliegt und die nach dem 31. Dezember 2002 in das Dienstverhältnis eingetreten sind, erwerben keine Abfertigungsansprüche gegenüber dem jeweiligen Dienstgeber. Für diese Mitarbeiter und für zwei Vorstandsmitglieder sind Beiträge in Höhe von 1,53% des Lohns bzw. Gehalts an eine Mitarbeitervorsorgekasse zu zahlen. Im Berichtsjahr ist für diese Beiträge ein Aufwand von insgesamt 332 TEUR (Vorjahr: 272 TEUR) angefallen. Für das Folgejahr wird mit Beitragszahlungen in ähnlicher Höhe gerechnet.

Die Mitarbeiter des Konzerns gehören zudem den länderspezifischen, staatlichen Pensionsplänen an, die in der Regel im Umlageverfahren finanziert werden. Die Verpflichtung der Gruppe beschränkt sich darauf, die Beiträge bei Fälligkeit zu entrichten. Eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zu künftigen Leistungen besteht nicht.

6.12. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Gesamt	31.12.2013		Gesamt	31.12.2012	
		Davon langfristig	Davon kurzfristig		Davon langfristig	Davon kurzfristig
Jubiläumsgelder	3.918	3.656	263	3.619	3.619	0
Gewährleistungen	9.965	2.394	7.571	8.462	2.369	6.093
Prämien- und sonstige Personalrückstellungen	11.515	534	10.981	8.482	573	7.909
Übrige	5.769	5.487	282	2.891	2.289	603
	31.166	12.071	19.095	23.454	8.849	14.605

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	1.1.2013	Währungs- differenzen	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	31.12.2013
Jubiläumsgelder	3.619	-5	0	-323	627	3.918
Gewährleistungen	8.462	-61	-769	-2.802	5.135	9.965
Prämien- und sonstige Personalrückstellungen	8.482	-306	-543	-7.313	11.194	11.515
Übrige	2.891	-202	-80	-486	3.646	5.768
	23.454	-574	-1.392	-10.924	20.602	31.166

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden für Mitarbeiter in Österreich und Deutschland gebildet, denen aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen bei langjähriger Betriebszugehörigkeit Jubiläumsgelder zustehen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung jener versicherungsmathematischen Annahmen, die auch für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen zur Anwendung kommen (siehe Erläuterung 6.11.). Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne und Verluste) werden im Personalaufwand erfasst. Die durchschnittlich gewichtete Laufzeit (Duration) des Barwertes der Jubiläumsgeldverpflichtungen beträgt rund 10 Jahre.

Die Rückstellung für Gewährleistungen basiert zu einem wesentlichen Teil auf einer Einzelbeurteilung der Risiken. Zusätzlich wird auf Portfoliobasis und auf Erfahrungswerten basierend, vom Umsatz des letzten Geschäftsjahres ausgehend, eine Rückstellung gebildet. Die Inanspruchnahme des Konzerns aus diesen Risiken wird für wahrscheinlich gehalten, wobei der angesetzte Betrag dem bestmöglichen Schätzwert der Höhe der Inanspruchnahme entspricht. Da der Inanspruchnahme lang dauernde Verhandlungen und auch Rechtsstreite vorausgehen können, ist der Zeitpunkt der tatsächlichen Inanspruchnahme ungewiss.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen ist als wesentlichster Posten ein Betrag in Höhe von 4.079 TEUR für frühestens in 2015 erwartete sonstige Steuerzahlungen enthalten. Der Rückstellung stehen Erstattungsansprüche aus Rückgriffsrechten gegenüber Dritten sowie Versicherungsdeckungen in Höhe von 1.791 TEUR gegenüber, die in den sonstigen Vermögenswerten erfasst wurden. Der Maximalbetrag der möglichen sonstigen Steuerzahlungen beläuft sich auf 8.158 TEUR, der maximale Erstattungsanspruch beträgt 3.583 TEUR.

6.13. SCHULDSCHEINDARLEHEN

Im Juli 2013 wurde von der Semperit AG Holding ein Schuldscheindarlehen in der Höhe von 125 Mio. EUR begeben, der durchschnittliche Zinssatz der Emission beläuft sich auf 2,35% p.a. Die Platzierung erfolgte überwiegend in Österreich und Deutschland. Der Finanzmittelzufluss wurde vorwiegend zur Refinanzierung der 2012 vorgenommenen Akquisition von Latexx Partners Berhad, Malaysia, verwendet. Darüber hinaus wurde die zusätzliche Liquidität für das weitere Wachstumsprogramm der Semperit Gruppe sichergestellt.

Das Schuldscheindarlehen besteht aus mehreren Tranchen, welche folgende Merkmale aufweisen:

Tranche	Nominale in TEUR	Buchwert (Clean Price) 31.12.2013 ¹⁾ in TEUR	Abgegrenzte Zinsen 31.12.2013 in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2013 in TEUR	Zinssatz 31.12.2013 %	Laufzeit	Gehedgtes Nominale in TEUR
5 Jahre fix verzinst	13.500	13.451	141	13.592	2,50%	25.7.2018	-
5 Jahre variabel verzinst	36.500	36.368	263	36.631	1,74%	25.7.2018	15.330
7 Jahre fix verzinst	27.500	27.398	352	27.750	3,07%	24.7.2020	-
7 Jahre variabel verzinst	35.500	35.368	286	35.654	1,94%	24.7.2020	14.910
10 Jahre fix verzinst	12.000	11.954	183	12.137	3,65%	25.7.2023	-
	125.000	124.539	1.225	125.764			30.240

¹⁾ Exklusive abgegrenzter Zinsen

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus dem Schuldscheindarlehen wurden für einen Teil der variablen Tranchen Zinsswaps abgeschlossen (siehe Erläuterungen 8. Risikomanagement – Zinsrisikomanagement). Das zum 31. Dezember 2013 gehedgte Nominale beläuft sich auf 30.240 TEUR.

Die Zinsen für das Schuldscheindarlehen, die erstmals im Jänner 2014 fällig sind (halbjährliche Fälligkeit), wurden in Höhe von 1.225 TEUR aliquot abgegrenzt und in der Konzernbilanz als kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Schuldscheindarlehen ausgewiesen. Der Unterschied zwischen Buchwert exklusive Zinsen (Clean Price) und dem Nominale ergibt sich aus Transaktionskosten der Emission. Dieser Unterschiedsbetrag wird über die Laufzeit des Schuldscheindarlehens entsprechend der Effektivzinsmethode verteilt.

6.14. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	Effektiv- verzinsung	Nominale in Lokal- währung	Buchwert in TEUR	Davon langfristig	31.12.2013 Davon kurzfristig	
Fix verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,2 – 3,3%	TMYR	1.214	269	128	141
Variabel verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,9 – 2,0%	TUSD	11.535	8.373	0	8.373
	1,0 – 5,0%	TMYR	22.068	4.888	0	4.888
			13.261	0	13.261	
Gesamt			13.530	128	13.402	

	Effektiv- verzinsung	Nominale in Lokal- währung	Buchwert in TEUR	Davon langfristig	31.12.2012 Davon kurzfristig	
Fix verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3,2% – 3,3%	TMYR	11.639	2.885	1.131	1.754
Variabel verzinsten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,1%	TEUR	100.048	100.048	100.000	48
	1,1% – 2,0%	TUSD	13.747	10.427	0	10.427
	3,0% – 5,0%	TMYR	20.827	5.163	0	5.163
			115.638	100.000	15.638	
Gesamt			118.524	101.131	17.393	

Der im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossene langfristige Rahmenkredit über 180.000 TEUR, von dem zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 100.000 TEUR genutzt waren, wurde im Zusammenhang mit der Aufnahme des Schuldscheindarlehens (siehe Erläuterung 6.13) rückgeführt.

6.15. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	Gesamt	Davon langfristig	31.12.2013 Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	31.12.2012 Davon kurzfristig
Darlehen von nicht beherrschenden Gesellschaftern von Tochterunternehmen	1.668	0	1.668	1.630	1.544	87
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	0	0	0	51	0	51
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.131	1.525	1.606	8.259	4.775	3.484
Derivate	373	113	260	2	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	4.484	0	4.484	3.915	0	3.915
Abgrenzungen	3.876	0	3.876	5.800	0	5.800
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.798	4.160	5.639	6.386	1.844	4.542
	23.330	5.798	17.532	26.043	8.163	17.881

Die zum 31. Dezember 2013 bestehenden Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013			31.12.2012		
	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen	1.780	1.582	0	3.882	5.031	0
Zinsanteil	-174	-57	0	-398	-256	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.606	1.525	0	3.484	4.775	0

6.16. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2013			31.12.2012		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.833	0	4.833	5.782	0	5.782
Erhaltene Anzahlungen	1.288	0	1.288	1.948	0	1.948
Abgegrenzte Erträge	213	176	37	200	188	12
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	5.662	482	5.179	4.386	425	3.961
	11.995	658	11.337	12.316	612	11.703

6.17. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegliedert nach den Bewertungskategorien des IAS 39.9.

Vermögenswerte

in TEUR	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert	Buchwert
		31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	111.230	120.152
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			
Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbar	7.277	8.798
Darlehen an assoziierte Unternehmen	Kredite und Forderungen	563	563
Sonstige Darlehen	Kredite und Forderungen	6	9
Derivative Finanzinstrumente	Zu Handelszwecken gehalten	219	334
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	2.497	2.799
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten	-	152.948	124.775
Kurzfristige Veranlagungen	Kredite und Forderungen	29.606	8.546

Verbindlichkeiten

in TEUR	Bewertungskategorie IAS 39	Buchwert am 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012
Schuldscheindarlehen	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	125.764	0
Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	102.409	110.083
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	73.067	50.534
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	13.530	118.524
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten			
Derivative Finanzverbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehalten	177	2
Derivative Finanzverbindlichkeiten	Als Sicherungsinstrument designiert	196	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.131	8.259
Restliche sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	19.826	17.784

Beizulegende Zeitwerte

Die einzelnen Stufen in der Hierarchie der beizulegenden Zeitwerte sind wie folgt definiert:

Stufe 1: Bewertung anhand von auf einem aktiven Markt beobachtbaren Preisen für ein spezifisches Finanzinstrument.

Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf Inputfaktoren basieren, die am Markt beobachtbar sind.

Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit signifikanten nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren.

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgten keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten zwischen den einzelnen Stufen.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente umfassen Wertpapiere und derivative Finanzinstrumente.

in TEUR	Bewertungskategorie IAS 39	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2013	Beizu- legender Zeitwert 31.12.2012	Stufe
Vermögenswerte				
Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbar	7.277	8.798	1
Derivative Finanzinstrumente	Zu Handelszwecken gehalten	219	334	2
Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzverbindlichkeiten	Zu Handelszwecken gehalten	177	2	2
Derivative Finanzverbindlichkeiten	Als Sicherungsinstrument designiert	196	0	2

Die beizulegenden Zeitwerte der zur Veräußerung gehaltenen Wertpapiere werden anhand von öffentlich zugänglichen Kursen ermittelt.

Bei den zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Devisentermingeschäfte. Die beizulegenden Zeitwerte werden anhand allgemein anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle (z.B. Ermittlung des Barwertes erwarteter zukünftiger Zahlungsströme auf Basis aktueller Fremdwährungskurs- und Zinskurven) ermittelt.

Bei den als Sicherungsinstrument designierten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Zinsswaps. Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt mittels anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle. Dabei werden zukünftige Zahlungsströme aufgrund der zum Bilanzstichtag veröffentlichten Zinsstrukturkurven simuliert. Zusätzlich wird beim Buchwert eine Kreditrisikoanpassung der jeweiligen Gegenpartei vorgenommen. Dabei werden positive Exposures mit dem Ausfallsrisiko der Gegenpartei und negativen Exposures mit dem eigenem Ausfallsrisiko bewertet.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Bei allen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Ausnahme der im Folgenden angegebenen sowie den Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten.

in TEUR	Bewertungskategorie IAS 39	Beizulegender Zeitwert 31.12.2013	Beizulegender Zeitwert 31.12.2012	Stufe
Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	132.990	0	3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.215	8.259	3

Beim Schuldscheindarlehen wurde der beizulegende Zeitwert durch Diskontierung der vertraglichen Zahlungsströme mit aktuellen Zinssätzen ermittelt. Die Vergleichszinssätze zum Bilanzstichtag wurden dabei aus den laufzeitkonformen Kapitalmarktrenditen abgeleitet und um am Markt beobachtbare aktuelle Risiko- und Liquiditätskosten angepasst. Der Ableitung der Vergleichszinssätze liegt eine aktuelle Einschätzung des Ratings der Semperit Gruppe durch das Management zugrunde. Der Unterschied zwischen Buchwert und Zeitwert ergibt sich einerseits aufgrund der Zinssenkung der EZB in der zweiten Jahreshälfte 2013 und den in diesen Monat gesunkenen Refinanzierungskosten der Banken (als Bestandteil der Finanzierungskosten von Unternehmensfinanzierungen über Banken) und andererseits durch die positive Ausgestaltung einiger Vertragsklauseln des Schuldscheindarlehen zugunsten der Semperit, welche gegenüber einem Standarddarlehen abweichen.

Für bestehende fixverzinsten Finanzierungsleasingverbindlichkeiten wurden aktuelle fremdübliche Zinssätze erhoben und den vertraglichen Zinssätzen gegenübergestellt. Der Unterschied zwischen Buchwert und Zeitwert zeigt somit die Spanne zwischen der vertraglich vereinbarten, historischen Verzinsung und der derzeit am Markt erhältlichen. Die Finanzierungsleasingverbindlichkeiten werden unter dem Posten restliche sonstige finanzielle Verbindlichkeiten dargestellt.

Zur Bewertung der Verbindlichkeiten aus kündbaren nicht beherrschenden Anteilen wird auf die Ausführungen unter 2.12. verwiesen. Der beizulegende Zeitwert ist nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand ermittelbar und wird demnach nicht angegeben.

7. Konzerngeldflussrechnung

Die Konzerngeldflussrechnung wird unter Anwendung der indirekten Methode erstellt und zeigt die Veränderung des Finanzmittelbestandes der Semperit Gruppe im Laufe des Geschäftsjahrs. Der Finanzmittelbestand entspricht dem Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten laut Konzernbilanz (siehe Erläuterung 6.7.).

Bei den in der Konzerngeldflussrechnung ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte handelt es sich um die zahlungswirksamen Investitionen des Geschäftsjahres 2013. Diese enthalten Investitionen des Vorjahres in Höhe von 2.121 TEUR (Vorjahr: 4.330 TEUR), die im Geschäftsjahr 2013 zahlungswirksam wurden.

Die in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen (siehe Erläuterungen 6.1. und 6.2.) ausgewiesenen Zugänge in Höhe von gesamt 56.985 TEUR (Vorjahr: 39.128 TEUR) beinhalten Investitionen in Höhe von 9.391 TEUR (Vorjahr: 2.224 TEUR), die im Geschäftsjahr 2013 noch zu keinem Abfluss liquider Mittel führten.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte dienen einerseits der Kapazitätserweiterung, speziell in den Segmenten Sempermed und Semperflex, und andererseits der Modernisierung der bestehenden Anlagen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält unter anderem die Rückführung des Rahmenkreditvertrags in Höhe von 100.000 TEUR, den Mittelzufluss aus dem im Geschäftsjahr 2013 begebenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 124.567 TEUR netto und die 2013 bezahlte Dividende von 0,80 EUR je Aktie, insgesamt von 16.459 TEUR, an die Aktionäre der Semperit AG Holding.

Weiters kam es zu einem Mittelabfluss aufgrund von Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter von Tochterunternehmen und der Auszahlung an nicht beherrschende Gesellschafter im Zuge der Liquidation der Gesellschaft Semperform Pacific Corp. Ltd., Thailand.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit enthält darüber hinaus den Mittelabfluss aus dem Erwerb weiterer Anteile an Latexx Partners Berhad in Höhe von 19.500 TEUR (siehe Erläuterung 3.4.).

8. Risikomanagement

Mit der Internationalisierung der Geschäftstätigkeit von Semperit ist naturgemäß auch das Risikopotenzial gewachsen, ein Umstand, dem die Gruppe mit erhöhter Aufmerksamkeit begegnet. Die bedeutendsten Marktrisiken für den Konzern ergeben sich vor allem aus möglichen Änderungen von Fremdwährungskursen und Zinssätzen. Weiters stellt das Ausfallrisiko eines Geschäftspartners oder Kunden ein Verlustrisiko für den Konzern dar.

Semperit ist als international tätiger Konzern von gesamtwirtschaftlichen Einflussgrößen, wie z.B. allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, Steuergesetzgebung, Umweltvorschriften sowie anderen Faktoren jener Volkswirtschaften abhängig, in denen die Gruppe tätig ist. Unvorteilhafte Entwicklungen einiger dieser Einflussgrößen können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach den Produkten, die abgesetzten Mengen und das Preisniveau haben. Schwankungen der Nachfrage bergen das Risiko von Überkapazitäten, die einen erhöhten Preisdruck, nicht abgedeckte Kosten und Verringerung der Margen nach sich ziehen könnten. Aus diesem Grund werden die Produktionskapazitäten laufend mit den Markt- und Auftragsdaten abgeglichen und durch mittelfristige Maßnahmen (z.B. temporäre Stilllegungen, Anpassung der Schichtpläne) angepasst.

Als multinationaler Konzern betreibt die Semperit Gruppe Geschäftsaktivitäten in Ländern, die sich in unterschiedlichen Phasen wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung befinden. Somit können sich Risiken aus unvorteilhaften Änderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ergeben. Risiken aus Änderungen in der Steuergesetzgebung, im Arbeitsrecht, die Verschärfung von gesetzlichen Anforderungen betreffend die Nutzung von Rohstoffen sowie Umweltstandards, aber auch Risiken aus der Koordination der internationalen Aktivitäten durch sprachliche und kulturelle Unterschiede können einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns ausüben.

Das Risikomanagement im Finanzbereich ist durch Konzernrichtlinien geregelt. Zur Überwachung und Steuerung bestehender Risiken im Finanzbereich ist ein den Anforderungen der Industriegruppe entsprechendes Internes Kontrollsystem eingerichtet. Hauptaufgabe des Risikomanagements der Semperit Gruppe ist es, entstehende Risiken zeitgerecht zu erkennen und rasch Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass Risiken nicht frühzeitig erkannt werden und sich daraus negative Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Semperit Gruppe ergeben.

Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Ermöglichung einer wachstumsorientierten organischen (eigene Geschäftstätigkeit ohne Akquisitionen) und anorganischen (Akquisitionen) Investitionstätigkeit und eine darauf abgestimmte Dividendenpolitik.

Das Gesamtkapital der Semperit Gruppe setzt sich aus dem Eigenkapital einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter von Tochterunternehmen (soweit es sich um Eigenkapitalinstrumente handelt), den kündbaren nicht beherrschenden Anteilen und der Nettofinanzverschuldung zusammen.

Zur Ermittlung der Nettofinanzverschuldung werden der Bestand an Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten sowie zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten (Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Darlehen von nicht beherrschenden Gesellschaftern von Tochterunternehmen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing) gegenübergestellt.

Zum 31. Dezember 2013 war die Nettofinanzverschuldung positiv, d.h. die Semperit Gruppe wies eine Nettofinanzliquidität in Höhe von 45.737 TEUR auf. Auch zum 31. Dezember 2012 verzeichnete die Semperit Gruppe eine Nettofinanzliquidität in Höhe von 13.707 TEUR.

Die Gruppe unterliegt keinen gesetzlichen Vorgaben bezogen auf Mindesteigenkapital, Mindesteigenkapitalquote oder maximalen Verschuldungsgrad.

Die Gruppe unterliegt bezüglich des Konzernabschlusses bestimmten kreditvertraglichen Vorgaben, diese betreffen Mindesteigenkapitalquote und maximalen Verschuldungsgrad. Zum 31. Dezember 2013 werden die entsprechenden Vorgaben eingehalten.

Die Semperit Gruppe hat sich vor dem Hintergrund des organischen und anorganischen Wachstumskurses intern keine fest definierte Zielkapitalstruktur gesetzt, weil unterschiedliche Kapitalstrukturen erforderlich sein könnten. Das Management ist bestrebt, nachhaltig eine solide Kapitalstruktur sicherzustellen.

Zinsrisikomanagement

Im Rahmen des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft werden Betriebsmittel, Investitionen und Akquisitionen mit Fremdkapital finanziert. Aufgrund des gestiegenen Finanzierungsbedarfs durch die bisher erfolgten Expansionsschritte erhöhte sich auch der Einfluss von Zinsänderungen auf das Finanzergebnis sowie auf die Zahlungsflüsse und die Bewertung von Finanzverbindlichkeiten innerhalb der Semperit Gruppe. Das Risiko bei fix verzinsten Finanzinstrumenten besteht darin, dass eine negative Marktwertanpassung aufgrund von geänderten Zinsen erfolgt. Bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten besteht das Risiko darin, dass Cashflow Schwankungen negative Auswirkungen auf den Zahlungsmittelbestand und auf die Planbarkeit von Zahlungsflüssen haben können.

Um das Cashflow Risiko bei Finanzverbindlichkeiten niedrig zu halten, wurden per Oktober 2013 Zinsswaps eingegangen, welche einen Teil der variabel verzinsten Anteile des per Juli 2013 aufgenommenen Schuldscheindarlehens in fix verzinsliche Tranchen hedgen. Aufgrund dieser Sicherungsmaßnahme werden unvorhergesehene negative Effekte auf das Finanzergebnis und die Zinsauszahlungen begrenzt.

Zum 31. Dezember 2013 weisen die Zinsswaps folgende Werte auf:

Abgesicherte variabel verzinsten Tranchen des Schuldscheindarlehens	Gehedgtes Nominale in TEUR	Beizulegender Zeitwert ¹⁾	Abgegrenzte Zinsen	Gesamter beizulegender Zeitwert ¹⁾	Variabler Zinssatz in %	Fixer Zinssatz in %
		31.12.2013 in TEUR	31.12.2013 in TEUR	31.12.2013 in TEUR		
5 Jahre bis zum 25.07.2018	15.330	-53	-37	-90	0,24%	1,31%
7 Jahre bis zum 24.07.2020	14.910	-60	-46	-106	0,34%	1,71%
	30.240	-113	-83	-196		

1) Exklusive abgegrenzter Zinsen

Der beizulegende Zeitwert einschließlich abgegrenzter Zinsen wird in der Konzernbilanz in der Position „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Die variablen Zinssätze der Zinsswaps und die variablen Zinstranchen des Schuldscheindarlehens basieren auf dem 6-Monats-EURIBOR.

Die Zinsswaps werden gem. IAS 39 als Cash Flow Hedges bilanziert. Voraussetzung für die Anwendung von Hedge Accounting gem. IAS 39 sind eine Dokumentation der Sicherungsstrategie und die prospektive und retrospektive Messung der Effektivität der Absicherungen. Der prospektive Test war aufgrund der gegenläufigen variablen Zinskonditionen der Schuldscheintranchen gegenüber den Zinsswaps erfolgreich. Der retrospektive Effektivitätstest erfolgte in Anlehnung an die Dollar-Offset-Methode mittels Verwendung einer hypothetischen Derivatekalkulation. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Zinsderivate wurde auch das Ausfallrisiko der Semperit Gruppe sowie der Gegenpartei mittels DVA (debit value adjustment) und CVA (credit value adjustment) berücksichtigt.

Der effektive Teil der Cash Flow Hedges in Höhe von 100 TEUR wurde im sonstigen Ergebnis erfasst. Der ineffektive Teil in Höhe von 13 TEUR wurde erfolgswirksam erfasst und ist in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung im Posten „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen.

Der derzeitige Bestand der Zinsrisiken leitet sich aus den zinstragenden Finanzinstrumenten nach Berücksichtigung von Sicherungsbeziehungen mittels Zinsderivaten zum Bilanzstichtag ab. Das Zinsprofil der verzinslichen Finanzinstrumente des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2013		31.12.2012	
	Fix verzinst	Variabel verzinst	Fix verzinst	Variabel verzinst
Finanzielle Vermögenswerte	82.515	77.962	38.427	56.446
Finanzielle Verbindlichkeiten	88.308	55.021	11.121	117.292
	170.824	132.983	49.548	173.737

Bei der Zinsrisiko-Sensitivitätsanalyse steht das Risiko von variabel verzinsten Finanzinstrumenten im Vordergrund. Dabei wird angenommen, dass die zum Stichtag bestehenden variabel verzinsten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ein ganzes Jahr lang ausstehend sind. Bei der Analyse wird eine Erhöhung sowie eine Minderung der Zinssätze um 100 Basispunkte simuliert. Daraus ergeben sich folgende Auswirkungen auf das Finanzergebnis:

in TEUR	31.12.2013			31.12.2012		
	Bestand	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte ¹⁾	Bestand	+100 Basispunkte	-100 Basispunkte ¹⁾
Variabel verzinsten finanzielle Vermögenswerte	77.962	780	-342	56.446	564	-229
Variabel verzinsten finanzielle Verbindlichkeiten	55.021	-550	545	117.292	-1.173	1.173
	132.983	229	203	173.737	-608	944

1) Bei Zinsen unter 1% werden keine Negativzinsen berücksichtigt.

Zusätzlich zu den variabel verzinsten Finanzinstrumenten hat eine Verschiebung der Zinskurve auch auf die Zinsderivate, welche zur teilweisen Absicherung von fix verzinsten Tranchen des Schuldscheindarlehnens aufgenommen wurden, eine Auswirkung. Da diese Zinsswaps als Cash Flow Hedges designiert wurden, sind Bewertungsgewinne und -verluste, soweit diese effektiv sind, im Eigenkapital darzustellen. Eine Verschiebung der Zinskurve um +100 Basispunkte hätte eine Eigenkapitalerhöhung von 1.537 TEUR zur Folge.

Liquiditätsrisikomanagement

Die Überwachung und das Management von Finanzrisiken sind wichtige Bestandteile des gruppenweiten Controllings und Rechnungswesens von Semperit.

Die laufende Verbesserung von Treasury-Richtlinie und Informationssystemen trägt dazu bei, finanzielle Risiken zu einem sehr frühen Zeitpunkt zu identifizieren und sofern notwendig, die Einleitung von Gegenmaßnahmen sicherzustellen. Die Überwachung der Liquiditätssituation erfolgt durch eine wöchentliche / monatliche Analyse der Zahlungsströme und eine Planung der zukünftigen Einnahmen und Ausgaben. Die in diesem Prozess ermittelte Netto-Liquidität stellt die Basis für die Planung von Investitionsentscheidungen und damit verbundener Kapitalbindung dar.

Kurzfristig nicht benötigte Liquidität wird risikoarm veranlagt (Festgelder). Nichtsdestotrotz können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten zu ungünstigen Kursentwicklungen bei verschiedenen Wertpapieren, in welche Semperit investiert hat, oder zu deren Unhandelbarkeit führen. Dies könnte sich aufgrund notwendig werdender Abwertungen oder Wertberichtigungen auch negativ auf das Ergebnis und das Eigenkapital auswirken.

Die Fristigkeiten der undiskontierten vertraglichen Cash Flows aus finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

31.12.2013 in TEUR	Gesamt	Bis 1 Monat	2 bis 3 Monate	4 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Schuldscheindarlehen	144.931	1.468	0	1.468	61.745	80.249
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.310	3.778	9.590	87	590	264
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.088	32.772	34.666	5.273	87	290
Derivate	373	186	72	2	53	60
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.304	177	354	1.209	1.564	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20.391	6.779	2.236	6.906	3.514	956

31.12.2012 in TEUR	Gesamt	Bis 1 Monat	2 bis 3 Monate	4 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	118.476	2.814	6.690	7.840	101.131	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.534	24.365	19.059	7.111	0	0
Derivate	2	2	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.900	314	941	2.616	5.029	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.782	6.573	2.472	5.350	2.453	935

Ausfall- / Kreditrisikomanagement

Kreditrisiken ergeben sich, wenn die Gegenpartei einer Transaktion ihren Verpflichtungen nicht nachkommt und dadurch ein finanzieller Schaden für den Konzern entsteht. Semperit hat aufgrund interner Finanz- und Treasury-Richtlinien strenge Anforderungen an die Bonität von Finanzpartnern. Kreditrisiken und das Risiko des Zahlungsverzugs oder -ausfalls der Vertragspartner werden sowohl bei Begründung von Geschäftsbeziehungen als auch bei fortbestehenden Geschäftsbeziehungen durch die Anwendung von Kreditprüfungen, Kreditlimits und Prüfungsroutinen kontrolliert.

Darüber hinaus wird das Ausfallrisiko weitreichend durch Kreditversicherungen sowie fallweise durch Sicherheiten von Banken begrenzt. Bei Überschreiten von Kreditlimits oder im Falle von Zahlungsverzug sind Liefersperrn vorgesehen, die nur unter bestimmten Voraus-

setzungen von in den Konzernrichtlinien festgelegten zuständigen Personen wieder aufgehoben werden können. Da Bonitätsrisiken auch für Finanzpartner mit bester Bonität entstehen, wird die Entwicklung auf den Finanzmärkten laufend beobachtet und die Kreditlimits werden entsprechend angepasst.

Das Ausfallrisiko bei Forderungen gegenüber Kunden ist als gering zu bewerten, da die Bonität der Abnehmer laufend überprüft wird und die breite Streuung der Kundenstruktur keine Risikokonzentration auf einzelne Kunden zulässt.

Das Ausfallrisiko aus liquiden Mitteln ist gering, da die Vertragsparteien zum überwiegenden Teil Banken mit sehr guten Kreditratings von internationalen Kreditratingagenturen sind. Zur weiteren Risikominimierung bestehen definierte Maximalbeträge je Vertragspartner.

Bei finanziellen Vermögenswerten wird das Kreditausfallrisiko durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Ohne Berücksichtigung der oben beschriebenen Risikominderungsstrategien entspricht das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dem Buchwert der erfassten finanziellen Vermögenswerte in den entsprechenden Bewertungskategorien des IAS 39.9 und beläuft sich auf:

in TEUR	2013	2012
Derivate (zu Handelszwecken gehalten)	219	334
Fondsanteile, Staatsanleihen, Aktien (zur Veräußerung verfügbar)	7.277	8.798
Kredite und Forderungen	114.295	123.522
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	182.554	133.322

Fremdwährungsrisikomanagement

Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Semperit auch Währungsrisiken. Diese Risiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft abweichenden Währung eingegangen werden. Zur Begrenzung und Steuerung dieser Risiken werden neben operativen Maßnahmen auch einzelne derivative Finanzinstrumente, vor allem Devisentermingeschäfte, eingesetzt.

Aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Berichtswährung Euro entstehen Währungsumrechnungsdifferenzen (Translationsrisiko), welche in Höhe von -30.919 TEUR im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Dadurch veränderte sich die Währungsumrechnungsrücklage von 13.715 TEUR zum 31.12.2012 auf -17.204 TEUR zum 31.12.2013. Die Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von nicht in der Eurozone ansässigen Tochterunternehmen und der Beitrag dieser Tochterunternehmen zum Ergebnis der Gruppe sind wesentlich von den Euro-Wechselkursen der funktionalen Währungen dieser Tochterunternehmen abhängig. Das Translationsrisiko bleibt im Rahmen der folgenden Angaben gem. IFRS 7 unberücksichtigt.

Die folgende Aufgliederung der Umsatzerlöse der Semperit Gruppe nach den wesentlichsten Währungen (in % des Gesamtumsatzes) zeigt, dass im Geschäftsjahr 2013 46,8% (Vorjahr: 47,5%) der Umsätze in Fremdwährungen erzielt wurden.

in % des Gesamtumsatzes der Gruppe	2013	2012
EUR	53,2%	52,5%
USD	31,5%	27,2%
THB	6,7%	8,3%
CNY	2,3%	2,2%
INR	1,8%	1,5%
GBP	1,8%	2,5%
MYR	0,7%	2,4%
PLN	0,5%	0,0%
BRL	0,0%	2,5%
Sonstige	1,4%	1,0%

Ein bedeutender Teil der Ergebnisse des Konzerns wird von Tochterunternehmen erzielt, die ihren Sitz nicht in der Eurozone haben.

Das Finanzmanagement ist bestrebt, Fremdwährungsrisiken durch die Steuerung der Zahlungsströme nach Möglichkeit zu vermeiden.

Nachstehende Tabelle zeigt die zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos erworbenen derivativen Finanzinstrumente nach Gesellschaft, Art des Termingeschäfts und gesicherter Währung. Es handelt sich ausschließlich um Terminverkäufe.

31.12.2013 Gesellschaft	Land	Sicherungsart	Währung	Sicherungsbetrag ¹⁾	Sicherungskurs ²⁾	Beizulegender Zeitwert in TEUR 31.12.2013	Bandbreite der Restlaufzeiten in Tagen
Semperflex Optimit s.r.o.	Tschechien	Devisentermingeschäft	EUR	4.334.000	27,36	-9	8-50
Sempertrans Belchatów Sp. z o.o.	Polen	Devisentermingeschäft	EUR	18.000.000	4,22	211	2-120
Semperit Technische Produkte GmbH	Österreich	Devisentermingeschäft	GBP	1.900.000	0,85	-36	16-107
Semperit Technische Produkte GmbH	Österreich	Devisentermingeschäft	HUF	400.000.000	299,36	-6	9-120
Latexx Partners Berhad	Malaysia	Devisentermingeschäft	USD	13.300.000	3,25	-87	2-58
Siam Sempermed Corp. Ltd.	Thailand	Devisentermingeschäft	USD	2.092.877	32,49	-28	132-155
Semperflex Asia Corp. Ltd.	Thailand	Devisentermingeschäft	USD	50.000	31,41	-2	122

¹⁾ Dabei handelt es sich um den Gesamtbetrag aller zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente.

²⁾ Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittskurs, der sich aus den zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumenten errechnet.

31.12.2012 Gesellschaft	Land	Sicherungsart	Währung	Sicherungsbetrag ¹⁾	Sicherungskurs ²⁾	Beizulegender Zeitwert in TEUR 31.12.2012	Bandbreite der Rest- laufzeiten in Tagen
Semperflex Optimit s.r.o.	Tschechien	Devisentermin- geschäft	EUR	2.797.000	25,27	15	2–45
Semperflex AH s.r.o.	Tschechien	Devisentermin- geschäft	EUR	50.000	25,27	0	15–45
Sempertrans Belchatów Sp. z o.o.	Polen	Devisentermin- geschäft	EUR	9.000.000	4,19	197	3–59
Semperit Technische Produkte GmbH	Österreich	Devisentermin- geschäft	GBP	600.000	0,80	16	3–45
Semperit Technische Produkte GmbH	Österreich	Devisentermin- geschäft	HUF	60.000.000	290,22	2	17
Latexx Partners Berhad	Malaysia	Devisentermin- geschäft	USD	2.500.000	3,07	7	4–18
Siam Sempermed Corp. Ltd.	Thailand	Devisentermin- geschäft	USD	21.674.754	30,98	84	30–175
Siam Sempermed Corp. Ltd.	Thailand	Devisentermin- geschäft	EUR	691.840	40,86	0	84–176
Semperflex Asia Corp. Ltd.	Thailand	Devisentermin- geschäft	USD	2.914.996	31,01	10	109–175

¹⁾ Dabei handelt es sich um den Gesamtbetrag aller zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente.

²⁾ Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittskurs, der sich aus den zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumenten errechnet.

Die Derivate werden als Held for Trading Instrumente und nicht als Sicherungsgeschäfte bilanziert, da die Voraussetzungen für Hedge Accounting im Sinn von IAS 39 nicht gegeben sind. Die beizulegenden Zeitwerte werden in der Konzernbilanz als „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ bzw. „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

Für das Fremdwährungsrisiko werden Sensitivitätsanalysen für die Stichtagsbewertung der von der funktionalen Währung abweichenden monetären Posten erstellt. Dabei werden die Ergebnisauswirkungen aufgrund hypothetischer Wechselkursänderungen pro Währungspaar dargestellt. Als Basis werden die zum Stichtag vorhandenen Forderungen und Verbindlichkeiten der jeweiligen Währungspaare sowie die Devisenderivate berücksichtigt. Bei der Schwankungsbreite der Kurse wurde keine einheitliche Veränderung angenommen, sondern aufgrund der historischen unterjährigen Schwankungen wurden passende Schwankungsbreiten pro Währungspaar ermittelt.

Folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen von Auf- und Abwertungen der wichtigsten Währungen gegenüber dem Euro.

Veränderung Währung zu EUR	2013			2012		
	Errechnete Schwankungsbreite in %	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung in TEUR	Ergebnis- auswirkung Kursabfall in TEUR	Errechnete Schwankungsbreite in %	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung in TEUR	Ergebnis- auswirkung Kursabfall in TEUR
USD	4%	-252	252	5%	-96	96
THB	8%	209	-209	3%	13	-13
PLN	3%	88	-88	5%	545	-545
CZK	4%	-110	110	3%	8	-8
HUF	4%	-55	55	6%	-73	73
GBP	3%	-192	192	4%	-222	222
CNY	3%	-71	71	4%	44	-44
INR	14%	-262	262	6%	-147	147
MYR	7%	-32	32	3%	-9	9
SGD	4%	21	-21	5%	-3	3

Veränderung Währung zu USD	2013			2012		
	Errechnete Schwankungsbreite in %	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung in TEUR	Ergebnis- auswirkung Kursabfall in TEUR	Errechnete Schwankungsbreite in %	Ergebnis- auswirkung Kurs- steigerung in TEUR	Ergebnis- auswirkung Kursabfall in TEUR
THB	6%	915	-915	3%	258	-258
PLN	5%	181	-181	-	-	-
BRL	12%	3	-3	12%	-374	374
CNY	2%	29	-29	1%	8	-8
INR	12%	-27	27	8%	-19	19
MYR	5%	78	-78	3%	356	-356

9. Sonstige Verpflichtungen und Risiken

EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen nur branchen- und geschäftsübliche Vertragserfüllungs-, Gewährleistungs- und Anzahlungsgarantien.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen aufgrund von Miet- und Leasingverhältnissen sowie Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen aufgrund verbindlich kontrahierter Investitionsprojekte von Sachanlagen (siehe Erläuterung 6.2.).

RECHTSSTREITIGKEITEN

Verschiedene Konzerngesellschaften sind beklagte Partei in einzelnen Fällen, in denen die Kläger behaupten, durch Produkte der beklagten Partei Schäden erlitten zu haben. Die Semperit Gruppe weist diese Ansprüche durchwegs als nicht gerechtfertigt zurück. Keines der Verfahren befindet sich derzeit in einem Stadium, in dem der Ausgang mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden kann. Das Management der Semperit Gruppe geht davon aus, dass aus diesen Verfahren auch aufgrund des bestehenden Versicherungsschutzes mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zu rechnen ist.

Eine Konzerngesellschaft ist beklagte Partei in einem Patentrechtsstreit, in dem ein Mitbewerber behauptet, dass sein Patent für einen Tauchformenhalter durch mehrere Handschuhproduzenten und Lieferanten von Tauchformen verletzt worden ist. Die Semperit Gruppe sieht diese Behauptung als unbegründet an und weist die Ansprüche als nicht gerechtfertigt zurück. Das Verfahren befindet sich derzeit nicht in einem Stadium, in dem der Ausgang mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden kann. Das Management der Semperit Gruppe geht davon aus, dass aus diesem Verfahren mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zu rechnen ist. Für die erwarteten Verfahrenskosten wurde mit einer entsprechenden Rückstellung vorgesorgt.

Eine Konzerngesellschaft ist derzeit in ein wettbewerbsrechtliches Verfahren involviert. Da das Verfahren erst unlängst eröffnet wurde, befindet es sich derzeit noch in einem Stadium, in dem der Ausgang nicht mit ausreichender Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden kann. Das Verfahren wird in Abstimmung mit lokalen Spezialisten vor der Behörde abgewickelt. Die Tochtergesellschaft kooperiert mit den zuständigen Behörden und sichert ihre volle Unterstützung zu. Das Management der Semperit Gruppe geht davon aus, dass aus diesem Verfahren mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe zu rechnen ist. Für die erwarteten Kosten wurde entsprechend vorgesorgt. Ein allfälliger Anpassungsbedarf wird periodisch neu beurteilt.

Detaillierte Angaben zu den konkreten finanziellen Auswirkungen würden die Position der Semperit Gruppe bei der Durchsetzung ihrer Interessen in den laufenden Rechtsstreitigkeiten ernsthaft beeinträchtigen, weshalb diese in Anwendung von IAS 37.92 unterblieben sind.

10. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen sowie zu Mitgesellschaftern

10.1. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Salden und Transaktionen zwischen der Semperit AG Holding und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

B & C Semperit Holding GmbH ist der unmittelbare Mehrheitsgesellschafter der Semperit Aktiengesellschaft Holding und B & C Privatstiftung der oberste beherrschende Rechtsträger. Mittelbar mehrheitlich beteiligter Gesellschafter, der einen Konzernabschluss aufstellt und offenlegt, in den die Semperit Gruppe einbezogen ist, ist die B & C Industrieholding GmbH. B & C Privatstiftung und alle ihre Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen sind gemäß IAS 24 der Semperit Gruppe nahestehende Personen bzw. Unternehmen.

Zu den der Semperit Gruppe nahestehenden Personen zählen die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des Aufsichtsrats der Semperit Aktiengesellschaft Holding, die Geschäftsführer und die Mitglieder eines Aufsichtsrats aller Gesellschaften, die unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich an Semperit Aktiengesellschaft Holding beteiligt sind, und schließlich die Mitglieder des Vorstands der B & C Privatstiftung und die nahen Angehörigen dieser Vorstandsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder und Geschäftsführer.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder sind unter 5.4 angeführt. Die Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2013 besteht aus einer Basisvergütung, einer Vergütung für die Mitgliedschaft pro Ausschuss und einem Anwesenheitsgeld pro Sitzung. Die Aufsichtsratsmitglieder bezogen im Geschäftsjahr 2013 für das Jahr 2012 Aufwandsentschädigungen von insgesamt 205 TEUR (Vorjahr: 123 TEUR), darin sind auch Entschädigungen an im Geschäftsjahr 2012 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder enthalten. Es bestehen keine weiteren Geschäftsbeziehungen.

An das assoziierte Unternehmen Synergy Health Allershausen GmbH wurde ein langfristiges Darlehen gewährt, das zum Bilanzstichtag in Höhe von 563 TEUR (Vorjahr: 563 TEUR) zu Buche steht. Weitere Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen und mit anderen nahestehenden Unternehmen bzw. Personen bestehen nur im geringfügigen Umfang und werden zu geschäftsüblichen Konditionen abgewickelt.

10.2. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU MITGESELLSCHAFTERN

Die in der Vollkonsolidierung erfassten Gesellschaften Semperflex Asia Corp. Ltd., Siam Sempermed Corp. Ltd., Shanghai Semperit Rubber & Plastic Products Co. Ltd. und Semperflex Shanghai Ltd. unterhalten Geschäftsbeziehungen mit dem nicht beherrschenden Mitgesellschafter bei diesen Tochterunternehmen, Sri Trang Agro-Industry Plc, zu festgelegten Marktkonditionen. Sempertrans Best (Shandong) Belting Co. Ltd. unterhält Geschäftsbeziehungen mit Wang Chao Coal & Electricity Group, dem nicht beherrschenden Mitgesellschafter bei diesem Tochterunternehmen, zu festgelegten Marktkonditionen.

10.3. VORSTANDSANGELEGENHEITEN

Das Mandat von Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann als Vorstandsvorsitzender der Semperit AG Holding wurde vom Aufsichtsrat im April 2013 bis zum 31. Dezember 2016 verlängert.

Das Mandat von Dr. Johannes Schmidt-Schultes als Finanzvorstand der Semperit AG Holding wurde vom Aufsichtsrat im September 2013 bis zum 30. April 2017 verlängert.

11. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab nach dem Bilanzstichtag keine angabepflichtigen Ereignisse.

Wien, am 25. März 2014

Der Vorstand



Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik

BESTÄTIGUNGS- VERMERK¹⁾

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Semperit Aktiengesellschaft Holding, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne

¹⁾ Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

AUSSAGEN ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 25. März 2014

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Gerhard Schwartz e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Hans-Erich Sorli e.h.
Wirtschaftsprüfer

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z 3 BÖRSEGESETZ

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 der Semperit Aktiengesellschaft Holding ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 25. März 2014

Der Vorstand



Dipl.-Bw. Thomas Fahnemann
Vorstandsvorsitzender



Dr. Johannes Schmidt-Schultes
Vorstand Finanzen



DI Richard Ehrenfeldner
Vorstand Technik